

Bezugspreis.
Wöchentlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Befr. d. G.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Imferstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
„Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt“ — „Der Landwirt“ — „Der Humorist“

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassanischen Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 286.

Sonntag, den 6. December 1896.

XI. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 16 Seiten,
dabei das vierseitige „Unterhaltungs-Blatt“.

Nichtamtlicher Theil.

Italien in Afrika.

Wiesbaden, 5. December.

Unter den europäischen Mächten, die bei der Theilung Afrikas ihren Antheil erhielten, hat bisher Italien am wenigsten Freude an seinen dortigen Besitzungen erlebt. Es läßt sich wohl verstehen, wenn eine starke Strömung im Lande, bis in die Regierung hinein, dahin geht, daß man seiner Zeit einen Fehler begangen habe, indem man sich auf afrikanische Abenteuer einließ, und daß es rätlich sei, noch heute diesen Fehler zu verbessern. Von der Illusion, daß man mit leichter Mühe ein großes Colonialreich an der Ostküste errichten und selbst einen mächtigen und verhältnismäßig zivilisirten Staat in Abyssinien unter seine Botmäßigkeit bringen könne, ist man inzwischen gründlich geheilt. Und diese Kur hat schweres Geld und viel Blut gekostet, abgesehen davon, daß sie für das Nationalgefühl der Italiener nicht gerade angenehm war und auch dem äußeren Ansehen des Staates nicht förderlich sein konnte.

Nun erst ist man in Rom die schwerste Sorge durch den Abschluß des Friedens mit dem Regus Menelik los geworden — eines Friedens, den vor nicht gar langer Zeit kein italienischer Staatsmann als annehmbar zu bezeichnen gewagt haben würde, und den man heute mit hoher Befriedigung als einen Erfolg der Diplomatie preist — und schon kommt eine neue Ploßpost von der Ostküste: „Die Niederwerfung einer italienischen Expedition an der Somaliküste“. Ganz aufgeklärt ist die Sache noch nicht; man weiß insbesondere nicht, wie weit man sich auf die Zurechnung der offiziellen Regierungsnachrichten verlassen kann, und ob diese die volle Wahrheit enthalten. Bei der Besprechung des Vorfalles in der italienischen Kammer hielt es der Ministerpräsident di Rudini für notwendig zu konstatieren, daß er als Abgeordneter f. B. gegen die Befehle der Küste

gewesen sei. Das ist nicht gerade sehr vertrauenswürdig, und ebenso ist es kein sonderlicher Trost, daß das Geschehene nicht die Grenze der Ueberraschungen, mit denen man in Afrika rechnen müsse, überschreite.

Nach der ersten Drahtmeldung sollte es sich um eine Forschungs-Expedition handeln, die von nomadischen Somalis angefallen und aufgerieben wäre. Selbst wenn das richtig wäre, so müßte es schon auffallend erscheinen, daß das in unmittelbarer Nähe der Küste, dicht bei einem besetzten Punkte, sich ereignen konnte. Aber es ist wenig wahrscheinlich, daß diese harmlose Deutung zutreffend ist. Zufällig waren gerade zwei italienische Kriegsdampfer in dem ganz unbedeutenden Hafen; an der „Forschungs“-Expedition beteiligten sich nicht nur der italienische Generalkonsul aus Sansibar, sondern auch die beiden Kapitäne und zahlreiche Offiziere der Kriegsschiffe, und sie nahmen eine Bedeckung von 70 As- karis mit sich. Das ist eine etwas ungewöhnliche Ausrüstung für eine Expedition, die lediglich die Ufer eines Flusses erforschen will.

Auch stimmt diese Version nicht ganz mit den Erklärungen überein, die der Minister des Auswärtigen, Visconti-Venosta, in der Kammer abgegeben hat. Darnach soll der Generalkonsul Cecchi den Auftrag gehabt haben, die Verwaltung der Küstenplätze an eine italienische Privatgesellschaft zu übergeben. Er befand sich also in offizieller Mission an der Küste, und das mag auch die Anwesenheit der Kriegsschiffe erklären. Was Herrn Cecchi veranlaßt hat, nach dem Innern aufzubrechen, weiß der Minister nicht, aber er meint, er werde schon seine Gründe gehabt haben. Daß also nur ein Forscherinteresse ihn und selbstloser Weise gleichzeitig auch die Kapitäne und Offiziere der Kriegsschiffe angetrieben habe, scheint der Minister gleichfalls nicht anzunehmen. Nach alledem liegt in der That die Vermuthung nahe, daß es sich um einen regelrechten Kriegszug gehandelt hat, der in einen Hinterhalt gefallen ist.

Die Hauptfrage ist aber, was nun geschehen soll. Der Grundgedanke ist ja immer, daß die Gefallenen gerächt, die Angreifer bestraft werden müssen. Das ist nun freilich leichter gesagt, als gethan. Handelt es sich wirklich um Romadenhorben, so werden dieselben den Italienern schwerlich den Gefallen thun, so lange zu warten, bis eine neue Expedition erscheint, um sie zur Rechenschaft zu ziehen.

Sie aber etwa weiter ins Innere zu verfolgen, wäre doch ein sehr gewagtes Unternehmen. Die Erklärung des Ministers, daß er die strenge Bestrafung der Schuldigen anordnen werde, steht wiederum nicht im Einklang mit der Meldung, daß diese Bestrafung — von Seiten der Schiffsbefahrung und der Befahrung des Forts Malibichu — bereits erfolgt sei. Auch ist es verdächtig, daß keine näheren Details kundgegeben wurden, mit deren Mittheilung die Führer von Strafexpeditionen sonst keineswegs zurückhaltend zu sein pflegen. Vielleicht kommt es der Wahrheit am nächsten, wenn man annimmt, daß zur Bestrafung der Schuldigen geschehen ist, was nach Lage der Sache überhaupt geschehen konnte, daß man aber keinen Anlaß hat, davon viel Aufhebens zu machen.

Sehr beruhigend ist aber die offizielle Erklärung der Regierung, daß sie an eine Ausdehnung der Besitzungen an der Küste El Benadir nach dem Innern zu nicht denke, und daß sie sich auch durch Forschungs-Expeditionen und sonstige Privatunternehmungen nicht dazu fortziehen lassen werde, von diesem Programm abzugehen. Das ist das Verständigste, was die Regierung in solcher Situation zu thun vermag, wenn es auch nicht gerade sehr imponirend und „schneidig“ klingt. Daß damit aber in Afrika keine Vorbeeren zu holen sind, haben die Italiener zur Genüge erfahren.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 5. Decbr.

Der Kaiser über den Fall Brasewitz.

Der „Hannov. Anz.“ bringt folgende Meldung mit der Bemerkung, daß er sich für die Authentizität derselben, wenn auch nicht dem Wortlaute, so doch dem Sinne nach unbedingt verbürgen könne. Danach hat der Kaiser in einer am Donnerstag in der Militär-Reitschule zu Hannover gehaltenen Rede sich auch des Vorfalles über den Fall Brasewitz ausgesprochen, der ihn außerst schmerzlich berührt habe. Er richtete hauptsächlich an die jüngeren Offiziere die Mahnung, sich stets der hohen Pflichten, welche ihnen die Uniform auferlege, bewußt zu bleiben. Namentlich sollten sie dessen eingedenk sein, daß die Uniform keineswegs einen Gegensatz zwischen Offizierscorps und Bürgerschaft schaffe und daß ein derartiger Unterschied keineswegs durch

Die Thoma-Ausstellung im Kunstverein.

(Betrachtung eines Wiesbadener Künstlers.)

Hans Thoma, — der „Einsiedler von Frankfurt“ — beherrscht jetzt die Interessen des kunstliebenden Publikums und die Spalten der Zeitungen unserer Stadt, deren eine nicht weniger als drei lobtrophende Besprechungen brachte! Nun wagt das Publikum hinein in die der Malerei geweihten Räume der k. Gemäldegalerie, steht mit gemischten Gefühlen die Thoma'schen Arbeiten und — wagt kein eigenes Urtheil zu äußern, da doch die kunstverständigen Männer der Stadt bereits die Parole „Vorzüglich“ gegeben haben. Es geht dem armen entmündigten Publikum, wie dem Volke im Märchen, welches die schönsten Kleider auf dem Körper des Kaisers zu sehen behauptet, um nicht in den Verdacht zu kommen, unfähig für ihr Amt zu sein. Als nun ein Kind rief: „Der Kaiser hat ja aber gar nichts an!“ — war der Bann gebrochen. — Wehe aber den „Kindern“, welche in der Thoma'schen Ausstellung rufen: „Ich finde aber gar nichts daran!“ — Sie werden niedergebottet oder fallen der kalten Nichtachtung anheim, schleichen sich wie begoffene Pudel in dem nichts durchbohrenden Gefühl ihrer Verständnisslosigkeit als schlecht zum „Amt eines Kunstverständigen“ taugend hinaus in Gottes unverfälschte Natur. Darum wagt nicht ein Jeder, seine Meinung frei zu äußern und Viele finden — da sie selbst kein eigenes Urtheil besitzen — alles das in den Bildern, was die großen Kunstschlichter ihnen zu sehen befehlen — eine Kunstjuggelion.

Hans Thoma ist im Schwarzwaldbörchen Bernau geboren. Bis zu seinem 20. Lebensjahre lebte er in dem

kleinen, idyllischen Ort, lag sinnend und träumend auf grünen Gebirgsmatten oder durchstreifte die dunkeln, fagenumwachsenen Tannenwälder und nichts ist natürlicher, als daß der für die Kunst begabte Jüngling ein Träumer wurde, einer, an welchem die Zeit und was sie bewegt, unbeachtet vorüberfliegt, da das Auge von ihr abgewandt rückwärts in längst vergangene Zeiten blickt. Von seinem 20. Jahre ab arbeitete Thoma eine zeitlang bei Schirmer, ging 1867 nach Düsseldorf, 1868 nach Paris, bereiste 1874 Italien und diese ganze Zeit hinterließ ihm wenig bestimmende Einflüsse. Zum exakten Studium fehlte ihm vielleicht der praktische Sinn und so ging er 1875 nach München. Dort schloß er sich an Voedelin an, und dieser Meister scheint bestimmend auf Thoma gewirkt zu haben. Auf keinen Fall möchte ich aber Vergleiche zwischen Voedelin und Thoma ziehen, die ohne Frage zu Ungunsten von letzterem ausfallen würden. Beide berühren sich in so fern, als sie Romantiker sind, welche Sagen und Götter längst vergangener Zeiten schilbern, Voedelin in sein componirten, märchenhaften oder auch realen Gegenben, welche durch die ihm liebe Farbengebung wie Gesilde einer anderen Welt wirken, Thoma, indem er Göttergestalten, Halbgötter der Griechen, oder Figuren aus orientalischen Sagenkreisen in Gegenden seiner Heimath versetzt. Voedelin's Schilderungen in der Idee märchenhaft, ideal wirkend, sind in der Ausführung des Gegenständlichen real, zeigen große Naturwahrheit und Beobachtung, kurz sind mit den Augen eines Malers gesehen, der die Erzeugnisse der Kunst beachtet und verwertet, Thoma's Arbeiten, ebenfalls romantischer, märchenhafter Natur, zeigen arge Verstöße gegen die Kenntniß von Luftperspektive, Anatomie u.

Er kennt keine Anatomie, denn seine Figuren sind verzerrt, die Gesichter unschön, die Bewegung steif, er kennt nicht die Wirkung von Licht und Luft, die sog. Creationserscheinungen, denn das Gegenständliche in seinen Gemälden steht hart gegen die Luft. Mit Conturen auf beiden Seiten ragen die schlangentartigen, unmöglichen Stämme und Zweige seiner Bäume in den schwerblauen Himmel mit den harten, zerplühten, unruhig wirkenden steifen Wolken. Giftig grüne Flächen mit roth darauf gelegten gelben Kleben sollen Wiesen im März mit Schlüsselblumen vorstellen. Durch eins der Thoma'schen Gemälde laufen von unten nach oben dicke Balken, die sich nur durch die Andeutung von Rinde für Baumstämme zu erkennen geben, deren Anfang und Ende jedoch über den Goldrahmen hinausragt. — Nun werden die geehrten Leser fragen: Ja was bleibt denn da noch übrig? — In technischer Beziehung und was Naturbeobachtung anbelangt, allerdings wenig Gutes oder gar Bollkommeres, und doch wird man von manchem der Bilder gefesselt, weil eine gewisse Genialität der Idee daraus hervorspringt. Unmöglich können aber die großen Erzeugnisse der heutigen Malerei dem Auge Thoma's entgangen sein. Ihm geht's bei der Verkörperung seiner Ideen jedenfalls nach dem Spruch: Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. — mit anderen Worten, das Können reicht nicht aus, dem Gedankenfluge zu folgen und sich harmonisch mit ihm zu verbinden.

Seine Arbeiten ähneln auf den ersten Blick gewissen altdeutschen Meistern. Er sucht ihnen ähnlich zu malen und verbirgt vielleicht sein Nichtkönnen hinter ihrem Mangeln und Fehlern, denn daß er diese nicht sehen soll,

das Benehmen der Offiziere markirt werden dürfte. Er hoffe und erwarte, daß das Offizierskorps stets bestrebt sein werde, in einem guten Verhältnis mit der Bürgerschaft zu bleiben.

Der Generalstreik in Hamburg verkündet.

Aus Hamburg wird gemeldet: Die Central-Streikkommission hat den Generalstreik aller im und am Hafen beschäftigten Arbeiter beschlossen. Ein Freitag früh vertheiltes Flugblatt fordert alle Quaiarbeiter, Barkassenfahrer und Rollkutscher auf, die Arbeit einzustellen, damit der Verkehr im Hafen von Hamburg vollständig ruhe. Gegen 9 Uhr verließ der größte Theil der Arbeiter der Staatsquais in großen Bügen die Arbeit; der Rest stellte Mittags die Arbeit ein. Eine Versammlung von 4000 Quaiarbeitern beschloß Mittags, den Gesamt-Ausstand anzuerkennen und sich mit den übrigen Ausständigen solidarisch zu erklären. — Es heißt, ein Kommando der Berliner Schutzmannschaft (5 Offiziere, 10 Wachtmeister und 200 Schuppleute) solle nach Hamburg gehen, um die dortige Polizei bei der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung zu unterstützen. Diese Mittheilung ist nicht ganz zutreffend. Die Requisition kann in vorliegendem Fall nur von Altona (Preußen) ausgehen; sie lag bis Freitag Abend jedoch nicht vor. Sollte sie noch ausgesprochen werden, so wird ihr voraussichtlich in obigem Umfange Genüge geschehen.

Deutschland.

* Berlin, 4. Dez. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser hörte am Freitag Vormittag in Hannover Vorträge und besichtigte sodann die Garisonkirche, wo sich zur Begrüßung des Kaisers die Geistlichkeit, sowie Oberpräsident v. Bennigsen und der kommandierende General von Seebeck eingefunden hatten. Nach der Tafel im Schlosse fuhr der Kaiser zur zweitägigen Jagd nach Springe.

— Die Beisetzung des Fürsten Egon Fürstenberg hat Freitag in Neudingen stattgefunden. Außer der Wittve und den Andern waren auch die Großherzogin und der Erbprinz von Baden anwesend, ferner Deputationen verschiedener Regimenter und zahlreiche Abgeordnete. Nach der Trauerrede und einem feierlichen Hochamt erfolgte die Beisetzung der Leiche.

— Fürst Bismarck soll dem „Kolossal“ zufolge jetzt wieder an heftigen Gesichtsschmerzen leiden, durch die auch sein Allgemeinbefinden stark beeinträchtigt wird. Professor Schwenninger ist wieder in Friedrichsruh eingetroffen.

— Hausführung. Gestern wurde in der Redaktion und in der Druckerei des Anarchistenblattes „Sozialist“ sowie in der Wohnung des Redakteurs Landauer Haus-

halte ich für unmöglich. Man merkt jedoch die Absicht und wird verstimmt! Zu gewollt sieht diese Imitation einer veralteten Malerei aus, zu absichtlich, die ruhrende, nach Gestaltung ringende, durch die damaligen Verhältnisse bedingte Raivität der alten Meister, welche der Ausdruck ihrer Zeit war, ist zwar bei Thoma imitirt, aber sie wirkt verzerrt, da sie nicht das Kind der Zeit ist, sondern eine Kopie ist. Eine erkünstelte Raivität aber flößt ab. Es giebt ja Menschen — aber nur in der Minorität — welche der Vergangenheit zuliebe, für welche sie krankhaft schwärmen, auch zu ihren Mängeln zurückgreifen, sich Bugenscheiden machen lassen und infolge dessen dunkle, den hygienischen Anforderungen der Zeit nicht angepasste Räume haben. Daß Thoma aber nun mit Absicht die Fehler und Mängel der alten Manier zu den seinigen gemacht hätte, kann ich mir nicht denken. Kennt er dagegen seine Fehler und argen Schwächen nicht, wie steht's dann mit seinem Können? — Ich lobe nur große helle Scheiben und in Gemälden die schwer errungenen Fortschritte der heutigen Malerei! — Die der als gebildet gelten Wollende eine gewisse Summe Könnens und Wissens sich aneignen muß, so auch der Künstler.

Die Basis der heutigen Malerei ist die Summe von Beobachtungen und Fortschritten in technischer und wissenschaftlicher Beziehung, welche wir vor vergangenen Jahrhunderten voraus haben, und ich verlange, daß jeder Maler, der in der Kunst etwas gelten will, diese beherrscht und anwendet — möge er Realist, Romantiker, Idealist, Hell-Grau-Maler oder, wie die Vertreter der diversen Richtungen sonst genannt sein mögen, sein. Wenn Thoma seine Ideen ganz in derselben Weise zum Ausdruck brachte, nur auf anatomisch richtigen Figuren, richtiger Luft- und Farbenperspektive, richtiger Zeichnung und ohne seine kleinen bizarren Einfälle, so würden die Arbeiten dadurch vielleicht von höchster Bedeutung. Ich habe nur einen Wunsch, welcher lautet: Möge die Kunst vor Rückschritten bewahrt bleiben, wie sie aus Mangel an Können oder aus einer krankhaften Liebhaberei zum Gewiesenen entstehen! Die Gefahr ist aber nicht sehr groß, denn es sind nur Wenige, die den Rückschritt in ihren Arbeiten predigen, und diese stehen schließlich in der Kunst da, wie der zur „Natur“ zurückgelehrte barhäuptige, barhäuptige, die Kette tragende Döhlen bewohnende Naturprediger Dieffenbach im modernen Leben aufsteht.

suchung gehalten. Den Grund hierfür sieht der „Sozialist“ in dem Bestreben der Behörde, die mit der Affaire Boesel-Machner zusammenhängenden Briefschaften in die Hände zu bekommen. Nach dem der Redaktion zugestellten Amtsgerichtsbeschuß wurde die Durchsuchung vorgenommen zum Zweck der Ermittlung des wirtlichen verantwortlichen Redakteurs. Die Behörde nimmt an, daß der als verantwortlich zeichnende Redakteur Friedrich nur eine vorgeschobene Person ist.

— Die Verhandlungen über die Militärstrafprozess-Ordnung werden, wie einige Blätter melden, im Plenum des Bundesraths voraussichtlich erst nach Neujahr stattfinden.

— Ein Commando von Berliner Schutzleuten, bestehend aus 5 Offizieren, 10 Wachtmeistern und 200 Schuppleuten wird voraussichtlich nach Hamburg gehen, um die dortige Polizei zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung während der Auslandsbewegung zu unterstützen.

— Die deutsche kommerzielle Expedition nach Ostasien wird am 27. Januar mit dem Bremer Bloßdampfer „Sachsen“ ihre Reise antreten. Zur eingehenden Erörterung der allgemeinen Aufgaben, die den Sachverständigen gestellt werden, und zur Besprechung der für die einzelnen Industrien besonders wichtigen speziellen Punkte sind die Verbände, Vereine, Korporationen und Industriellen, die ihr Interesse zur Sache durch Beiträge dargelegt haben, zu einer gemeinsamen Berathung auf den 11. Dezember nach Berlin berufen worden.

* Cannstadt, 4. Dez. Bei der gestrigen Landtagswahl wurde der Kandidat der deutschen Partei Pfaff gewählt.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 4. December.

Am Tische des Bundesraths: Graf v. Posadowsky.

Die Uebersichten der Einnahmen und Ausgaben der Schutgebiete für 1894/95 und der Reichsausgaben und Einnahmen für 1895/96, sowie die Rechnungen der Kasse der Oberrechnungskammer für 1894/95 und der Bericht werden der Reichsschuldenkommission überwiesen. Der Gesetzentwurf über die Controle des Reichshaushalts für 1896/97 wird in erster und zweiter Berathung genehmigt.

Es folgt die erste Berathung des Freundschafts-, Handels-, Schiffsahrts- und Consular-Vertrags mit Nicaragua.

Abg. Hasse (natl.) fragt an, ob der Vertrag mit Guatemala, dem der vorliegende nachgebildet sei, für 1897 eine Kündigung zu erwarten habe, und bemängelt die Reißbegünstigungsklausel, durch welche unsere Handelsbeziehungen leicht Unbequemlichkeiten entstehen könnten. Dem Staate Nicaragua sei das Recht vorbehalten, seinen Nachbarn besondere Vergünstigungen zu gewähren. Weßhalb sei dem Deutschen Reich nicht das gleiche Recht bezüglich der Nachbarstaaten zugesichert?

Ministerialdirektor Reichardt erklärt, daß eine Kündigung des Vertrages mit Guatemala nicht erfolgt sei und nichts zu der Annahme berechtige, daß eine Kündigung herbeigeführt werden solle.

Der Bericht der Reichsschuldenkommission vom 16. Mai 1896 und die Denkschrift über die Ausführung des seit dem Jahre 1876 erlassenen Anleihegesetzes wird der Rechnungskommission überwiesen.

Es folgt die Berathung von Petitionen. Eine Petition auf Abänderung des Servistatuts wird der Regierung als Material überwiesen.

Staatssekretär Graf Posadowsky bemerkt im Laufe der Berathung, daß dem Reichstage noch in dieser Session ein Entwurf vorgelegt werden wird. Bei der Berathung einer Petition über die Jurisdiktion von Zoll für eingeführte Iron Bricks bemerkt Staatssekretär Posadowsky gegenüber den Wünschen auf Einsetzung eines Reichszollgerichtshofes, den Einzelstaaten ist die Zollverwaltung verfassungsmäßig garantirt. Die verbandelten Regierungen sind nicht geneigt, von diesem Rechte etwas preiszugeben.

Abg. Bachem (Ctr.) führt aus, es verletze das Rechtsgefühl, daß, wie in dem vorliegenden Falle, der Kaufmann den Schaden tragen soll, den allein die Zollbehörde verursacht.

Staatssekretär Graf Posadowsky: Der Bundesrath könne nicht zugeben, daß das Reich für jedes Versehen aufkomme, welches ein untergeordneter Zollbeamter mache.

Nach weiterer Debatte wird der Antrag der Kommission, diese Petition der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen, angenommen.

Die ferneren Petitionsberichte, die Zollangelegenheiten betreffend, werden gemeinsam zur Berathung gestellt. Bezüglich einer Petition auf Rückzahlung von Zoll auf Eisfab-Verbringen. — Dr. Höpfel (Nat.) nimmt sich der Petition an, Eisfab-Verbringen würde in diesem Falle als Ausland behandelt. Dies sei unbillig. Redner beantragt den Uebergang zur Tagesordnung. Das Haus beschließt jedoch dem Antrage der Kommission entgegen.

Es folgt schließlich die zurückgestellte Berathung der Petition betr. die Bekämpfung der Unflirtlichkeit. Staatssekretär Rieberding: Die Reichsjustizverwaltung habe sich mit der preussischen Regierung in Verbindung gesetzt und werde seinerzeit auf die Materie zurückkommen, nachdem sie Zeit gewonnen, die Vorschläge der Kommission zu prüfen. Die Erwägungen in Preußen sind noch nicht abgeschlossen. Ich weiß nicht, wann ein neuer Initiativantrag Preußens bei der Justizverwaltung eingeht wird. Jedenfalls wird die Sache ernsthaft im Auge behalten werden.

Spahn (Ctr.) stellt einen selbstständigen Initiativantrag des Centrums in dieser Frage für die nächsten Tage in Aussicht. Schließlich wird der Kommissionsantrag bezüglich der Petition an-

genommen und die Berathung der noch auf der Tagesordnung stehenden Petitionen auf morgen 1 Uhr vertagt.

Stadtverordneten-Sitzung.

* Wiesbaden, 4. Dezember.

Anwesend unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. Fresenius 39 Mitglieder des Stadtverordneten-Collegiums, sowie von Seiten des Magistrats die Herren Oberbürgermeister Dr. von Jbell, Bürgermeister Heß, Beigeordnete Körner und Mangold und Stadtrath Bidel.

Eingegangen sind: 1) ein Gesuch eines hiesigen Arbeiters, ihm, da er keine Arbeit habe, ein Billet nach Amerika zu beschaffen; 2) eine Eingabe der Herren Bücher, Kleeblatt und Genossen, betr. das Dernsche Terrain. Es wird darin der unschöne Zustand des Rathhausplatzes hervorgehoben und um baldige Abstellung desselben gebeten. Nachdem Herr Dr. Vergas die Eingabe warm befürwortet und dieselbe dem Magistrat zur möglichst schleunigen Berücksichtigung zu überweisen gebeten, wurde so beschlossen; 3) mehrere Eingaben, betr. die Anlage im Nerothal, welche bei dem diesbezüglichen Punkte der Tagesordnung aufgeführt werden; 4) eine Magistratsvorlage, betr. die Aufstellung von Mineralwasser-Häusern auf öffentlichen Straßen. Die letztere Vorlage wurde zur Prüfung an den Finanzausschuß verwiesen.

Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell machte darauf folgende erfreuliche Mittheilung: Der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten habe dem Magistrat durch die Kgl. Eisenbahn-Direktion Frankfurt a. M. die Mittheilung machen lassen, daß er den Neubau eines Bahnhofs jenseits der Ringstraße in der Aze der Nicolassstraße beabsichtige und in den nächstjährigen Etat als erste Rate die Summe von einer Million Mark eingestellt werden solle, sobald sich die Stadt bis Mitte dieses Monats verpflichte, die Zufahrtswege zu dem neuen Bahnhof herzustellen. Es hätten in dieser Angelegenheit schon verschiedene Besprechungen zwischen der Kgl. Eisenbahndirektion in Frankfurt a. M. und einer Commission des Magistrats stattgefunden. Die Berathungen, die gestern gepflogen wurden, seien zu einem gewissen Abschluß gelangt. Hierbei habe der Herr Eisenbahnpräsident aber betont, daß er von dem Herrn Minister nicht ermächtigt sei, über die Wahl des Platzes in Verhandlungen einzutreten. Der Herr Minister habe den Platz gewählt und mache es von dem Verhalten der Stadt abhängig, ob er auf die Verwirklichung des Planes losgehen und eine Million Mark in den nächstjährigen Etat als erste Rate einstellen solle. Das Personen-Empfangsgebäude komme jenseits der Ringstraße in die Nähe der Nicolassstraße zu stehen, der Güterbahnhof werde links davon etwas weiter hinausgeschoben. Als Zufahrtswege für den Bahnhof seien in jedem Falle die Ringstraße und zwar das Stüd von der Adolfsallee bis zur verlängerten Wilhelmstraße bezw. Schlachthausstraße, die Nicolassstraße und eine zwischen dieser und der verlängerten Wilhelmstraße durchzuführende Parallelstraße anzusehen. Die Ring-, verlängerte Wilhelm- und die andere Straße würden in erster Linie bis zur Fertigstellung des Bahnhofs soweit fertig zu stellen sein, daß sie dem öffentlichen Verkehr übergeben werden können und ihrer Bebauung nichts entgegen steht. Ob auch die Parallelstraße schon fertiggestellt werden müsse, lasse sich noch nicht übersehen. Die Stadt würde diese Bestimmung der Eisenbahndirektion in Frankfurt zu überlassen haben und im Uebrigen müsse die Regelung der Straßenanlagen einem Fluchtlinienverfahren vorbehalten bleiben. Bei letzterem werde vorausgesetzt, daß den Wünschen und Interessen der Eisenbahn-Verwaltung möglichst Rechnung getragen werde. Das Terrain zur Straßenfreilegung würde, soweit es im fiskalischen Besitze sei, der Staat unentgeltlich abtreten. (Beifolles Bravo! aus der Versammlung.) Die Stadtverwaltung lege aber Werth darauf, daß die Wilhelmstraße in ihrer ganzen Breite weitergeführt würde. Von dem Fiskus würde das ganze hier in Frage kommende Terrain unentgeltlich abgetreten werden. Der Herr Eisenbahn-Präsident habe ferner erklärt, daß Werth darauf gelegt werde, daß auch der verlängerten Wilhelmstraße der Charakter als Geschäftsstraße gewahrt werde. Die Berathungen, deren Charakter noch kein verbindlicher sei, wurden in folgenden Sätzen zusammengefaßt: die Stadtgemeinde Wiesbaden verpflichtet sich, die Ringstraße von der Adolfsallee bis zur Schlachthausstraße, die Verbindungsstraße zwischen Rheinstraße und vorgenanntem Theile der Ringstraße als Zufahrtsstraßen zum neuen Bahnhof rechtzeitig fertigzustellen, unter Voraussetzung, daß das fiskalische Gelände zu diesem Zwecke unentgeltlich überwiesen wird. Hinsichtlich der verlängerten Wilhelmstraße, welcher der Charakter als Geschäftsstraße gewahrt bleiben muß, soll sich diese Verpflichtung der unentgeltlichen Abtretung auf eine dem übrigen Theile entsprechende Breite erstrecken. Die Festsetzung der Fluchtlinie für den hier ersiehenden neuen Stadttheil muß einstweilen vorbehalten bleiben, doch sichert die Stadt die Berücksichtigung der Wünsche der Eisenbahnverwaltung zu. Der Fiskus soll für sein Baugelände von den Straßenfreilegungskosten befreit werden, doch behält sich die Stadt vor, Sanalisations- und Straßenherstellungskosten einzuziehen. (Beifolles Bravo's!) — Die Entscheidung der städtischen Collegien bezüglich der Zufahrtsstraßen werde in Berlin bis Mitte dieses Monats erwartet. Der Magistrat hat sich mit dem präcificirten Uebereinkommen zwar noch nicht beschäftigt, sich aber im Allgemeinen mit den Bedingungen einverstanden erklärt. — Die Vorlage wurde dem Bauausschuß zur Prüfung hingewiesen, welcher in einer außerordentlichen Sitzung am Freitag, den 11. Dezember, der Stadtverordneten-Versammlung Bericht erstatten wird.

Man trat hierauf in die Berathung der Tagesordnung ein; zu dem ersten Punkt der Tagesordnung, die Herstellung der Anlagen im Nerothal liegen folgende Eingaben vor: 1) des Hrn. Gärtners Hoffmann, enthaltend Vorschläge über die Ausführung der Anlagen; 2) des Hrn. Gärtners Schetter, ihn mit der Ausführung der Anlagen zu betrauen; 3) der Firma Weber u. Cie., die einen neuen Entwurf vorgelegt hat und 4) Gegenübermerkungen der Herren Kaufmann, Lang und Reichwein. Sammelliche Eingaben wurden zur Verlesung gebracht. Den Bericht des Bauausschußes erstattete hierauf Herr Reusch. Danach lagen

bei Pläne vor und zwar von den Herren Weber u. C., Gebr. Siesmayer und Paul Schetter. Die Baukommission des Magistrats habe beschlossen, diesem zu empfehlen, die Arbeiten in eigene Regie zu übernehmen und mit der Ausführung Hrn. Schetter nach Gewährung eines noch zu vereinbarenden Honorars zu betrauen. Die Ausführung solle von einer gemischten Deputation, welcher auf Vorschlag der Stadtverordneten die Herren Carlsdirector Herrl. Architect Bang, Rentner Diez u. Reich angehören sollen, überwacht werden. Die Lieferung der Materialien soll auf dem Submissionswege erfolgen, ohne daß die Deputation im freien Ankauf behindert würde. Der Magistrat habe hierauf beschlossen, den Schetter'schen Plan zu erwerben und der Umgebung zu Grunde zu legen. Die Ausführung solle sodann auf städtische Kosten erfolgen. Die Firma Siesmayer habe sich bereit erklärt, die Leitung der Ausführung ohne Honorar zu übernehmen. Der Magistrat sei hiermit einverstanden, auch damit, daß Herr Schetter die Ausführung übertragen werde und habe seinerseits in die gemischte Deputation die Herren Bidel und Weil gewählt. Der Bauausschuß schloß sich dem Beschlusse des Magistrats an, hielt aber das Anerbieten der Firma Siesmayer nicht für angemessen, da die Stadt Wiesbaden von einem Geschäftsmanne unentgeltliche Arbeiten nicht annehmen könne, zumal dann nicht, wenn die Pläne eines Anderen zur Ausführung gelangen sollten. Herr Reich verlas dann noch Zeugnisse über die Befähigung des Herrn Schetter und nachdem noch Herr Holtz aus für eine Beschlusssatzung in der heutigen Sitzung eingetreten war, wurde auf Antrag des Herrn Kallbrenner, den die Herren Gemeinderath Flindt und Heß unterstützten, die Vorlage zur Beratung und Beschlußfassung in die am nächsten Freitag stattfindende außerordentliche Sitzung verwiesen.

Die Magistratsvorlage, betr. die Fortsetzung des Vertrages mit der Firma Gebr. Siesmayer wegen Unterhaltung der städtischen Anlagen einschließlich der Guranlagen, ist, wie Herr Oberbürgermeister Dr. von Jbell mittheilt, obwohl der Vertrag erst Ende 1897 abläuft, um deswillen schon gemacht, damit dem Publikum und dem Gartenbauverein Gelegenheit zu Vorschlägen gegeben werde. Die Vorlage wurde dem Finanzausschuß zur Prüfung hingewiesen, desgleichen die Vorlagen, betr. die für die Ertheilung des katholischen Religionsunterrichts in den städtischen Mittelschulen zu gewährenden Vergütung und die Bewilligung eines Beitrags zu einer Sammlung für H. Dunant, den Begründer des Roten Kreuzes und der Genfer Convention.

Der mit der Gemeinde Kloppenheim abzuschließende Vertrag wegen Erweiterung der städtischen Wassergewinnungsanlagen, wonach erstere 40 000 M. als Entschädigungssumme erhält, wurde unter besonderen Bedingungen genehmigt.

Das der Wittve des verstorbenen Oberlehrers a. D. Stephan zu zahlende Wittwengeld wurde in der von dem Magistrat vorgeschlagenen Höhe festgesetzt.

Die Versammlung genehmigte, daß die Anfangs auf 2000 M. normirte Summe, welche der Pächter des Rathskellers, Herr Bausenhart, als erhöhtes Pachtgeld zu zahlen hat, auf 1500 M. ermäßigt werde, so daß der jährliche Pachtzins nunmehr 26 000 M. beträgt.

Den Bericht des Bauausschusses über die Abänderung des Flächennutzungsplans der Wilhelmstrasse und der Straßen im District „Kalterberg“ erstattete Herr Kaufmann. Die Abänderung wurde in der vorgeschlagenen Weise genehmigt, desgleichen diejenige des Flächennutzungsplans in der Elisabethenstrasse, wonach dieselbe bis zum Hause Nr. 21 22 Meter und von da ab bis zum Heinrichsberg 17 Meter breit wird. Gleichzeitig soll eine Verbesserung und Erweiterung des Weges am Hahnenberg ins Auge gefaßt werden.

Für die Verbesserung der Desinfektionsräume im städtischen Krankenhaus bewilligte die Versammlung die nach dem Kostenanschlag erforderliche Summe von 2670 M.

Auf den Bericht des Finanzausschusses (Referent: Herr Knefel) wurde dem Verkauf einer an der Mauritiusstrasse belegenen städtischen Grundfläche von 45 1/2 Qu.-Meter zum Preise von 700 M. für die Rente zugestimmt, desgleichen dem Austausch von Gelände an der Seerodstrasse mit dem Gekleuten Ph. Chr. Marxer, wobei ebenfalls 700 M. für die Rente als Einheitspreis angenommen werden und die Stadt noch 259 M. herauszugeben hat.

Die Erwerbung von Domänengelände hinter der Dietenmühle wurde von der Tagesordnung abgesetzt.

Ueber die Verwendung der Erträge der Erbschaften Witt (9000 M.), Thunes (ca. 160 000 M.) und Stuber (etwa 360 000 M.) berichtet Namens des Finanzausschusses Herr Knefel. — Es wurde der Antrag des Ausschusses zum Beschluß erhoben, wonach a) die Zinsen der Witt'schen Erbschaft zur Unterhaltung von Waisenkindern verwendet werden sollen, welche aus dem Waisenfonds nicht mehr unterstützt werden können; b) bezüglich der Thunes'schen und Stuber'schen Erbschaften der Magistrat ersucht wird, dieselben zunächst als Fonds gefondert von den übrigen Fonds zu erhalten, die Zinsen zum Capital zu schlagen und später geeignete Vorschläge zu machen.

Hierauf wurde die Sitzung um 6 1/2 Uhr geschlossen.

Locales.

Wiesbaden: 5. December

*** Zur Landtagswahl.** Die Stadt Wiesbaden ist bei der bevorstehenden Landtagswahl durch 230 Wahlmänner vertreten. Hierbei befallen die im Jahre 1893 vorgenommenen Wahlen zu Wahlmännern auch jetzt ihre Gültigkeit, soweit nicht durch Tod oder Umzug Vacanzen eingetreten sind. Dies ist bei 69 Wahlmännern der Fall. Von diesen 69 entfallen auf die freiwahlbaren Parteien 26, auf die conservativen 31 und auf die nationalliberalen 12.

*** Auszeichnung.** Wie uns ein Privattelegramm aus Darmstadt meldet, überreichte der Großherzog von Hessen der in Wiesbaden in bester Erinnerung stehenden schwedischen Diva, Madame Sigrid Arnoldson nach der gestrigen „Carmen“-Vorstellung persönlich die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft, eine der seltensten Auszeichnungen. Das Haus war zu dieser Vorstellung total ausverkauft.

*** Handelskammerwahl.** Dienstag, den 8. Dez., Vormittags 11 Uhr, finden im Wahlsaal des Rathhauses zu Wiesbaden, im Rathhause zu Höchst, Rüdesheim und Idstein die diesjährigen Ergänzungswahlen zur Handelskammer Wiesbaden statt. Es scheiden mit Ende des Jahres 1896 aus in Wiesbaden die Herren C. B. Poths und Ed. Simon, ferner die Herren C. H. Schulz in Rüdesheim, J. Breuer in Höchst a. M., Friedr. Hegenmayer in Idstein, H. B. Philipp in Uffingen. Eine Wiederwahl der auscheidenden Mitglieder der Handelskammer ist zulässig. Die Wahl erfolgt auf 3 Jahre. Wahlberechtigt sind Inhaber von Firmen und Gesellschaften, Vorstandsmitglieder von Aktiengesellschaften und Genossenschaften, welche im Handelsregister eingetragen sind und mindestens in der dritten Gewerbesteuerklasse steuern, ferner die Repräsentanten von Bergwerksbetrieben mit einem Mindestbetrage von 9000 M., d. h. also sämtliche Kaufleute und Industrielle, welche für 1896/97 die Handelskammerbeiträge entrichten haben. Die Wahlsumme einer

Handelsgesellschaft, einer Aktiengesellschaft, einer Genossenschaft kann nur von einer Person abgegeben werden. Die Wahlberechtigten des Rheingaukreises und Kreises St. Goarshausen haben diesmal in Rüdesheim, die des Landkreises Wiesbaden und Kreises Höchst in Höchst, die des Unter-Taunuskreises und Kreises Uffingen in Idstein zu wählen. In Wiesbaden wählen nur die Wähler der Stadt Wiesbaden.

*** Die 3. Herbstwanderung des Wiesb. Rhein- und Taunusclubs** kommt morgen Sonntag, den 6. d. M., zur Ausführung. Abmarsch 1 Uhr Nachmittags vom Kriegerdenkmal (Merkmal) nach der Hohen Kugel und nach Niederrhausen. Es empfiehlt sich, einen Imbiß mitzunehmen. Eintritt in Niederrhausen.

*** Reichshallen-Theater.** Man schreibt uns: Der neu engagierte akrobatische Kunsttrupp Herr J. J. J., welcher in seinen Produktionen einzig dasteht, führt u. A. einen Trick aus, welcher bis jetzt von keinem seiner Concurrenten ausgeführt worden ist. Der Künstler fährt mit Hochrad eine 20 Stufen hohe Treppe herab, welche Leistung an das Unglaubliche grenzt. Diese Produktion und die des großartigen Bauchredners Herrn Gustav Lund, sowie die zündenden Complots des humoristischen Herrn Engelbert Fassen werden nicht verfehlen eine große Anziehungskraft auszuüben.

*** Radfahrtransport.** Der bekannte Erfinder Hermann Ganswindt hat ein Fahrrad mit nur einem Rade, also ein sogenanntes „Einrad“, von praktisch brauchbarer Construction mit Treilmotor erfunden. Es ist ohne Weiteres einleuchtend, daß ein Einrad viel weniger Reibung auf der Erde zu überwinden hat, also viel leichter fährt, als auch auf ein geringeres Gewicht, auf ein kleineres Volumen und vor allen Dingen auf einen niedrigeren Verkaufspreis reducirt werden kann, als ein Zweirad, so daß das Einrad vor dem Zweirad ähnliche oder noch größere Vorzüge voraus hat, wie das Zweirad vor dem Dreirad oder Vierrad. Alle bisherigen Versuche, ein praktisch brauchbares Einrad herzustellen, scheiterten aber an der Schwierigkeit, dem Fahren in der Bewegungsrichtung einen Halt oder eine Basis zu geben, so daß er die Balance halten konnte und nicht permanent der Gefahr des Stürzens ausgesetzt war, wie ein Seiltänzer, so daß bisher in der That auch nur sehr geschickte Akrobaten oder sogenannte „Kunst-Radfahrer“ nach sehr mühevollen Uebungen im Stande waren, das bekannte Hochrad beim Fahren so zu balanciren, daß das hintere Stützrad nicht die Erde berührte, bezw. abgenommen werden konnte. Diese Kunststücke haben jedoch keine weitere praktische Bedeutung erlangt. Die jetzt vorliegende Ganswindt'sche Erfindung des Einrades mit dem Treilmotor beseitigt jedoch diese Schwierigkeit, indem es der Balance des Fahrens in der Fahrtrichtung einen Halt giebt.

*** Kaufmännische Vereinigung** (Verband selbstständiger Kaufleute). Montag, den 7. d. M., findet eine größere Versammlung der kaufmännischen Vereinigung statt, in welcher über die Verpackung von Thee und anderen Waaren nach ausländischem (geringerem Gewicht) beraten werden soll. Auch die Handelskammerwahlen, sowie Fälle von unlauterem Wettbewerb sollen besprochen werden.

*** Der Andreasmarkt** ist glücklich vorüber und eine dem Akkermittwoch ähnliche Stimmung hat die beschließen, welche die Freuden des Marktes in vollen Zügen gelöst haben. Auch am zweiten Markttage war der Handel und Verkehr auf dem Markte ein guter. Abends erreichte in den Wirtschaften die Fiedelitas ihren Höhepunkt. Namentlich im Rathskeller, in dem eine italienische Sängertuppe und die 80er Regimentskapelle concertirten, herrschte eine animirte Stimmung. Der ganze Verlauf des Marktes hat wieder gezeigt, daß derselbe allen Bewohnern Wiesbadens eine liebgewordene Einrichtung ist.

*** Preisräthsel.** Unsere am vergangenen Sonntage ausgetheilten Preisräthsel haben, wie wir aus den verschiedenen Zuschriften ersehen, allgemeinen Beifall gefunden. Wir geben im zweiten Blatte der vorliegenden Ausgabe das Ergebnis der ersten Preisvertheilung und gleichzeitig eine neue Serie von Räthseln, für deren richtige Lösung wir wieder 10 Preise aussetzen. Die für die ersten Räthsel ausgesetzten Preise liegen auf unserer Hauptexpedition, Marktstraße 26, zur Abholung bereit.

*** Der christliche Arbeiterverein** hält morgen, Sonntag Abends 8 Uhr, im Hofpfl. Platterstraße 2, einen geselligen Familienabend ab. Den nächsten Vortrag am 10. December hat Herr Admiral Werner übernommen. Das Thema lautet: „Seebilder“.

*** Ausweisung.** Dem österreichischen Staatsangehörigen Emil Sinner aus Rangweil ist aus allgemeinen polizeilichen Gründen der Aufenthalt im Gebiete des preussischen Staates untersagt worden.

*** Sterbefälle** erklärt die hiesige Staatsanwaltschaft hinter: 1. dem Knecht Kaspar Gondermann aus Gershausen, Regierungsbezirk Cassel, geboren am 15. September 1877, wegen Diebstahls, 2. der Köchin Hermine Hueg, geboren am 10. December 1853 zu Ahlesfeld, Kreis Hildesheim, wegen Diebstahls, Betrugs, Verleumdung und Bestechung und 3) dem 24 Jahre alten Kaufmann Richard Theodor Preuß aus Bolen wegen Unterschlagung.

*** Cyper des Glattsees.** In Hohenstein wollte sich gestern ein Mädchen von 20 Jahren in den Stall begeben, um die Kuh zu melken, glitt im Hof aus und fiel so unglücklich auf den Hinterkopf, daß nach kurzer Zeit der Tod eintrat. — In Kastel fiel gestern ein Polizeibeamter bei der Glätte so festig zur Erde und auf den Kopf, daß er noch heute bewußtlos ist.

*** Sonntagsruhe im Bahnbetriebe.** Die Hess. Ludwigsbahn führt vom Sonntag ab die Sonntagsruhe für den Güterverkehr bis auf Weiteres wieder ein.

*** Die Schiffsahrt auf dem Rhein** ist, obwohl einige Nebenflüsse, so auch der Main, schon Treibeis bringen, noch immer sehr lebhaft und die auf der Reise sich befindenden Schiffe sind bestrebt, noch vor Eintritt des Winters in Sicherheit zu kommen.

*** Halbprophezeit:** „Für die nächsten Tage erwarten wir bis zum 6. December Fortdauer der Niederschläge in Form von Schnee und Regen; von da ab ausgedehnte Schneefälle bei sonst trockenem Wetter. Erst vom 11. ab dürften dann bei Eintritt wärmeren Wetters die Schneefälle aufhören, während die Regentage zunehmen. Der 4. December ist ein kritischer Termin zweiter Ordnung.“

*** Strafkammer-Sitzung vom 4. December.**

Schwere Körperverletzung. Die Fuhrleute Friedr. B. und R., welche in einem Hause wohnen, sind nicht gut aufeinander zu sprechen. Am 1. August waren ihre Frauen der Kinder wegen in Streit gerathen. B. sah, wie R. einen Besen nach seiner (B.) Frau warf, ergriß ein ihm eben zur Hand stehendes Küchenbrett und schleuderte dasselbe derart nach R., daß dieser sowohl wie ein von ihm auf dem Arm gehaltenes Kind blutige Verletzungen davontrug. Das Kind hatte B. augenscheinlich nicht gesehen. Wegen schwerer Körperverletzung belagte das Rgl. Schöffengericht B. mit 5 M. Geldstrafe und die Strafkammer als Berufungsinstanz bestätigte dieses Urtheil.

Ein Unfall bei der Dampfwalze. Am 23. Juni Morgens vor 6 Uhr passirte das Dampfwerk eines Mannes, den 6. Dez.: Ab. C. 15. Vorr. „Der Trompeter von Säckingen“.

ab nach der B. 'schen Gärtnerei, welcher der seit einigen Wochen schon mit der Befestigung des Damms in der Frankfurterstraße beschäftigten hdt. Straßenwalze als Unterstandsort für die Nacht angewiesen war. Auf der Walze war als Fahrer Herr R., als Arbeiter der Tagelöhner Anton C. beschäftigt. Ihre Instruction ging u. A. dahin, daß, bevor die Maschine ihre Arbeit wieder aufnehmen und demgemäß in die Chaussee eingefahren werden sollte, Jemand vor derselben herzuhalten und man außerdem auf der Arbeitsbreite Schilder aufzustellen hatte, welche das Publicum zur Vorsicht ermahnten. Das wurde an dem hier in Frage kommenden Tage unterlassen, wie R. behauptet, weil er damals überhaupt noch nicht beabsichtigt habe, in die Straße einzufahren. Gegen 5 Uhr 50 Min. Morgens passirte das bereits erwähnte Fuhrwerk die betr. Stelle. In demselben Moment läßt die Maschine Dampf ab, das vor den Milchwagen gespannte Pferd scheut, dieser wird umgeworfen und die beiden Insassen (der Eigentümer sowie dessen Tochter) werden nicht nur, letztere ziemlich erheblich, verletzt, sondern auch der Wagen wird beschädigt und die ganze Milch ergießt sich über die Straße. R. und C. waren auf Grund dieses Thatbestandes wegen fahrlässiger Körperverletzung unter Außerachtlassung der ihnen besonders obliegenden Dienstpflichten zur Verantwortung gezogen. C. wurde freigesprochen und R. zu 15 M. Geldstrafe verurtheilt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

— Berlin, 5. Dez. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bestätigt, daß der Kaiser die Ernennung des Oberst Liebert zum Gouverneur von Ostafrika bereits vollzogen hat. Der „Kölnische Anzeiger“ meldet über das Befinden des Grafen Schuvalow, bei der letzten Consultation der Aergte sei eine unzweideutige Besserung festgestellt worden.

— Berlin, 5. Dez. Der Magistrat erwies in seiner gestrigen Sitzung das Projekt eines Schiffsahrtscanal's Berlin-Stettin zur Vorberatung an die Verkehrs-Deputation.

*** Berlin, 5. Dez.** Die gestrige Verhandlung im Prozeß Lühow-Ledert gestaltete sich gegen Nachmittag außerordentlich dramatisch. Nachdem der Verteidiger des Lühow um eine Pause gebeten hatte, erklärte er, daß Lühow nunmehr die volle Wahrheit gestehen wolle. Er beschuldigte den Chef der politischen Partei, v. Tausch, ihn zu seinen Thaten angeflist zu haben, u. a. auch dazu, die Unterschrift Kufutichs zu fälschen. Der Eindruck dieser Enthüllungen war ein um so gewaltigerer, als v. Tausch in vierstündigem Kreuzverhör in vielen Punkten befriedigende Auskunft nicht zu geben vermochte. In kurzer, packender, den Fernstehenden höchst überraschender Weise zeigte der Staatssekretär Frhr. v. Marschall, wie die Thätigkeit der Geheimpolizei seit dem Amtsantritt Caprivis immer in Verdächtigungen des Auswärtigen Amtes bestanden habe. Der Eindruck war durchschlagend. Das Urtheil über die Schuld und über die Hintermänner des Herrn v. Tausch kann vorerst noch nicht mit Sicherheit gefällt werden, wohl aber muß der Eindruck festgestellt werden, daß er durchaus wie ein Angeklagter und nicht wie ein Zeuge im Gerichtssaal stand.

*** Berlin, 5. Dez.** Soweit die Morgenblätter den jetzt zur Verhandlung stehenden Prozeß Lühow besprechen, stimmen sie sämtlich darin überein, daß derselbe zu einer Staatsaction geworden ist und daß es eigentlich nicht mehr die Angeklagten sind, denen der Prozeß gemacht wird, sondern die politische Polizei. Die „Nat.-Ztg.“ meint, soviel steht schon fest, in der Berliner Polizei müsse mit einem eisernen Besen ausgekehrt werden. Das „Berl. Tagebl.“ schreibt, der Prozeß beweise, daß die Institution der politischen Polizei eine Gefahr für unser öffentliches Leben bilde, die je eher je lieber mit aller Energie beseitigt werden müsse. Der „Vorwärts“ nennt den Prozeß ein Satyr-Spiel, wodurch alle Begriffe von festgefügt und harmonischer Zusammenarbeit der Behörden für Sitte und Ordnung auf den Kopf gestellt würden. Die „Deutsche Tageszeitung“ bezweifelt, ob der Prozeß überhaupt volle Klarheit in die Prekmiawirtschaft bringen werde. Der „Börse-Courier“ schreibt: Der jetzige Prozeß und seine Fortsetzung werde zugleich eine Revision des politischen Prozeßes Caprivi bedeuten. Die „Berl. Neuest. Nachr.“ meinen, zweifellos seien hinter Herrn von Tausch noch andere Kräfte wirksam, deren Enthüllung im öffentlichen Interesse liege.

*** Hamburg, 5. Dez.** Die Haltung der Streikenden ist fortgesetzt ruhig. Trotz der Proclamation des Generalstreiks ist im Hafen der Verkehr wenig schwächer, als an den Tagen vorher. Nur die Quais sind vollständig verödet. Heute Vormittag finden 10 von der Streik-Kommission angesetzte Versammlungen der Ausständigen statt. Von Seiten der Arbeitgeber ist nicht die geringste Nachgiebigkeit zu erwarten. Deshalb sind die Aufrufe und Flugblätter der Arbeiter in scharfer Sprache gehalten und an saftigen Ausfällen reich.

*** Kairo, 5. Dez.** Die Lage wird hier als besorgniserregend geschildert. Die Engländer suchen einen Konflikt zwischen der Schuldenkassette und den Gerichtshöfen herauszubekommen. Zu diesem Zweck beschuldigen dieselben, die Delegirten der Kasse weigerten sich, den Urtheilspruch auszuführen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

*** Wochen-Spielplan des Königl. Theaters.** Sonntag, den 6. Dez.: Ab. C. 15. Vorr. „Der Trompeter von Säckingen“. Anf. halb 7 Uhr. — Montag, den 7.: Ab. D. 15. Vorr. „Der Waffenschmied“. Anf. 7 Uhr. — Dienstag, den 8.: Ab. A. 15. Vorr.

Zum ersten Male: „Die goldene Eva“. Anf. 7 Uhr. — Mittwoch, den 9.: Ab. C. 16. Bors. „Das Himmchen am Herd“. Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, den 10.: Ab. B. 16. Bors. „Rosa“. Anf. 7 Uhr. — Freitag, den 11.: Ab. D. 16. Bors. „Carmen“. Anf. halb 7 Uhr. — Samstag, den 12.: Ab. A. 17. Bors. „Die Journalisten“. Anf. 7 Uhr. — Sonntag, den 13.: Bei aufgehobenem Abonnement. Anfang 3 Uhr Nachmittag: 2. Volks- und Schüler-Vorstellung. „Minna von Barnhelm“. Ab. B. 17. Bors. „Cavalleria rusticana“. Zum ersten Male: „Slavische Brautwerbung“. (Ballet.) Anf. halb 8 Uhr. — Montag, den 14.: Zum Besten der Wittwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des Königl. Theater-Orchesters: III. Symphonie-Concert. Anf. 7 Uhr. — Residenztheater. Der kommende Sonntag bringt wieder zwei Stücke, die sich nach den bisherigen Aufführungen großer Beliebtheit erfreuen. Am Nachmittag, 3½ Uhr, gelangt zu halben Kassapreisen „Der weiße Hirsch“, Schwan in 3 Akten von Pander zur Aufführung. Die Lustigkeit, die von dem Stücke ausgeht, gewinnt demselben immer mehr Freunde. Abends 7 Uhr geht die Posse mit Gesang „Talmi“ von Schlegel und Hermann schon zum 3. Male in Scene und dürfte ein ausverkauftes Haus erzielen. Die wirksamen Couplets werden sicher wieder das ihrige zum Erfolg beitragen. Am Montag werden die unverwundlich effektvollen „Bockbrünne“ in theilweiser Neubearbeitung schon zum 17. Male aufgeführt.

Wiesbaden, 5. Dez. Von besonderer Anziehungskraft für das am nächsten Sonntag, den 6. Dezember er., stattfindende Concert der „Cäcilia“ wird die Mitwirkung des hier allbeliebtesten Baritonisten Herrn Adolf Müller aus Frankfurt sein. Herr Müller, als hervorragender Balladenfänger bestens bekannt, wird unter Anderem auch die Ballade „Der Ritt“ von dem in diesen Tagen gefeierten Balladen-Componisten Löwe zum Vortrag bringen, womit er bei einem Concert des Männergesangsvereins im vergangenen Jahre so nachhaltigen Eindruck machte. Außerdem wird Herr Max Hertel (Violine) vom Spangenberg'schen Conservatorium hier mitwirken, dessen Vorträge erst kürzlich bei einem Kirchen-Concert in Dieblich vielen Beifall fanden. Von den ansprechenden Chören verdienen die tief empfundenen Gesänge mit Klavierbegleitung von Joh. Bach „Vergangen“ und „Stilles Gedenken“ hervorgehoben zu werden. Die Klavierbegleitung hat Herr Ewald Deutsch hier freundlichst übernommen. So dürfte denn das Concert der „Cäcilia“ für alle Besucher ein vielversprechendes werden.

Frankfurt, 4. Dez. Der zweite Clavier-Abend des Herrn Max Schwarz ist auf Dienstag, den 8. ds., angelegt. Es gelangen dabei Werke von Brahms, Raff etc. unter Mitwirkung von Frau Blanche Schwarz zum Vortrag.

Das Bank-Geschäft Carl Heintze, Berlin W., hat der Gesamtauflage unserer Zeitung eine Beilage betreffend Beseher Geld-Porterie, deren Haupt-Ziehung vom 15. bis 22. Dezember stattfindet, beigelegt, worauf wir unsere Leser hierdurch aufmerksam machen.

Man achte darauf, daß der allerwärts bekannte, unübertreffliche und vorzüglich bekommende Kräuterbitter-Liquor „Marburg's Alter Schwede“ nur ächt ist, wenn jede Flasche die Firma des Fabrikanten trägt: **Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1.** Goldene Medaille, Wiesbaden 1896.

Heute Samstag von Vormittags 8 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 25 Pfg. das Pfund und eines Kalbes zu 40 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibant verkauft.

An Wiederverkäufer Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
329* **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

Öffentlicher Vortrag.

„Die Zerstörung Jerusalems und die französische Revolution als Vorbilder und warnende Beispiele für die Völker am Ende der christlichen Haushaltung.“

Montag, den 7. d. Mts., Abends 8½ Uhr, in der Kapelle der Apost. Gemeinde in Wiesbaden, Bleichstraße 22. 924* Jedermann ist herzlich eingeladen. Eintritt frei. H. Figge.

Restaurant „Kronenburg“.

Heute Sonntag, den 6. December:

Großes Concert,

wozu ergebenst einladet

1402

A. Zabel.

Allg. Deutscher Verband „Solidarität“

(Zuschnf.-Krankenkasse) Sitz Wiesbaden gewährt seinen Mitgliedern nach viermonatl. Mitgliedschaft bei einem Wochenbeitrage von 30 Pf. im Krankheits-falle wöchentlich 8 Mk., außerdem eine Sterberente. (Eintrittsgeld für männl. Pers. im Alter v. 16—50 J. 1.50 Mk.) Auskunft und Anmeldungen bei den Herren A. Müller, Frankstr. 21, Hth. Part. r., K. Röder, Platterstr. 44, Hth. 3, und Joh. Frensch, Weilerstr. 12, Hth. Part.; in Dieblich: K. Lenz, Rainerstr. 37; Amdenburger; Restaur. Griefing; Schierstein a. Rh.: Ph. Schäfer, Vindenbergstr. 9; Kassel: Ph. Wehrum, Rodusstr.

Josefine Fiedler-Hilz

Stickerei-Geschäft
Wiesbaden

2 Steingasse 2, 3 Stiegen

Fahnen-schleifen, Bänder, Cravatten, Diplome, Monogramme in Seide, Gold und Silber. Stickereien jeden Genres. Billige Preise. Elegante Ausführung.

Denken Sie
beim Winterbedarf
an das
erste christliche
Möbel- u. Waaren-
Credit-Haus
von
H. Küchler,
1703
Neugasse 7a.

L. Kramer
Haarlieferant Sr. Kgl. Hohheit des Großherzogs v. Hessen
Färberei **Wascherei**
für Damen- & Herrengarderobe, Spitzen, Federn, Handschuhe, Schirme, Gardinen, Möbel- & Decorationsstoffe etc.
Mech. Teppichklopfwerk
Langgasse 31 **Wiesbaden** Langgasse 31

praktische Weihnachtsgeschenke
aller Art
und jeder Preislage, empfiehlt in überraschender Auswahl. Versandt nach auswärts prompt. Allerbilligste, streng feste Preise.

Weisse u. bemalte Porzellane. Tafel-, Kaffee-, Theeservices. Waschgarnituren. Figuren, Vasen. Jardiniere, Nippes. Majoliken. Wandplatten. Fantasie-Gegenstände. Diaphanien. Künstliche Blumen.	Krystall-Glas. Trink-Garnituren. Dessert-Services. Bowlen, Wein-, Bier-, Liqueur-Sätze. Rheinwein-Römer (ca. 200 div. Sorten). Bierseidel mit Deckel. Pokale, Ampeln etc. etc. sowie größte Auswahl in sonstigen Luxus- u. Gebrauchs-Gegenständen.
Niederlage altdeutscher Steinzeug: Bowlen, Humpen, Krüge, Bierservice etc. etc.	Reizende Neuheiten in Kinder-Spielgeschirren: Tafel-, Kaffee-, Waschs-service viele Neuheiten f. Puppen- stube-, -Küche etc.

M. Stillger,
Inh. Wilh. Stillger,
16 Häfnergasse 16.
1699 in nächster Nähe der Langgasse und des Marktes.

Weihnachts-Ausstellung eröffnet.

Große Weihnachts-Ausstellung.

LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN
Nur echt mit Marke Pfeilring
Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.
In den Apotheken und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 50 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Herrn-Anzüge in Tuch von 10 Mk. an, Knaben-Anzüge in Tuch von 3 Mk. an, Arbeits-hosen von 1.50 Mk. an, Englisch-Leber-hosen in weiß, grau und dunkel, von 2.50 Mk. an. Alle besten Sorten Tuch- u. Arbeits-hosen, Joppen, Sackrüde, blau-weiße Anzüge, Maler-, Tapezierer- u. Weißbinder-Kittel etc. zu bekannt billigen Preisen. 373

Heinrich Martin,
18 Neugasse 18.

10 Jahre Garantie
Leiste ich für das Brechen oder Erlahmen der Tasten-schtern meiner bedeutend verbesserten, 36 cm großen, stark gebauten, rein abgestimmten **Concert-Zug-Harmonika**

„Westfalia!“
Eine solche, sehr leicht spielende Harmonika, 24-tönig, 10 Tasten, 2 Register, 2 Doppelsäße, 40 garantiert besten Stimmen, 2 Zuhalter, offene mit Nickelstab umgelegte Klaviatur, 3-teiligem, unverwundlich starken Extrabalg mit Stahlhaken, kostet bei mir mit Selbstlernschule nur 5 Mk., mit Glockenspiel nur 5 Mk., 50 Pf. 3-tönig mit 3 echten Registern nur 7.50 Mk., 4-tönig mit 4 echten Registern, Größe 38 cm nur 9 Mk., mit 2 Reihen (19 Tasten) 4 Säße, 4-tönig Orgelmusik, Größe 38 cm nur 12 Mk. Eine hochf. Concertzither m. 6 Manualen, Selbstlernschule und sämtlichem Zubehör nur 10 Mk. Eine hochf. Concert-Violine, beste Qualität mit Zubehör, nur 9.50 Mk. Eine hochfeine Trommel mit 6 Schrauben, großes Hornat kostet mit sämtlichem Zubehör nur 10 Mk. Kiste frei, Porto 80 Pf. 1226 **Robert Quisberg, Neuenrade (Weiffalen).**

Cognac
Gg. Scherer & Co. Langen.
Ärztlich empfohlen.
In allen Preislagen
Flasche von Mk. 1.80 an empfiehlt
Franz Blank,
Bahnhofstrasse 12.
COGNAC, zuckerfrei,
Flasche Mk. 3.
Güte u. Preiswürdigkeit unerreicht. 2912

Triumph-Accord-Zither!!
patent, hocheleg. und solides Instrument, von Jedem sofort spielbar, 6 Accorde, 25 Saiten, prächtiger voller Klang, mit sämtl. Zubehör u. 5 Notenheften, aus ca. 100 Stücke enth. nur Mk. 13.75 mit Verp. g. Nachn. Tügl. ungef. Belobig. Rich. Kox, Musikw., Duisburg.

Nächste Weihnachts-Geschenke.

Für Herren u. Knaben empfehle Jagdwesten von 1.50 Mk. an, alle Sorten gewebte Jacken, wollhemden von 1.30 Mk. an, Unterhosen von 90 Pfg. an, Kappen von 50 Pfg. an, Hautjaden, Normalhemden, Hals-Tücher, Handschuhe, Hosenträger, Schürzen, Taschentücher, Socken, Strümpfe, Kragen u. Manschetten billig! 373 **Heinrich Martin,** 18 Neugasse 18.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungskarte Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: „Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt“ — „Der Landwirth“ — „Der Humorist“
Neueste Nachrichten.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller Nassauischen Blätter.

Nr. 286.

Sonntag, den 6. December 1896.

XI. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Zweites Blatt.

In Treue erprobt.

Original Roman von W. Schoepf.

(Nachdruck verboten.)

Wie auf Kommando stand Fritz still. Was sollte Holten wirklich nicht wissen? Traute sagte, es hätte im Blatt gestanden. Die ganze Stadt sprach davon — und bis zu dem Hauptbetheiligten sollte das Gerücht nicht gedrungen sein? Von strammem Dienst hatte er gesprochen und daß er danach sofort zu ihm gegangen — wäre es möglich? Und er wäre wirklich nicht gekommen, um Rechenschaft, um eine Erklärung zu fordern?

„Ja,“ fuhr Ruprecht gemüthlich fort, „war nahe daran, quittieren zu müssen. Auf Ehre, war mir ein schauerhafter Gedanke; und in erster Linie deshalb, Kamerad, weil dann nicht in der Lage war, meinen Schuldschein bei Dir einzulösen.“

„Besitze keinen Schuldschein von Dir.“

„Nicht so'n Wisch, wie wir dem — dem Kerl damals geben mußten —“ er zeigte auf seine Brust — „hier steht's geschrieben, Fritz, hier — mein Bruder hat's nicht gethan.“

„Ach, laß doch —“

Es wurde Bellinghausen heiß und kalt; damals, ja, da hatte er gehandelt, wie es einem Mann dem Freund gegenüber ziemt; jetzt — sollte, konnte er denn nun die Wahrheit sagen? Würde er sich nicht von ihm abwenden müssen —?

„Rein, muß mit Dir darüber sprechen. Muß allen Ernstes daran denken, meine Verhältnisse zu ordnen, heißt bei mir natürlich Schulden zahlen. Hundertundsechentaufend Mark hast Du direkt für mich gezahlt; habe die Quittung darüber. Indirekt ist es fünf Mal so viel; meine damit die Aktien, die Du kaufen mußt, um — um —“

„Das hat nichts mit Deinen Angelegenheiten zu thun,“ rief Fritz rauh und versuchte seinen Arm von Ruprechts Hand zu befreien; und dabei rutschte der Ärmel zurück und der Verband wurde sichtbar.

„Doch nichts gefährliches, Fritz?“

„Nein,“ er war etwas verlegen, „ein sehr ungeschickter Schnitt —“

„Und auch der Zeigefinger —“

Neues aus aller Welt.

— Der köstlichste Wohlgeschmack. Obwohl die Vanille das feinste Gewürz und geeignet ist, selbst einfachen Gerichten hohen Reiz zu verleihen, ist sie doch bisher nur auf Gastrollen im Haushalt erschienen. Ihr hoher Preis, ihr unsicherer Einkauf und die aufstrebenden Eigenschaften, die ihr eigen sind, ließen sie in der bürgerlichen Küche nicht heimisch werden. Heute können wir die Vanille-Schoten ganz entbehren und trotzdem ihren herrlichen Wohlgeschmack in unvergleichlicher Reinheit, mit geringeren Kosten und ohne jede Befürchtung über die Einwirkung auf unser Verdauungssystem genießen. Der Körper, der der Vanille ihr köstliches Aroma verleiht, das Vanillin, ist in seiner chemischen Zusammensetzung einfach und seine Abcheidung in reinem Zustand aus anderen billigen Naturstoffen von den Chemikern Dr. Wih. Haarmann in Holzminden und Dr. Ferd. Hermann, Prof. der Chemie an der Universität zu Berlin, erfunden worden. Das patentirte Verfahren wird von der Firma Haarmann u. Neimer in Holzminden ausübt. Sie stellt z. B. aus Coniferen, einen im Waffelbrot der Nadelhölzer vorkommenden Stoff, Vanillin in höchster Reinheit her. Dessen Körper, der sich auch auf der Oberfläche seiner Vanille-Sorten in Form eines zarten Flaums abscheidet, hat die Vanille ihr köstliches Aroma ausschließlich zu verdanken, denn die in der Schote sonst noch enthaltenen Bestandtheile, Harze, Fette und Gummen, die man unter dem Namen Extractivstoffe zusammenfaßt, sind weder wohlschmeckend noch wohlriechend, überdies der Gährung und Fäulnis unterworfen. Eben diese Nebenbestandtheile sind auch die Träger der gesundheitschädlichen Eigenschaften der Vanille-Schoten, die sich schon bis zu Vergiftungsfällen durch Vanille-Eis verbreitet haben. In dieser Hinsicht sind besonders sehr billige Sorten verdächtig, die sich theilweis schon in verdorbenem Zustand befinden, und mit Würmern durchsetzt sind, welche höchst unangenehme Gantausschläge herbeizuführen im Stande sind. Das reine Vanillin,

welches keine Spur dieser Beimengungen besitzt, wird entsprechend der Menge, wie es in der allerfeinsten Vanille enthalten ist, mit Zucker verbunden und in den Originalpäckchen von Haarmann u. Neimer (Generalvertreter Max Elb in Dresden) in den Handel gebracht. Nur diese von den Patentinhabern und Fabrikanten selbst hergestellten Päckchen bieten dem Publikum Garantie für Reinheit und stets gleichmäßige Ausgiebigkeit. Das Aroma ist in dieser Form sofort löslich, theilt sich daher beim Backen und Kochen den Speisen und Getränken schnell mit, verursacht auch nicht wie die Vanille häßliche schwarze Punkte in den Gerichten und braucht — zum Vortheil der Ausgiebigkeit — nicht mit gekocht, sondern nur mit den Speisen gut verrührt zu werden.

— Das höchste Bauwerk der Welt wird demnächst Chicago besitzen. Der neue Eiffelturm wird 1200 Fuß hoch werden und soll 800 000 Dollars kosten. An der Basis nimmt der Bau 326 Quadratfuß ein. Der erste Absatz befindet sich in einer Höhe von 200 Fuß, der vierte und letzte in einer Höhe von 1000 Fuß.

— Ein Sagenheuer findet sich auf Seite 99 des Romans „Frau Elly“ von Laura Marxholm. Dort heißt es: „So sah sie sie jedesmal, wenn sie sie sah.“ Wustmann wird dieses Wortwundern hoffentlich faßbarlich präpariert der Sammlung seiner Sprachdumheiten einverleiben zu Ruh und Frommen aller deutschen Sprachlehrer und zur größeren Ehre der Verfasserin, die sicherlich keinen Dichter zu einer Ode „Laura am Clavier“ begeistern wird.

— Den größten Schatz Westaustraliens bildet nicht sein Gold, denn dieses ist bisher zur Enttäuschung des Speculanten nicht sehr reichlich in der Kolonie aufgefunden worden, sondern seine Jarrahwälder. Das Holz dieser Bäume ist das härteste und dauerhafteste, das es gibt. In London und anderen englischen Städten braucht man es deshalb zur Holzplasterung. Der Jarrah-reichtum Westaustraliens ist geradezu unerschöpflich. Es wird nicht lange dauern, so werden Jarrah und Kirrah die größten Ausfuhr-artikel der Kolonie bilden. Rängs der australischen Südwestbahn,

„Nicht mehr, als was ich gesprochen,“ und nun verlor der brave Rittmeister völlig die Fassung unter Frihens durchdringenden Blicken; er fürchtete ihn zu beleidigen; jedes unüberlegte Wort konnte ihn verletzen und in seiner Verwirrung drängten sich seine geheimsten Gedanken auf die Lippen. „Denn sieh mal,“ sagte er und legte dabei, als sei er sehr nachdenklich, die Hände auf den Rücken, „denn sieh mal, Kamerad — könnte dann Deiner Frau und Allen, die sich dafür interessieren, erklären, daß Du — daß ich —“

Ruprecht!“

Nun hatte er verstanden. Er taumelte fast, bedeckte die Augen mit der Linken und pfeifend, keuchend ging sein Athem. Und Holten war wüthend auf sich. Nun hatte er doch eine Dummheit gemacht. Und er hatte geglaubt, es so klug angefangen zu haben.

„Auf Ehre, Fritz —“ sagte er — und dann — dann hatte er wohl geglaubt, der Freund falle und hatte seine Arme um seine Schultern gelegt und seinen Kopf dicht an den des Freundes gelehnt.

„Du, Kamerad —“ flüsterte er und mußte gar nicht, daß er den Satz nicht vollendete. Und ganz seltsam war es ihm zu Muth, als etwas Heißes, Feuchtes seine Wangen berührte und auch er sich umarmt fühlte; zuerst zögern und dann fester — immer fester — und Frihens Körper bebte und zitterte — nach den furchtbaren Kämpfen der letzten Monate konnte er eine seelische Erschütterung, wie er sie jetzt erlebt, nicht in seinem Innern verbergen. Und an Ruprechts Hals weinte er wie ein Kind.

Nach einer Viertelstunde hatte er Alles erzählt; nichts verschwiegen; seine damalige Unterredung mit Traute, Alfens Besuch, seine Drohungen — und Holten hörte schweigend Alles an und laute dabei nervös an seinem Schnurrbart.

„Der Schlag sollte uns Beide treffen, Fritz; weiß eigentlich nicht, was er bezweckt — aber wahr ist es. Mache selbstverständlich Deine Angelegenheit zu der meinigen. Du giebst mir Vollmacht, nicht wahr, Fritz.“

Fritz sah auf seine verwundete Hand und schwieg.

Die Thür öffnete sich leise, Traute war zurückgekommen.

„Und dann muß dieser Kerl sofort das Haus verlassen. Hier hört auch jede Rücksicht gegen Deine Frau auf. Wenn sie wüßte, daß er es gewesen, der das ganze Unheil über Dich gebracht —“ Traute stand athemlos — „und, Fritz, ich habe ihn scharf beobachtet — dieser Alfens liebt Deine Frau; vielleicht ist da die Triebfeder

Litteratur.

* Emanuel Geibel's Nachlaß. Allen Freunden wahrer Poesie wird die Nachricht gewiß eine sehr willkommen sein, daß der Schatz der Geibel'schen Dichtungen durch eine bei Cotta erscheinende Publikation aus seinem Nachlaß auf's erfreulichste vermehrt wird. Als Geibel seine Dichtungen zur Gesamtausgabe vereinigte, sah er von der Einfügung ungedruckter Gedichte ab, gab aber der Hoffnung Ausdruck, daß noch ein statlicher Band dereinst aus seinem Nachlaß herausgegeben werden möge. Diese Hoffnung hat sich nun aufs schönste verwirklicht, und das deutsche Volk wird, gerade rechtzeitig vor Weihnachten, mit einem neuen Bande herrlicher Geibel'scher Poesien beschenkt, welcher sich den bereits vorhandenen gleichberechtigt anschließen darf. So wird dieser Nachlaßband, welcher den genialen Dichter in allen Schaffensperioden zeigen soll, das Bild Geibel's vervollständigen helfen und dem Verständnis seines Empfindungs- und Gedankenlebens förderlich sein.

zu suchen; er wollte Dich aus dem Wege haben, um —
„Herr Graf!“
Traute stand vor ihnen, hochaufgerichtet mit bleichem,
starrtem Gesicht.

„Von wem reden Sie?“
„Holtens erhob sich rasch. „Gnädige Frau haben ge-
hört. — Wir sprechen von Herrn Alsen; hat da ein ganz
gemeines Komplott zusammengeschmiedet, hätte leicht etwas
Schlimmeres daraus entstehen können. Gnädige Frau
wissen nicht — gnädige Frau zeigten mir selbst die
Zeitung — hat dieser Peter Alsen besorgt — ist kein
Wort wahr. Alles Lüge — wollte die Sache sogleich
selbst arrangieren — fatal, gnädige, Frau das zu sagen,
aber — —“

Er sprach noch mehr — sie hörte nichts davon:
nur das: „es ist kein Wort wahr, alles Lüge!“ tönte
in ihren Ohren fort und dabei sah sie im Geiste doch jenes
Papier mit seinen vielen Zahlen — und sah Fritz —
und richtete ihre Augen auf Holtens, fragend, erkannt —
— er war wieder verlegen und drehte so ernsthaft seinen
Schnurrbart — und da wußte sie plötzlich was geschehen,
daß er Wort gehalten. Nun hatte er Fritz wirklich zurück-
gebracht.

„Alles Lüge“ — wiederholte sie mit zuckendem Munde
und mit einem übermächtigen Gefühl hatte sie sich auf
Holtens Hand gebeugt und einen Kuß darauf gedrückt.
Und dann kniete sie neben Fritz und schmiegte sich an
ihn. — „Hörst Du Fritz. Es ist nicht wahr! Es ist
alles Lüge! Nun ist es gut! Nun erst ist es gut!“

(Fortsetzung folgt.)

Bevor Sie sich photographiren lassen,
betrachten Sie die Schaukasten von
J. B. Schäfer, Rheinstraße 21,
1508 (Taunus-Hotel).

Die Kronen parfümeriefabrik von
Franz Ruhn, Nürnberg
hat auch neuer wieder für den Weihnachtsbedarf reizende Gegen-
stände auf den Markt gebracht. Ist doch ein Glas fl. Extrakt eine
gute Toilettenhilfe stets ein willkommenes Geschenk bei Herren wie
bei Damen. Speziell die neuesten Extrakte oben genannter Firma,
insonderheit das San Remo Weissen in herrlicher Aufmachung mit
Aufsichten von Nürnberg übertreffen nach dem Urtheil Sach-
verständiger an Geruchintensität und Süßlichkeit alle bis jetzt
erreichenden französischen und englischen Fabrikate. Wir wollen
daher nicht unterlassen auch an dieser Stelle noch einmal speziell auf
die Firma **Franz Ruhn Kronenparfümeriefabrik Nürnberg**
aufmerksam zu machen, die jeden, auch den kleinsten Auftrag gerne
effektiert.

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 6. Dezember 1896. 2. Adventssonntag.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Erste hl. Messe 6 Uhr, zweite 7, Militärgottesdienst 8, Kinder-
gottesdienst 9, Hochamt 10 Uhr, letzte hl. Messe 11.30 Uhr.
Nachm. 2.30 Uhr: Christenlehre, danach Litanei mit Segen. 6 Uhr
Adventsandacht.

Dienstag, Donnerstag und Samstag sind Novatemessen.

An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6.30, 7.15, 7.45
und 9.30 Uhr. 7.45 ist Schullehre und zwar Montag und
Donnerstag für die Schule in der Bleichstraße, Dienstag und
Freitag für die Marktschule, Mittwoch und Samstag für die
Rheinstraßschule, die Mädchenschule in der Luisenstraße und die
Institute.

Sonntag 4 Uhr Salve, 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur
Beichte.

Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse 6.30 Uhr, zweite hl. Messe 8 Uhr, Kindergottesdienst
(Amt) 9 Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.
Nachm. 2.30 Uhr Christenlehre, danach Litanei mit Segen.
An den Wochentagen sind die hl. Messen um 7, 7.45 und 9.15
Uhr. 7.45 sind Schullehren.

Sonntag 4 Uhr Salve, 4—7 u. nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).
Sonntag, Morgens 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen ist Morgens 7.45 Schullehre.

Kapelle im St. Josephshospital, Langenbedstraße.
Sonntag, Morgens 8 Uhr hl. Messe. Nachm. 3.30 Andacht mit
Segen.

An den Wochentagen ist Morgens 7.45 Uhr hl. Messe.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.

Kirche: Friedrichstraße 28.

Sonntag, den 6. Dezember, (2. Advent). Vormittags 10 Uhr: Amt
mit Predigt. Beider Nr. 24, 20, 21.

Der Ertrag der Kirchen-Collecte ist für den Bischof Reinkens-
fonds bestimmt.

W. Krimmel, Pfarrer, Borchstraße 19.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst

Adelheidstraße 23.

Sonntag, den 6. Dezember. (2. Adventssonntag).
Vorm. 9¹/₂ Uhr: Segengottesdienst.

Mittwoch, den 9. Dezember.

Abends 8¹/₂ Uhr: Abendgottesdienst.

Herr Pfr. Staudenmeyer.

Evangel.-luth. Gottesdienst.

Kirchsaal Schönenhofstraße 3 (Postgebäude).

Sonntag, den 6. Dezember 1896. 2. Advent.

Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Nachmittags 3 Uhr: Christenlehre.

Herr Pfarrer Hempfing.

English Church Services.

December 6., 2. Sunday in Advent.

10 Litany. 11 Morning Prayer and Holy Communion.
5.15 Children's Service. 6 Evening Prayer.

Dec. 7., Monday. 11 Morning Prayer.

Dec. 9., Wednesday. 11 Litany.

On Tuesday, Thursday and Friday. Evening Prayer at
6 o'clock.

J. C. Hanbury, Chaplain.

A. W. Rebsch, Assistant Chaplain.

Als passende

Weihnachts-Geschenke

empfehle in reichhaltigster Auswahl

Cigarren eigener Fabrikation,

von Mk. 2.50 bis 15.— pro Hundert, ferner

Importen, sowie russische und türkische Cigarretten
in eleganten Weihnachts-Packungen.

Fabrik-Niederlage:

Marktstr. 26,

Fabrik-Niederlage:

Marktstr. 26.

Bitte genau auf Nr. 26 zu achten.

Photographie.

Gestützt auf meine langjährige Thätigkeit in verschiedenen der bedeutendsten
photographischen Ateliers, habe ich am 15. November

Westendstrasse 21

ein

Atelier I. Ranges für Photographie u. Malerei

eröffnet.

Specialität: Porträt- und Kinder-Aufnahmen. Vergrößerungen nach
jedem Bilde bis Lebensgröße in künstlerischer Ausführung.
Gruppen-Aufnahmen. Aufnahmen von Gebäuden, Maschinen,
Pferden, allen belebten und unbelebten Gegenständen.

Aufnahmezeit bei jeder Witterung.

Zur Aufnahme dienen die neuesten Apparate.

Indem ich prompte und aufmerksame Bedienung zusichere, bitte ich die geehrte
Einwohnerschaft mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtend

Karl Fr. Kipp.

Sonntags den ganzen Tag geöffnet. — Schaukasten Michelsberg u. Wellritzstr.

Aufträge für Weihnachten bittet man, um jedem Bilde die nöthige Sorgfalt
angedeihen lassen zu können, baldmöglichst zu ertheilen.

1505

Das Atelier befindet sich im Parterrestock.

Goodyear Fabrikate. Beste Handarbeit.

Die

Schuhwaaren-Fabrik-Niederlage

VON

Emil Paqué

9 Langgasse WIESBADEN Langgasse 9

empfiehlt ihr grosses Lager aller Sorten

Schuhwaaren

für Damen, Herren und Kinder, von den einfachsten Arbeiterschuh
bis zu den feinsten Salonstiefeln, in nur guten Qualitäten zu den
billigsten Preisen.

Winterschuhe und Stiefel in grösster Auswahl.

Ia Gummischuhe, Tanzschuhe. Grösste Auswahl.

Goodyear Fabrikat. Beste Handarbeit.

Empfehle

Reiseförbe, Wasch- und Marktförbe,
Schwämme und Fensterleder

in größter Auswahl u. billigsten Preisen sowie alle Arten
Korb- und Bürstenwaaren. Reparaturen billigt.

Wilh. Löw,

1251

Neuggasse 2, nächst der Marktstraße.



Kohlen-Consum-Verein.

Geschäftslokal: Luisenstraße 17,
neben der Reichsbank.

Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brenn-
materialien jeder Art, als: Retirte Ruß- u. belgische
Anthracitkohlen, Steinkohlen, Braunkohlen u. Ger-
briquetts, Coaks, Anzindeholz. Der Vorstand.

Lager von Meissener Porzellan aus der
Kgl. Sachs. Porzellan-Manufaktur.

Rudolf Wolff, Kgl. Hoflieferant,

22 Marktstrasse 22.

Grösste Auswahl in

Porzellan und Steingut,

Speise-, Kaffee-, Thee- und Dessert-Service, Wasch-Barnituren, einfach und reich bedruckt und gemalt.

Krystall- und Glaswaaren,

Trink- und Dessert-Service, einfach und reich geschliffen, Punsch-Bowlen, Bier- und Liqueur-Service, Blumenhalter, Römer, Humpen, Krüge, Pokale.

Luxus-Gegenstände,

Jardinières, Vasen, Blumentöpfe, Visitenkartenschalen, Wandteller, Aufsätze, Büsten, Figuren in Porzellan u. Majolika

Büffet- und Wand-Decorationen.

Aecht venetianische Lustres und
Prunkgläser.

1697



Juwelier,

Langgasse 50, Neubau, Ecke Kranzplatz,
empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken

1667

sein reichhaltiges Lager in

Juwelen, Gold- & Silberwaaren.

Alle Aufträge werden im eigenen Atelier aufs Feinste ausgeführt.

Reellste Bedienung, allerbilligste Preise.

Joh. Schrep,

Pelzwaaren-Fabrik,

13 Häfnergasse 13.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in allen
Mode-Artikeln, besonders in

Capes, Collier und Barett.

Anfertigung von

Damen-Mäntel u. Herren-Paletots

nach Maass.

Reparaturen werden billigst angefertigt.



Meine Wasse

gegen die Concurrenz ist die weltberühmte Schweizer Remontoir-Taschenuhr „Helvetia“. Diese Spezialität, Anteruhr-Werk, alle 3 Edelsteine Silber, 15 Rubinen, Crystalglas, doppelt gehärtete Feder, ein unruinbares Uhrwerk auf Sekunde und Minute nach der Schweizer meteorologischen Central-Anstalt reguliert, mit dreijähriger Garantie, hat früher Mk. 40.— gekostet, gebe ich jetzt bloß um Mk. 16.— Dieselbe Uhr System Glashütte, 1/2 Chronometer, die beste Uhr Mk. 20.— Silber-Damenuhren Mk. 12.—, porto- und zollfrei ganz Deutschland. Diese Uhr ist nicht zu vergleichen mit den Uhren von Versandtgeschäften mit marktfeindlichen Annoncen oder mit den Golduhren. Wer eine Prima Silber-Anteruhr auf sein Leben lang haben will, der besitze, zu besitzen, so lange der Vorrath reicht. Schweizer Taschenuhren-Katalog mit einigen Hundert Abbildungen, Neuheiten aller Art, Herren- und Damen-Uhren gegen eine 10 Pf.-Marke nur für Porto. 12/96
Uhrenfabrikant D. Cleener, Zürich (Schweiz).

Weihnachts-Ausverkauf.

Eine große Parthie Leder-Herren- und Damen-Schuhwerk in gediegener, feiner Waare, als Geschenke passend, gebe zu jedem annehmbaren Preise ab, ferner bringe mein großes Lager in Winter-warm gefütterten Schuhwaaren in empfehlende Erinnerung.

Pfälzer Schuh-Lager

20 Michelsberg, J. Corvers, Michelsberg 20.

Schönheit ist Reichthum! !Schönheit ist Macht!

Nicht nur der vornehmen Welt, auch den geehrten Damen, welche geschäftlich viel Umgang mit feinem Publikum pflegen, empfehle meine Präparate zur Schönheitspflege aus feinsten vegetabil. u. mineral. Fetten hergestellt. Fettpulver, Cold-Cream, Wangenroth, Augenbrauenverstärker u. Lippenroth, sämmtl. Artikel auf gen. Kosten nur 3 Mark, gegen 5 Mark im Einzel-Verkauf bei

W. Sulzbach, Coiffeur- u. Parfümeriehdlg.
Spiegelgasse 8.

1476

Harry Süssenguth,

Special-Geschäft für die Sattler-Branche

15 Schwalbacherstrasse 15,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne,

empfiehlt zu billigsten Preisen:

Engl. Kummerte, Selettes, wasserdichte Pferddecke, Peitschen, Sporen, Steigbügel, sowie sämtliche Geschirrbeschläge etc.

Reit- und Fahrutensilien.

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.



Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum

unexplodirbar.

Entflammungspunkt 50—52° Abel = 175°
amerik. Test.

Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht.

Name gesetzlich geschützt

unter Nr. 16691, Classe 20b.

Echt zu beziehen durch:

alle besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte, in denen Plakate mit obiger Schutzmarke aushängen.

Vor Mißbrauch des Namens „Kaiseröl“ wird unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend gewarnt.

Die Kaiseröl-Fabrik-Niederlage liefert das Öl in zur directen Füllung der Lampen eingerichteten Kannen, welche zum Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen werden.

„Kaiseröl“ wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreise und zwar nur in Kannen mit Firma, sowie mit Plomben und Schutzmarke versehen

mit 5 Liter Inhalt zu Mk. 1.60,

„ 10 „ „ „ 3.20

abgegeben.

Kaiseröl-Fabrik-Niederlage:
Wiesbaden, Kirchg. 34.

Telephon-No. 140.

Billigste Bezugsquelle

in
Palmöl, Kokosöl, Rapsoöl,
Sesamöl,

Baumwollsaatmehl, Maiskeime, Maisgrot,
getrockn. Bietreber, la Getreideschlempe

sowie allen Sorten Dinger.

Spezial-Import von echtem Peru-Guano.

Freie Controle der landw. Versuchsanstalt Wiesbaden.

Preislisten und Muster stehen gratis zu Diensten.

Aug. J. Meyer, Wiesbaden.

Contor: Langgasse 28, Ecke der Kirchhofgasse 11.

Schriften-Niederlage

des hiesigen

„Christl. Vereins j. Männer.“

Es sind zu haben:

Bibeln, Predigt-, Andacht- und Gesang-Bücher, Jugendschriften im christl. Sinn, Christliche Lieder- und Gedicht-Sammlungen etc.

Wandsprüche und Spruchkarten in großer Auswahl.

Die Niederlage befindet sich im Vereinslokal, Weststr. 19 u. im Bibelhaus in der Wilhelmstr. 694

Haupt- und Schluss-Ziehung
der Weseler
Geld-Lotterie

vom 15.—22. December 1896.

*
Alle
Gewinne
sind
ohne
jeden
Abzug
zahlbar.



*
Alle
Gewinne
sind
ohne
jeden
Abzug
zahlbar.

Grösster Gewinn ist im
glücklichsten Fall:

250000 M.

Original-Loose III. Klasse: $\frac{1}{1} = 15,40$ M., $\frac{1}{2} = 7,70$ M.

Porto und Liste 30 Pfg., empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme

Carl Heintze, Berlin W.
Unter den Linden 3.

Weseler Geld-Lotterie

III. Klasse:

Ziehung vom 15.-22. December 1896.

Grösster Gewinn
ist im glücklichsten Fall **250000 Mark.**

Der von diesen 44 Hauptgewinnen zuletzt gezogene erhält auch die

Prämie von

150000 Mark.

1	Prämie	150 000	=	150 000	M.
1	Gew. à	100 000	=	100 000	"
1	" à	75 000	=	75 000	"
1	" à	50 000	=	50 000	"
1	" à	25 000	=	25 000	"
1	" à	20 000	=	20 000	"
2	" à	15 000	=	30 000	"
3	" à	10 000	=	30 000	"
4	" à	5 000	=	20 000	"
10	" à	3 000	=	30 000	"
20	" à	2 000	=	40 000	"
30	" à	1 000	=	30 000	"
100	" à	500	=	50 000	"
200	" à	300	=	60 000	"
300	" à	200	=	60 000	"
400	" à	100	=	40 000	"
1000	" à	50	=	50 000	"
2000	" à	25	=	50 000	"
10000	" à	16	=	160 000	"
14074	Gewinne und 1 Prämie = 1 070 000 M.				

Alle Gewinne sind ohne Abzug zahlbar.

Original-Loose III. Klasse: $\frac{1}{1} = 15,40$ M., $\frac{1}{2} = 7,70$ M. (Porto und Liste 30 Pfg.)

empfiehlt und versendet

Carl Heintze, Berlin W.,
Unter den Linden 3.

Sonntag, den 6. Dezember, 2. Adventsonntag,
Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr,
in der Ringkirche zu Wiesbaden,
unter gefälliger Mitwirkung des
evangelischen Kirchenchors, unter Leitung des Herrn Lehrer
Hofheim, des Organisten Herrn Schaub und Kinderchors.

Recitationen geistlicher Dichtungen, verbunden mit Gesang und Orgel durch den Recitator Friedrich Hemp. Weihnachtsklänge.

Eintritt: Mittel-Empore 1 Mark. Die anderen Plätze 50 Pfg.
Schüler: die Hälfte. Eröffnung der Kasse am westlichen Ein-
gang: 7 Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. 1732
Karten sind zu haben bei Frau Kettenbach, bei Herrn Küster
Leonhard und in den Buch- und Musikalien-Handlungen von
Herrn Römer, Langgasse und Schellenberg, Kirchgasse.
Programme an der Kasse und den betreffenden Verkaufsstellen.

Männer- Gesang-Verein „Cäcilia“.

Sonntag, den 6. December cr., Abends
präcis 8 Uhr, findet unser

Stiftungsfest

in der Turnhalle, Hellmündstraße 25, unter
gütiger Mitwirkung der Herren Adolf Müller, Concert-
fänger, Frankfurt a. M., Max Hertel (Violine), Ewald
Deutsch hier (Klavier) statt.

Hierzu laden wir unsere Ehren- und unactiven
Mitglieder sowie Besitzer von Gastkarten ergebenst ein.
1712 Der Vorstand.

Justiz-Restaurant

Ecke der Adelhaide- u. Moritzstr.

Neu eröffnet!

Gutes bürgerliches Restaurant.

Biere aus der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden und
Kulmbacher Aktien-Brauerei.

WEINE der Firma A. Meier.

Friedr. Höfner, Restaurateur.

Wirthschafts-Eröffnung.

Mit dem Heutigen beehre ich mich einem werthen
Publikum, Freunden und Bekannten, sowie der verehr-
lichen Nachbarschaft ganz ergebenst mitzutheilen, daß
ich in dem Hause des Herrn Moritz Kleber,
Ecke des Sedanplatzes u. der Seerobenstraße,
eine Restauration unter dem Namen

Restaurant „Sedan“

eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine
werthen Gäste und Gönner in jeder Weise zufrieden
zu stellen.

Führe ein ausgezeichnetes Glas Bier der
Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, sowie das
beliebte Reichelbräu Kulmbach, reine Weine,
Apfelwein, guten bürgerlichen Mittags- u. Abendtisch
und reichhaltige Frühstückskarte. 1728

Wiesbaden, 3. December 1896.

Nicola Diamantiti.

Restaurant „Zum Pfau“,

19a Schwalbacherstrasse 19a.

Empfehle echt bayr. Bier, hell und
dunkel, aus der Gesellschafts-Brauerei Aschaff-
enburg (Bayern), garantirt reine Weine und an-
erkannt beste Küche (Mittagstisch von 60 Pf. an).

Ludwig Lehrian,

Restaurateur.

Billard. — Pianino.

Möblirte Zimmer mit und ohne Pension.

Illustrirte
Deine Annoncen u. Preis-Courante
Wilk. Kien
Berlin

Drucksachen für den
Geschäftsverkehr
schnell und preiswürdig.
Wiesbadener Verlags-Anstalt
Friedrich Jannemann.

Zum Schweizergarten, Dambachthal.

In 10 Min. bequem vom Kochbrunnen aus zu erreichen.

Das ganze Jahr geöffnet.

Empfehle meine geheizten Restaurationszimmer.

Für Vereine und Gesellschaften

steht ein apartes Sälehen mit Clavier zur Verfügung.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Diners von 12—2 Uhr, Soupers nach Bestellung,

reine Weine, Bier, Kaffee, Thee, Chocolate etc.

1577

Josef Klein.

Restaurations zum Kochbrunnen

Saalgasse 32 (nahe dem Kochbrunnen).

Neu hergerichtete Lokalitäten.

Vorzüglicher Mittagstisch zu 60 und 80 Pfg.

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Pa. Lagerbier der Mainzer Aktien-Brauerei

Reine Weine, diverse Liqueure u. s. w.

Neues Dorfelder Billard.

1592

Aloys Ulzheimer.

„Zu den drei Königen“,

Marktstrasse 26.

Heute Sonntag: Großes Frei-Concert.

Gleichzeitig empfehle Prima helles Export- und
dunkles Lagerbier.

Mittagstisch und Logis.

692

Heinrich Kaiser.

Gasthaus zum goldenen Lamm.

Heute und jeden Sonntag:

Frei-Concert.

Achtungsvoll

Conrad Deinlein.

702

Restaurations Georg

Saalgasse 26.

Heute und jeden Sonntag:

Grosses

Komiker-Concert

der Gesellschaft Malsi.

497

Saalbau „3 Kaiser“, Stiftstr. 1

Heute und jeden Sonntag:

2303

große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet höflichst ein

Ende 12 Uhr.

J. Fachinger.

Zum Rosenhain, Dohheimerstr. 62.

3682

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

Anton Vowinkel.

Regelbahn.

„Friedrichs-Halle“, Mainzer Landstr. 2.

Heute und jeden Sonntag:

2307

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

X. Wimmer.

Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr.

Bierstadt.

Saalbau zur Rose.

Heute und jeden Sonntag:

Tanz-Musik,

wozu ergebenst einladet

Ph. Schiebener.

536

Bierstadt.

Heute, sowie jeden Sonntag im Saale
Zum Bären:

Tanzvergnügen.

9146

Es ladet höflichst ein

Wilh. Hepp.

Empfehle ein gutes Glas Wein, Bier, neuer
und alter Apfelwein, sowie gute Speisen.

J. G.

Preis-Räthsel.

Wie am vorigen Sonntag, so stellen wir auch heute
drei Preis-Räthsel auf, für deren richtige Lösung abermals

10 werthvolle Preise

bestimmt sind. Die Vertheilung derselben erfolgt wieder
in vollständig objektiver Weise unter den Einsendern der
richtigen Auflösungen, denen auch die letzte Abonnements-
Quittung beizufügen ist.

Die ersten zehn Preise der Räthsel vom verflossenen
Sonntag sind folgenden Gewinnern zugefallen:

Es erhielten: Den 1. Preis (eine vollständige Klassiker-Biblio-
thek, herausgegeben von Rudolf v. Gottschall, in sechs Prachtbänden)
Quintaner Probed-Wiesbaden.

Ferner erhielten Preise: Marie Eberg, Langenschwalbach
(„Corisande“, Roman aus dem Französischen, deutsch von Marie
Weber-Wiesbaden), Robert Bollmann (Illustrirtes Thierleben),
Vicesfeldwibel Fischerberger (Kürschner's Universal-Verizon), R.
Willeit („Cäsars Glück und Ende“, mit 6 Vollbildern von Paul
Osler Höder), Sartorius (Roman in Prachtband), Auguste
Peupelmann (Neuestes Kochbuch in Prachtband), Margarethe
Schüler („Katechismus des guten Tons“ v. von Const. von
Franken), Wegewarter Carl Wilhelm (Illustrirtes Thierleben),
Kriminalhauptmann Wahlert (Kürschner's Universal-Verizon).

Nichtige Räthsel-Lösungen sandten ferner noch ein: Jul.
Dreher, Willy Caspari, C. Vater, Polizeidiatar, R. Fleiß, Jäger,
Heinr. Wessel, C. A. Pider, S. Werner, J. Altmann, Frau von
L. L., Ernst Baumann, Rgl. Chorführer, W. Dassen, Carl Laube,
Frau R. Reinhard, Frau U. Stamm, Gustav Schupp jr., Anna
Kraft, Ernst von S... bach, August L., Vieschen Schwarz,
Minna von Barnhelm, sämtlich in Wiesbaden; ferner C. Bender,
Hahnstätten, Gymnast Otto Wittgen, Nordenstadt und Hermann
Heuzeroth, Oggersheim (Pfalz.)

1. Räthsel-Aufgabe.

ge	und	ste	im	je	se	sich	den
bit	birgt	net	sich	der	su	der	wem
hält	be	aus	es	hau	sie	der	den
und	tet	beid	traut	es	fin	blickt	muß
ihr	sich	jan	hin	not	sie	will	es
sieht	re	wer	muß	ku	freu	ihr	an
sich	tro	laut	nach	eilt	gen	daß	doch
det	erst	der	gen	kaum	den	de	tau

2. Quadrat-Räthsel.

A	A	B	D	E
E	E	H	H	I
I	I	I	M	M
N	O	O	R	R
T	T	T	T	T

Das erste Wort, das find'st Du gleich,
Im Morgenland ein Königreich.
Die Stadt, die uns das Fünfte nennt,
Ein jeder Mensch von Bildung kennt.
Ein Glück für's Zweite, wenn es stirbt,
So hört man Menschen sagen;
Dem vierten Worte aber wil
Man tödtend selbst nachjagen.
Und wer den Kern aus dieser Ruß gefäßt,
Von dem wird lobend wohl das dritte Wort erzählt.

3. Wer erräth's?

Es ist ein hübscher Mädchenname,
Und stolz trägt ihn so manche Dame.
Doch ohne Kopf wird er zum Saal,
Der oft umfaßt die Schüler all'.

Auflösungen der Räthsel aus No. 46.

1. Räthsel-Aufgabe:

Ich möcht' die Morgenröthe sein,
Ich schlich mit kuschlichem Liebesgruß,
Verstohlen in ihr Kämmerlein,
Und weckte sie mit süßem Kuß.
Ich möchte sein der Abendstern,
Ich ständ' vor ihrem Fensterlein,
Und schaute still aus weiter Fern,
Ihr tief bis in das Herz hinein.

2. Silbenräthsel: Nicolaus Lemau. Die Albigenser.

3. Charade: Ru — Moment — Monument.

4. Wer erräth's: Pfug — Flug — Zug.

6261 Geldgewinne.

Kieler Gold-Loose 1 Mark.**Haupttreffer: 50,000 Mark.**

11 Loose nur 10 Mark, Porto u. Liste 20 Pfg. extra

Paul Liebsch, Hauptagentur, Gotha.
In Wiesbaden bei F. de Fallois, Hoflieferant.

Silberne Medaille, Wiesbaden 1896.

Höchste Auszeichnung für Obstweine u. Obstwein-Rouffeur.

Johannisbeertwein,herb 70 Pfg., süß 90 Pfg. p. Fl., sowie Stachelbeer-,
Heidelbeerwein 70 u. 90 Pfg., Brombeerwein 80 Pfg.,
Himbeerwein 1 M. u. Erdbeerwein 1.20 M., Apfel-
wein 25, Speierling 30 Pfg., garantiert naturrein; ferner
Johannisbeer-, Stachelbeer-, Heidelbeer- u. Apfel-
wein-Rouffeur in anerkannt hochfeiner Qualität per
Flasche 1.20 M. empfiehlt
C. A. Schmidt, Obstwein-Kellerei,
Felsenstraße 2.**Gebrannten Kaffee**stets frisch geröstet per Pfd. M. 1,
1.20, 1.40, 1.60, 1.80.Suppen- u. Gemüsebrühen
per Pfd. 20, 24, 30 Pfg.
Hausmacher Eierbrühen
per Pfd. 40, 50, 55, 60 Pfg.
Türk. Pflaumen 20, 24, 30 Pfg.
Apfelschnitten 25, 35, 45 Pfg.
Ringapfel 45, 60 u. 80 Pfg.
Gem. Obst 30, 40, 50 Pfg.
Garantirter reiner Cacao per
Pfd. 1.40, 1.60, 2.— M.
Neue Vollkornringe 3, 5, 6 Pfg.
Kieler Bücklinge.
Reines Sauerkraut 6 u. 8 Pfg.
Würfelzucker egal, per Pfd.
28 Pfg., 10 Pfd. M. 2.75.
Vorschlag-Müßli 1/2 Str.
30 Pfg.
Einsen per Pfd. 12, 15, 20,
24 u. 30 Pfg.
Erbsen geschält, 12, 14, 16 Pfg.**Adolf Haybach,**

22 Wellrißstraße 22.

Dauborner per Liter 1 Mk.
Nordhäuser „ „ 90 Pf.im Fass billiger,
sowie sämmtl.**Branntweine**

billigst, empfiehlt

Aug. Poths, Liqueur-Fabrik,

gegr. 1861

4879

Friedrichstraße 35, Comptoir im Hofe.

Garantirt reines

Schweineschmalz

per Pfd. 45 Pfg.

Feinstes Backmehl

per Pfd. von 16 Pfg. an

empfiehlt

J. Haub,

1026

Mühlgasse 13, Ecke der Pfäznergasse.

Dr. Haarmann's**VANILLIN**

zum Backen mit Zucker und Kochen.

Der köstlichste Wohlgeschmack!Feiner und ausgiebiger als Vanille-Schoten, dabei gänzlich frei
von den nervenreizenden Bestandtheilen derselben. In Speisen
und Getränken sofort löslich, verleiht es selbst den einfachsten
Gerichten, sowie Thee, Kaffee, Milch, Cacao, Punsch etc. den
feinsten Wohlgeschmack. Kochrecepte gratis. Nur
echt mit Schutzmarke und Firma von Haarmann
& Reimer in Holzminnen. Päckchen 25 Pfg.; fünf
Päckchen 1 Mark; sowie

Neu! Haarmann & Reimer's Neu!

Vanillirter Bestreuzucker

in Dosen à 50 Pfg. Zu haben in Wiesbaden bei

Peter Quint.
H. Schirg.
Franz Blum.
J. W. Weber.
W. Stauch.
Georg Stamm.
L. Henninger.
Willy. P. Bird.
A. Berling.
Julius Steffebauer.
Eduard Wegandt.
C. W. Leber.
Th. Enders.
Peter Enders, Ecke des
Richelsbergs und Schwal-
bacherstraße. 130/2
General-Depot M^{rs} Eib, Dresden.

Ich habe einen Posten

Knaben-Anzüge,welche sich vorzüglich zu **Weihnachts-
Geschenken** eignen, im Preise ganz
bedeutend herabgesetzt. — Diese Anzüge
kosteten durchweg Mk. 7—15 u. verkaufe
ich dieselben jetzt, **so lange der Vor-
rath reicht, für Mk. 5.—** Ebenso
aussergewöhnlich billig offerire ich:

Knaben-Mäntel à 5 u. 6 Mk.,

Jünglings-Mäntel à 10 Mk.,

Jünglings-Mäntel mit Flanell-Futter,
à 12 und 15 Mk.**Schlafröcke**in sehr grosser Auswahl ausserordentlich
billig.**Hermann Brann,**

12 Langgasse 12.

Herren- u. Knaben-Garderoben.

1619

„Möbelheim“**L. Rettenmayer,
Wiesbaden,**bietet gute und sichere Aufbewahrungsmöglichkeiten für
einzelne Kisten, Koffer, Koffer, Möbelstücke, sowie
speziell für einzelne Zimmer, ganze Wohnungen-
und komplette Hausausstattungen. Prospekt nebst Be-
dingungen und Kostenvoranschläge nach einzuwendendem
Verzeichnisse oder nach Bestätigung gratis und franto
durch das Special-Etablissement für Möbelschrei-
ber, Verpackung und Aufbewahrung L. Retten-
mayer, Wiesbaden. gegr. 1843.
Bureau: Rheinstraße 21, vis-à-vis den Bad-
hofen. 3778Zu den
bevorstehenden
Festtagen
empfehle ich
bekannter Güte:Feinstes Ungar. Blüthen-Mehl 5 Pfund
Mark 1.10
Feinstes Kaiser-Mehl 5 Pfund
Mark 1.00
Feinstes Back-Mehl 5 Pfund
Mark 0.90
sowie
Sultaninen, Rosinen, Corinthen, Mandeln und Haselnuss-
Kern (ganz geschält u. gerieben) Citronat, Orangenat, Poudier
u. Gemahl. Raffinade, n. die dazu gehör. Gewürze
A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.
Telephon Nr. 94.

Wegen Geschäftsverlegung zu Neujahe

62 Kirchgasse 62,
nach
nachst dem Richelsberg,
Räumung u. Weihnachtsausverkauf
mit 15 bis 20 Prozent Rabatt.Empfehle als passende Weihnachts-Geschenke Herren- und
Knabenhüte in allen Formen und Farben. Cylinder- u.
Mechanikhüte, Mützen, sowie große Auswahl in Regen-
schirmen für Damen, Herren und Kinder. 1649
Um geneigte Beachtung bittet**Franz Jeschke,**

Suttmacher, 37 Röderstraße 37, vis-à-vis der Stiftstr.

Regenschirme aller Preislagen

für Kinder, Damen u. Herren von M. 2 an.

Herren Toilette-Artikel,als
leinene Stragen, Manschetten, Vorhemdchen,
Papierstoffwäsche von Mey & Edlich, Hosenträger,
Glacé-Handschuhe, Cravatten aller Arten
in reicher Auswahl, nur guter Qualitäten,
billigst bei:**Carl Braun, Kürschner & Kappenmacherei.**
13 Richelsberg Wiesbaden, Richelsberg 13.Mein Friseur- und
Parfümerie-Geschäft

befindet sich jetzt

27 Taunusstraße 27.**Paul Wielisch,**Damen-, Herren- und Theater-Friseur,
Specialist

für Haar- und Bartpflege. 3726

Berliner Neuwäscherei

1008

von

L. Pfülf, Steingasse 1, Parterre,

empfiehlt bei feinsten Ausführung und schnellster Lieferung:

1 Oberhemd zu waschen und bügeln . . . 25 Pfg.
1 Stragen . . . 6 Pfg.
1 Paar Manschetten . . . 10 Pfg.
1 Kleid . . . 1.70 M.
Gardinen per Blatt . . . 60 Pfg.**Rollenfett ist keine Margarine.**

30 pCt. Ersparniß gegen Butter.

Epochemachende Neuheit
der Fettbranche!**HOLLANDISCHES
SÜSSESROLLENFETT**Die Hausfrau probiere und verwende nur die reine Rollen-
fett, wie beim Gebrauche von Butter, sonst überfettet man die
Sachen. — Per Pfd. 80 Pfg. zu haben bei:A. Alexi, Richelsberg.
B. Enders, Richelsberg.
C. Erb, Kerkstraße.
D. Fuchs, Saalgasse.
Fr. Frankensfeld, Gast-Abdell-
straße.
J. S. Gruel, Wellrißstraße.
Ad. Haybach, Wellrißstraße.
Jac. Huber, Bleichstraße.
H. Kly, Rheinstraße.
D. Klingelshofer, Oranienstr.
D. Neef, Rheinstraße.
D. Penble, Stiftstraße.
A. Nicolay, Karlstraße.
B. Quint, Markt.
C. Rudolf, Frankensstraße.
J. Schaab, Grabenstraße und
Röderstraße 19.
Osc. Siebert, Taunusstraße.
C. Schick, Kirchgasse.
Fritz Schmidt, Wörthstraße.
J. W. Weber, Moritzstraße.
W. Weber, Wellrißstraße.
A. Wirth Nachf., Rheinstraße.
Vertreter: B. Anacker, Oranienstraße 22, 1. St.

Zur Herbst- und Winter-Saison

empfehle

zu staunend billigen Preisen

Herbst- & Winter-Paletots, Kaisermäntel, Hohenzollernmäntel,
Pelerine-Mäntel (mit und ohne Futter).

Grösstes Lager in Cheviot-, Kammgarn- & Buckskin-Anzügen.

Grösste Auswahl in Loden-Joppen, imprägnirt und wasserdicht.

Knaben-Anzüge, Paletots und Pelerine-Mäntel.

Geringe Ladenmiethe, äußerst billige Einkäufe, sowie meine langjährige Praxis setzen mich in den Stand, jeder Concurrenz die Spitze zu bieten.

Mein Princip ist: reell und wirklich gute Waare zu bekannt billigsten Preisen, was auch durch die große Ausdehnung meines Geschäftes bewiesen ist.

Bitte meine Schaufenster zu beachten!

Jedes ausgestellte Stück wird auf Wunsch aus denselben herausgenommen.

C. A. Winter,

Ecke Friedrich- u. Schwalbacherstrasse, gegenüber der Infanterie-Kaserne.

Hamburger & Weyl.

Neubau Ecke der Marktstrasse und Neugasse.

Von jetzt ab bis **Weihnachten** Verkauf zu

Ausnahme-Preisen.

Günstige Gelegenheit zu praktischen vortheilhaften Einkäufen.

Bedeutendes Lager

in:

Kleiderstoffen, Leinen, Bettdecken, Teppiche, Gardinen, Baumwollwaaren,
Damen-, Herren- und Kinderwäsche etc. etc.

Besondere Abtheilung für Bettstellen

in Holz und Eisen, grosses Sortiment fertiger Betten, für Erwachsene und Kinder, von den einfachsten bis zu den besten Ausführungen. — Reelle Bedienung.

Hamburger & Weyl.

Ecke der Marktstrasse Nr. 28 und Neugasse Nr. 19—21.

Unsere Specialität!

Cravatten.

Tausende Neuheiten, alle Facons, vorzügliche Seide mit Seidenfutter, beste Verarbeitung.

95 Pfg.

Hermanns & Froitzheim,
Webergasse 12 u. 14.

1754

Wreschner



Langgasse 16.

In meinem Geschäft kommen von heute ab zum Verkauf:

Herren:	ganz prima Zugstiefel, spitze und runde Facon,	pro Paar	5.00
Herren:	elegante Hakenstiefel, acht gedoppelt, prima Qualität	" "	6.50
Herren:	russische Gummischuhe mit doppelter Kappe u. Sporn	" "	3.90
Damen:	hohe Knopfstiefel mit ausgenähten Knopflöchern	" "	5.00
Damen:	Gummischuhe 2.00, acht russische Gummischuhe	" "	2.50

Wreschner



Langgasse 16.

Von Freitag Abend bis Samstag Abend bleibt das Geschäft geschlossen.

Hamburger Militärdienst-, Aus-
steuer- und Alters-Versicherungs-
Gesellschaft in Hamburg.

Bezirksdirektion Wiesbaden:

Herr **Hermann Brötz.**
Wiesbader, Katznerstraße 24.

Zahn-Atelier

für künstl. Zähne, Plomben, Narkosen etc.

Heinrich Meletta,
Luisenplatz 1.

Sprechstunde von 9—6 Uhr.

Unbemittelte Dienstag und Freitag 8—9 Uhr Vorm.

Geschäfts-Empfehlung.

Mauritiusstr. 5. **Bernh. Böcker,** 5. Mauritiusstr.
Herrenschneider. 1042

Empfehle ich zur Anfertigung von Herren- und Knaben-
Garderoben nach Maß, Hochfeine Cheviot- und Kammer-
Anzüge schon zu 35 und 40 Mark und höher. Winter-
Paletot schon zu 30 Mark und höher. Macherlohn für einen
Anzug von 22 Mark an. Reichhaltige Musterwahl.

Tannen-Deckreiser

zu haben Geldstraße 18.

1434

GUTE SPARSAME KÜCHE

Die Suppenwürze Maggi, in Originalfläschchen von 60 Pfg. an, ist einzig in ihrer Art, um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überraschend gut und kräftig zu machen, — wenige Tropfen genügen.

Die Originalfläschchen werden mit Maggi's Suppenwürze billigst nachgefüllt.

Zum praktischen Gebrauch der Suppenwürze wird Maggi's patentirter Würzesparsar (Gießhähndchen) besonders empfohlen.

Derselbe ermöglicht deren tropfenweise Verwendung.

Zu haben in allen Delikatess-, Colonial-, Spezereiwarengeschäften und Droguerien.

127

An die Firma
C. Husberg-Schnäcker,
Neuenrade, (Westf.)
($\frac{1}{2}$ natürl. Größe).



8 Tage zur Probe versende ich an Jedermann franco eine hochfeine, Silbervergoldete Herrenuhrkette wie Zeichnung unter Garantie, pro Stück nur M. 2.90 gegen Nachnahme. Nichtgefallendes wird wieder gegen Nachnahme innerhalb 8 Tagen zurückgenommen. Preisliste über Harmonikas, Musikwerke u. gratis. 126

Für Arbeiter u. Landleute!

Kindl. Arbeitsschuhe gen. M. 4.80

„Schaffstiefel f. Werktag M. 9.—

„Sonntag M. 7.—

„Pantoffel M. 4.80

Herrenzugstiefel von M. 4.50 an,

Frauenzugstiefel von M. 3.50 an,

solid gearbeitete 1101

Kinderschuhe u. Knopfstiefel

außerordentlich billig.

Rob. Fischer,

Schuh- u. Lederhandlung,

14 Mehrgasse 14.

Als feinste Vorlage

und bestes Mittel gegen kalte

Fäule u. Rheumatismus empf.

prima gegerbte, ca. 1 □ Meter

große, wollige

Haidschnuckenfelle

(ähnlich wie Eisbär) per

Stück zu 4 bis 6 Mark gegen

Nachnahme. 195

Ch. Ripke, Soltau.

Lüneburger Haide.

Nicht conueniend

nehme fr. zurück.

Kanarienvogelroller

versendet streng reell

gegen Nachnahme u.

Garantie f. Werth

u. leb. Ankunft f.

7 bis 20 M. Preis-

liste frei. **Georg**

Brühl, Dresden 14

Prämirt mit gold. Medaillen.

Das berühmte Oberhabs-

arzt und Physikus Dr.

G. Schmidt'sche

Gehör-Oel

beseitigt temporäre Taubheit

Ohrschmerz, Ohrenausen u.

Schwerhörigkeit selbst in

veralt. Fällen; allein zu be-

ziehen à M. 3.50 pr. Fl.

m. Gebrauchsanw. durch die

Kdler-Apothek, Frankfurt

a. M. 205

500 Mt. zahle ich dem, der

beim Gebrauch von

Kothe's Zahnwasser

à Flacon 60 Pfg., jemals wieder

Zahnschmerzen bekommt, oder aus

dem Munde riecht. **Joh. George**

Kothe Nacht, Berlin. In Wies-

baden bei O. Siebert, L. Heiser

und L. Schild.

Stille Gesellschafter

an einer Berliner Terrängesell-

schaft mit beschränk. Haftung

unter bewährter Leitung, welche

einen Capitalgewinn von

100% in Aussicht stellt und die

Einlagen absch. mit 5%, verzinst,

können noch angenommen

werden. Off. nebst Angabe

der gewünschten Einlagen erb.

an J. P. 9333 an Rudolf

Messe, Berlin S. W. 137/27

Café-Restaurant „Metropole“.

Donnerstag, den 6. Dezember 1896.

Speisenfolge à Mk. 2.00.

Suppe Chatelaine

Ostender Steinbutte, See-Cardinal

Kartoffeln

Schinken in Burgunder garnirt

Spargelspitzen und Erbsen

Beefsteak grillée

Enten gebraten

Salat und Compot

Eis à la Nelson

Gebäck

Käse und Butter.

Nachtsch.

Speisenfolge à Mk. 3.50.

Suppe Rachel

Ostender Steinbutte, See-Cardinal

Kartoffeln

Schinken in Burgunder à la Camerani

(Beilage)

Vol au vent à la Toulouse

Rouenner Enten gebraten

Salat u. Compot

Stangenspargel, Scemousseline

Moscoviter Charlotten

Käse und Butter

Nachtsch. und Früchte.

Besitzer: **Ed. & Chr. Beckel.**

1789

Heute Sonntag, den 6. Dezember, findet im „Museum-Restaurant“, Delaspéestraße:

Große Abschieds-Vorstellung

der bekannten Gesellschaft Kölner Trio statt.

Es ladet ergebenst ein

H. Körfggen,
Direktor.

1791

Wegen erfolgter Vermietung

meines Ladens bin ich genöthigt, den

Total-Ausverkauf

meines

Manufactur-Waaren-Lagers

auf das Neueste zu beschleunigen. Sämmtliche Artikel sind deshalb in den Preisen nochmals bedeutend herabgesetzt worden. Sommerstoffe werden zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben.

B. M. Tendlan,

Marktstrasse 21.

1229

Adolf Thöle,

Chemische Waschanstalt

und Decatur,

Dampf-Einrichtung.

Lieferzeit b. 1 Tag.

Webergasse 45.

Chemisches Reinigen von Herren- u.

Damen-Costümen, Teppichen, Möbel-

stoffen, Gardinen etc. Eigene Repa-

ratur-Werkstätte f. gereinigte Sachen.

Richard Selle

Herren-, Damen- und Theater-Friseur,

Friedrichstraße 43, H. 1, 2. H. u. d. Kirchgasse

empfiehlt sich in

Anfertigung von Haaruhretten, Puppenperrücken

zu billigen Preisen.

Abonnement zum Damenfriseur monatlich 6 Mark.

Empfehle mich in allen vor-

kommenden

Näharbeiten

unter Garantie. Costüme von

5 M., Hauskleider von 2 M.

50 Pfg. an **Elise Fätz,** Gar-

tingstraße 8, Parterre. 4223

Neue ev. Gesangbücher

und christl. Schriften-Niederlage

des Raff. Colnroth's Vereins,

Januariusstraße 1, Part. a

Wiesbadener Militär-Verein.

Den Mitgliedern zur Kenntniss, daß die diesmonatliche General-Versammlung auf Sonntag, den 12. d. Mts. verlegt ist.

Der Vorstand.

Zur Waldblust, Straße 21

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik.

Franz Daniel.

Schönste Weihnachtsgeschenke

werden ausnahmsweise

sehr billig abgegeben.

Möbel:

polierte Kleiderschränke, Kommoden, Waschtisoleiten mit Marmorsplatten, Nachtsch, Consolen, Pfeilerpiegel, Sophas, Betticows, Gallerieschränke, Bücherschränke, vollst. Betten, lackirte Kleider- und Küchenschränke, Anrichten, Waschkommoden, Tisch, Sopha's, Schlafsofa's, Silber, Spiegel und vieles Andere mehr.

Goldfachen:

goldene und silberne Herren- und Damenuhren, Armbänder, Ketten, Broschnadeln, Broschen, große Auswahl in Herren- und Damerringen, silberne Vorlegelöffeln, Kaffee- u. Eßlöffeln, Regulatoren u.

Instrumente:

Trompeten, Posaunen, Waldhörner, Pianinos, Clarinetten, Violinen, Ziehharmonika's u. s. w.

Waffen:

Centrafeuer, Besaucheux, Percussionsflinten, Revolver, Militär-gewehre, Säbel, Degen.

Reh- und Hirschgeweihe,

ausgestopfte Thiere u. s. w.

Herren- und Knabenanzüge:

Arbeiteranzüge, Hemden, Schürzen, gute Arbeiterhosen, Knabenanzüge, Ueberzieher u. dergl.

Für sämtliche Sachen leiste ich für gute Arbeit, bei Gold- und Silbersachen für Reinheit, bei Uhren für guten Gang Garantie. Auch werden Sachen in Tausch genommen. Verpackung und Transport frei durch eigenes Fuhrwerk.

1786

J. Fuhr,

Goldgasse 12.

Goldgasse 12.

Cigarren.

Um mein gr.

Lager zu redu-

zieren, verkaufe

ich 40 Mille

reelle 5-Pfg.-Cigarren,

10 Stück zu 35 Pfg.

auch in ganzen Kistchen, für Weihnachts-

Geschenke recht passend. 1616

J. Frey, Ecke Schwalbach- u. Luisenstr.

Grabenstraße 6.

Schuhwaren gut und billig. Goldschuhe gut u. billig. Herren-Stiefelschuh u. Felle 2.70 Mt., Frauen- do. 1.90 Mt.

Grabenstraße 6.

Neu! **Bruchleidende!** Neu!

Die größte Schonung des Körpers bieten meine sehr beliebten, dauerhaft gearbeiteten **elast. Gürtelbruchbänder ohne Feder!** Bei fortgesetztem Tragen derselben Verkleinerung, auch Heilung möglich. Kadel- u. Vorfalldbinden. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben. In Wiesbaden am Dienstag, den 6. Dez., von 8 bis 6 Uhr, im Quellenhof, Kerkstraße, werden Be-stellungen entgegengenommen.

L. Bogisch, Stuttgart, Reuchlinstraße 6.

Morgen Sonntag von 8 Uhr ab wird prima

Rindfleisch ausgehauen, das Pfund zu 50 Pfg.

14 Bleichstraße 14, im Hinterhof links.

Heinrich Wagner.

926

14 Marktstrasse 14

 in Wiesbaden. 

Weihnachts-Saison 1896.

 nützliche und praktische Festgeschenke 

eignen und offeriren solche dem geehrten Publikum zu

nie gekannten billigen Preisen:
Für M. 1.20 5 Meter doppeltbreiten Stoff zu einem vollständigen Kleid.
Für M. 4.— ein leinwandenes
10 Pfg. ein seidenes

"	"	1.80	Stoff zu einem vollständigen Kleid, 6 Meter.
"	"	2.40	" " " " 6 "
"	"	3.—	" " " " " "
"	"		guter "schwerer" Stoff, 6 Meter.
"	"	3.60	" " Tuchkleid, 6 Meter, in allen Farben.
"	"	4.—	" " Tuchkleid, alle mögliche Dessins.
"	"	4.80	" " rein wollenen Kleid.
"	"	5.40	" " einem schwarzen rein wollenen Cachemir-Kleid.
"	"	5.50	" " einem rein Wollen-Kleid, schwarze Fantasie-Stoffe.
"	"	5.50	" " einem rein wollenen Cheviot-Kleid in ca. 20 Farben.
"	"	6.—	" " Kleid, feine Modestoffe.
"	"	7.—	" " Kleid, schwere Kammgarn-Cheviot.
"	"	8.—	" " Kleid, beste Qualitäten,
"	"	10.—	" " Tuchkleid, la Baare,
"	"	1.—	" " einem halbwollenen Rock,
"	"	1.50	" " " " Rock bester Qualität,
"	"	2.—	" " " " Tuchrock,
"	"	2.50	" " " " Tuchrock bester Qualität,
"	"	3.10	" " " " wollenen Rock,
"	"	3.50	" " " " Lama-Rock, reine Wolle,
"	"	4.20	" " " " Lama-Rock, schwere Göper-Waare, reine Wolle,
"	"	6.50	" " " " Lama-Kleid, reine Wolle, beste Qualität,
"	"	1.80	" " " " gestreiften Unterrock,
"	"	4.50	" " " " Moiré-Unterrock i. allen Farben.
"	"	—53	" " " " einer Lüster-Schürze,
"	"	—80	" " " " Cachemir-Schürze, dopp. Breite,
"	"	1.50	" " " " einem Kinderkleidchen, prachtvolle Caros,
"	"	2.—	" " " " einem Kinderkleidchen nur r. Wolle,
"	"	2.50	3 Meter Stoff zu einer Blouse,
"	"	2.—	" " " " Capes,
"	"	5.00	" " " " einem Regenmantel,
"	"	1.—	" " " " einer Knabenhose,
"	"	1.50	" " " " Herrenhose,
"	"	2.—	" " " " einem Knaben-Anzug,
"	"	4.50	" " " " Herren-Anzug,

Für 25 Pfg. 1 Meter "Läuferstoff",
 bessere Qualitäten à 30, 40, 50, 60 u. 80 Pf. p. Mtr.
 " 80 Pfg. eine Bett-Vorlage.
 " Mtr. 4.50 ein großer Zimmetteppich.
 " " 3.— eine prachtvolle Tischdecke in Gobelin oder
 Chenille.

Für Mt. 4. — ein leinenes Gedeck mit 6 Servietten.
10 Pfg. ein seidenes Knäpstüchchen.
Mt. 1. — $\frac{1}{2}$ Dqd. Taschentücher mit Rand u. Namen.
2.50 eine gute graue Pferdebede.
90 Pfg. per Meter, Rein-Wollen rothen Flanell zu Unterröcken.
Mt. — .60 Stoff zu 6 Stk. Handtücher in gran.
1.— " " **6** " " bessere Qualität.
1.50 " " **6** " rothe Handtücher.
2.— " " **6** " weiße Damast-Handtücher.
1.50 " " einem Bettuch, halbleinen ohne Naht.
1.70 " " ein fertiges leinenes Bettuch.
2.50 " " ein schweres fertiges Bettuch.
2.50 " " einem Bettbezug.
3.— " " do. rother oder weißer Damast.
4.— " " **6** Hemden, weißen Chiffon.
4.20 " " einem 2-schläftigen Oberbett.
1.— " " ein weißes leinenes Tischuch.
 best. Qual. à Mt. 1.50, 2.—, 2.50 u. Mt. 3.—
2.— ein Theegedeck mit 6 Servietten.
3.— 1 Dqd. rein-leinene Taschentücher, feinste Nummern (Gelegenheitskauf).
2.10 Stoff zu einem Druckkleid.
 bessere Qualität entsprechend höher.
— .60 Stoff zu einer Schürze, in Doppeldruck, Baumwollzeug oder blau Leinen.
1.— Stoff zu einer Nachtjacke, in weißem Flock-piqué, la. Waare oder waschechtem Vieber.
1.— Stoff zu einem Herrenhemd, bis zu den besten Qualitäten.
— .50 1 Herren- oder Damen-Unterjacke,
— .80 1 Herren-Normalhemd.
1.50 1 Herren-Westе, 1- und 2-reihig.
1.— 1 Herren- oder Damen-Unterhose.
1.50 1 gutes farbiges Vieber-Bettuch.
— .80 1 weißes Vieber-Bettuch.
2.50 1 gute Schlafbede.
1.— 1 weiße Bettbede, bis zu den schwersten Qualitäten.
5 Pfg. 1 Meter Vorhangstoff für kleine Gardinen.
30 Pfg. 1 Meter Vorhangstoff für große Gardinen.
Mt. 2. — 1 Paar abgepaßte Gardinen in weiß oder creme.
 L.-detücher aus Frottirstoff, in allen Größen und Preislagen.
 Handtücher aus Frottirstoff.
 Möbel-Stoffe in Crepe, Ripp, Damast oder Fantasie-Stoff, sehr billig.
 Portièren-Stoffe, Meter von 75 Pfg. an.
 Möbel-Pelusche in glatt und gepreßt, unter Preis.
 Fertige weiße Damenhemden, Stück von Mt. 1.— an.
 Fertige weiße Herren-Oberhemden.

**Verkauf nur gegen Baar
festen Preisen.**

Alle nicht convenirende Gegenstände werden **nach dem Feste** bereitwilligst umgetauscht.

Reste in Moufelin und Wollstoff zu Puppenkleidchen **gratis.**

Alte Kunden erhalten Waaren ohne Anzahlung.

Möbel
Betten
Polsterwaaren
Kinderwagen
Kinderstühle
Uhren
Manufactur- und
Weisswaaren
Kleiderstoffe
etc.



Herren- und
Knaben-
Garderobe
Damen- und
Kinder-
Confection
Stiefel
Hüte, Schirme
etc.

4¹ Bärenstr. 4¹ J. Jttmann, 4¹ Bärenstr. 4¹
Grösstes Credit-Geschäft am Platze.

Für 75 Pfg.

erhält man eine Originalflasche
Dr. Mellinghoff's Cognac
Essenz zu 2¹/₂ Liter Cognac in
Wiesbaden bei O. Siebert,
F. Verußein, W. Gräfe,
C. Brodt, A. Berling.

Billigstes Versandthaus
Berlins.

כשר

Fleisch- u. Wurstwaarenfabrik

unter Aufsicht des approbirten
Schächters J. Samuel, em-
pfehlte seine anerkannt besten
Waaren zu folgenden Preisen:

Schlack- u. Salamiwurst
à Pfd. 1.20 M.
Metzwurst v. 10 Pfd. an 0.70
Poln. Räucherwurst 1.00
Feine Leberwurst 0.80
Schles. Räucherwurst 0.80
Dampfwurst Pfd. 0.60
Gänseleberwurst 1.40
Gänseleberwurst 1.40
Speckgans im Ganzen 1.40
Speisekernfett 0.45
Ausgelassenes do. 0.60
Schierenbraten 0.75
Kamm u. Fehrlippe 0.60
Kalbfleisch 0.65
Kalbsbrust 0.75

Packete von 10 Pfd. an auch
Ausserhalb frei Haus. 162b

H. Biro, Berlin C.,
Gontardstr. 2.

Sauber gerupfte Pommersche

Bratgänse

9-10 Pfd. schwer, à Pfd. 60 Pfg.
franco incl. Verpackung, prima
geräucherte Gänsebrüste, ohne
Knochen, à Pfd. 1.60 Pfg., franco
incl. Verpackung gegen Nachn.

Julius Wartenberg,
137 Stettin.

Wassersucht ist heilbar.
Kust. gratis
Dr. F. Nardankötter, Badmühle, Wehl.

Möbel, Betten,
Polsterwaaren,
Kinderwagen,
Herren-Anzüge, Knaben-Anzüge,
Damen-Mäntel, Damen-Jaquets,
Neuheiten
in
Mode- u. Manufacturwaaren
in reichster Auswahl
auf Abzahlung.

J. Wolf,
WIESBADEN

Bärenstr. 3, Ecke kl. Webergasse.

Von jetzt bis Weihnachten
zu extra billigen Preisen:

Damen-Glases, 4-füßig, Paar 1.50, 2.—, 2.25, 2.50, 2.75
und 3 M.
Damen-Glases, 4-füßig, garantirt Ziegenleder, früher
3.50 M., jetzt 3.25 M.
Damen-Glases, Sued- und prima Ziegenleder, Jouvin etc.,
in höchster Qualität.
Kinder-Glases mit Futter in allen Größen in schönster
Ausstattung.
Damen- und Herren-Glases mit Futter und Druck-
verschluss, Paar 2.50, 3 M., mit Pelzbesatz und Mechanik
Paar 3.50 M. und höher.
Waschleberne Handschuhe mit Futter u. Druckverschluss,
für Herren und Damen Paar 2 M.
Sued-Handschuhe, 4 Knopf lang, gute Qualität, Paar
von 1.90 M. an.
Herren-Glases mit Knöpfen und Druckverschluss, Paar 2 M.,
2.50 M. und höher.
Ziegenleder-Handschuhe, Handschuhe mit Spitzen in
größter Auswahl.
Das Neueste in Ball-Handschuhen, Winter-Hand-
schuhen, mit und ohne Futter, Astrachan-Handschuhen,
Glacé mit Futter, Tricot, Ringwood, Militär-,
Wildleder-, Reit- und Fahr-Handschuhen, Kragen-
schonern, Kragen und Manschetten, Strumpf-
bändern zu extra billigen Preisen. 1741

Gg. Schmitt,

Handschuh-Geschäft,
Wiesbaden, 17 Langgasse 17.

Große Auswahl
in Cravatten und Posenträgern zu den
denkbar billigsten Preisen.

Unentgeltlich versende Anweisung zur Rettung
von Trunksucht. M. Falkenberg,
Berlin, Steinmetzstrasse 20

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt ge-
reinigte und gedampfte, echt nachische
Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (jedem beliebige Quantum) Gute
neue Bettfedern à Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.,
u. 1 M. 40 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. und
1 M. 80 Pfg.; Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. u.
2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M.,
5 M.; ferner echt chinesische Ganzdaunen (sehr mächtig) 2 M.
50 Pfg. u. 3 M. Verpackung & Kosten gratis. — Bei Bestellungen von mindes-
tens 75 M. 5% Rabatt. — Rückgeliefertes bereitwillig zurückgenommen.
Peeher & Co. in Herford in Westfalen.

An- und Verkauf,

Mieth- u. Vermietung von Villa's, Hotels, Häusern
und Gütern, Beschaffung von Hypotheken besorgt reell und
billig das Bureau A. L. Fink, Oranienstraße 6. 66

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung.

A. Lecher, Adelhaidstraße 46.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur
Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratenteil: Aug. Peter. Sämmtlich in Wiesbaden.

Montag, den 7. Dezember 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zu „Die Felsenmühle“ . . . Reissiger.
 2. Maurische Fantasie . . . Kücken.
 3. Curhausklänge, Polka . . . M. Jeschke.
 4. Scene u. Arie aus „Luise di Montfort“ . . . Bergson.
- Clarinetten-Solo: Herr Seidel.
5. Bonheur perdu, Walzer . . . Gillet.
 6. Ouverture zu „Mignon“ . . . Thomas.
 7. Abendruhe . . . Löschhorn.
 8. Fantasie aus „Der Troubadour“ . . . Verdi.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Capellmeister Louis Lüstner.

1. Russische Marsch-Fantasie . . . Joh. Strauss.
2. Ouverture zu „Die Girondisten“ . . . Litolf.
3. Menuett aus „Nanon“ . . . Massenot.
4. Perpetuum mobile, Burleske . . . Gungl.
5. V. Finale aus „Faust“ . . . Gounod.
6. Ouverture zu „Prometheus“ . . . Beethoven.
7. Anitras Tanz aus der I. Peer Gynt-Suite . . . Grieg.
8. Wiener Volksmusik, Potpourri . . . Komzak.

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 10 öffentlichen Vorlesungen.

Montag, den 7. Dezember, Abends 8 Uhr,

Vierte öffentliche Vorlesung

Herr Josef Feller aus Chemnitz.

Recitations-Abend.

Vortrag einiger humoristischer Gedichte des Redners in altbayerischer Mundart.

Eintrittspreise: Nummerirter Platz 2 M.; nichtnummerirter Platz 1 M. 50. — Billets (nichtnummerirt) für Schüler und Schülerinnen hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate 1 M. Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 11. December, Abends 7 1/2 Uhr:

Grosses Extra-Concert

zum Besten der Pensionskasse des städt. Cur-Orchesters.

Mitwirkende:

Frau Lillian Sanderson, Concertsängerin aus Milwaukee, (Pianoforte-Begleitung: Herr Arthur Speed), Signor Achille Simonetti, Violin-Virtuose aus London, das verstärkte städt. Cur-Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Eintrittspreise: I. nummerirter Platz: 4 Mark; II. nummerirter Platz: 3 Mark. Gallerie vom Portal rechts 2 Mark 50 Pfg. Gallerie links 1 Mark. Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal ab Mittwoch, den 9. December, Vormittags 10 Uhr.

Die verehrlichen Abonnenten der Cyclus-Concerte erhalten zu diesem Concerte bei Vorausbestellung — sofern diese mindestens 3 Tage vor dessen Stattfinden erfolgt — und gegen Abstempelung ihrer Abonnementskarten Eintrittskarten zu halben Kassenpreisen.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Fremden-Verzeichniss

vom 5. December 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Hotel National.
Meyer, Kfm. Stuttgart	Zimmer, Frl. Frankfurt
Allesanal, Oppenheim	Nonnenhof.
Schlichting, Weingutsbesitzer	Müller, Düsseldorf
Bahnhof-Hotel.	Sandig, Chemnitz
Lampe, Ingenieur Berlin	Collhoff, Pforzheim
Decker mit Frau, Köln	Eidloth mit Frau, Köln
Rumpolt, Wirth Darmstadt	Henry, Student Darmstadt
Zwei Böcke.	Curanstalt Bad Norderthal.
Muth jr., Grubenbes. Dahn	Heymann, stud. techn. Mülheim (Ruhr)
Henn, Kfm.	Quisiana.
Hotel Dahlheim.	Barth, Kfm. Paris
Hebel, Frau Coblenz	Kaufmann, Sohn Mannheim
Badhaus zum Engel.	Kaufmann, Frl. „
Silberstein, Baumstr. Lemberg	Wriesto, Frl. „
Roesike, Frau mit Begleitung	Rhein-Hotel.
Berlin	Kruger, Frau mit Tochter
Englisches Hof.	Königsberg
Baron Sternburg, Belgrad	v. Koeller, Landrath
v. de Fenn, Crefeld	L. Schwalbach
Erbsprinz.	v. Braun, Offiz. Darmstadt
Jameson, Frankfurt	Geldenes Ross.
Heilhecker, Esch	Kehr, Kfm. Bremen
Kilb, „	Marra Bianco, Frankfurt
Eisenmenger, Frankfurt	Johanna Rotermund, „
Striedinger, Aschaffenburg	Minna Lechner, „
Gleich, Frl. Kirm	Marco Werra, „
Grosser, „	Elsa Ricardi, „
Fischer, Elberfeld	Gertzen, „
Grüner Wald.	Lehmann, „
A. Drahn, Köln	Hotel Schweinsberg.
L. Drahn, Frankfurt	Bepler, Kfm. Kirberg
Beuss, „	Schmidt, Frau Cassel
Rottwinkel, Düsseldorf	Maurer, Chemiker Strassburg
Hauberjasser, Prof. München	Lampert, Kfm. Mainz
Kraemer, Basel	Tausus-Hotel.
Reitz, Frankfurt	Dekner, Wien
Adler, Neuleiningen	Miller, General-Director
Greger, Biebrich	Hagen
Badhaus zur Goldenen Krone.	Müller, „Schwalbach
Goetschin, Epernay	Frebbin, Hannover
Hotel Mohenzollern.	Hotel Victoria.
Harbor, Frau mit 2 Töchtern	Haller, Leipzig
London	Vier Jahreszeiten.
Hotel Kaiserhof.	Gull, Ingenieur mit Frau und Tochter
Mrs. u. Mrs. Rautenberg	Zürich
Calcutta	Hotel Weiss.
Goldene Kette.	Frank, Kfm. Würzburg
Schardt, Kfm. Frankfurt	Zils, Rechtsanw. Oberlahnstein
Jung, Frau „	„
Kramor, Frau „	„
Fortano, Kfm. „	„

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen**Katholische Kirchensteuer.**

Die letzte Rate der kath. Kirchensteuer pro 1896/97 wird mit dem Bemerkten in Erinnerung gebracht, daß mit dem 16. Dezember das **Beitreibungsverfahren** eingeleitet werden muß.

Wiesbaden, den 22. November 1896.

1563

Die katholische Kirchenkasse.

Alder-Versteigerung.

Mittwoch, den 9. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden im Rathhause zu Schierstein, die in dasiger Gemarkung im District „Diebweg“, **Ir Gewinn**, belegenen **Domänen-Grundstücke** öffentlich versteigert und zwar:

Lagerbuch Nr.	1881	im Flächengeh.	von	13	a	85	qm
	1882	"	"	14	"	05	"
"	1883	"	"	14	"	30	"
"	1884	"	"	14	"	54	"
"	1885	"	"	14	"	77	"
"	1886	"	"	15	"	04	"
"	1887	"	"	15	"	27	"

Die Ausbietung erfolgt im Einzelnen.

Nach 11 Uhr werden neue Bieter nicht mehr zugelassen, sondern die Versteigerung wird nur unter Denjenigen fortgesetzt, welche bis dahin Gebote abgegeben haben.

Wiesbaden, den 2. Dezember 1896.

Königliches Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche seit dem 1. April 1896 durch schriftliche Verträge oder Briefwechsel inländische unbewegliche Sachen verpachtet, afterverpachtet, vermietet, aftervermietet, oder zur antichretischen Nutzung überlassen, oder dadurch vereinbart haben, daß das Pacht-, Mieths- u. s. w. Verhältniß unter bestimmten Voraussetzungen z. B. bei nicht erfolgter Kündigung als verlängert gelten solle, sind, wenn der Pacht- oder Mieths-Zins bzw. die Nutzung nach der Dauer eines Jahres berechnet, mehr als 300 M. beträgt, ohne Rücksicht auf die Dauer des Vertragsverhältnisses nach Position 48a des Tarifs zu dem Stempelsteuergesetz vom 31. Juli 1895 — Gesetz-Sammlung 1895, Seite 413 — verpflichtet, behufs Verwendung des gesetzlichen Stempels bis zum Ablauf des Monats Januar 1897 demjenigen königlichen Haupt-Steuer-Amt oder Steuer-Amt, in dessen Geschäftsbezirk die betreffenden Pacht-, Mieths- u. s. w. Verhältnisse sich befinden, oder einem benachbarten Stempelvertheiler Verzeichnisse der von ihnen abgeschlossenen Pacht-, Afterpacht-, Mieths-, Aftermieths- und antichretischen Verträge einzureichen. Formulare zu diesen Verzeichnissen können von allen Steuerstellen und Stempelvertheilern unentgeltlich bezogen werden.

Die Verzeichnisse, welche am Schluß mit der vorgeschriebenen Richtigkeitsversicherung zu versehen sind, können auch durch Beauftragte oder Vertreter aufgestellt werden; doch bleiben die eigentlich Verpflichteten für die gesetzlichen Stempelabgaben, sowie für die verwirkten Strafen persönlich verhaftet.

Die Stempelpflicht wird dadurch erfüllt, daß die Verpflichteten oder deren Beauftragte unter Zahlung des Stempelbetrages die ausgefüllten und mit der Richtigkeits-Versicherung versehenen Verzeichnisse den zuständigen Steuerstellen einreichen oder mit eingeschriebenem Brief durch die Post einreichen oder die in den Verzeichnissen zu machenden Angaben vor der zuständigen Steuerbehörde zu Protokoll zu erklären.

Den gesetzlichen Stempel, welcher für jedes Jahr nach der Dauer des Vertragsverhältnisses in demselben zu berechnen ist und 1/10 vom Hundert des Pacht-, Mieths-Zinses, der antichretischen Nutzung beträgt, können die Steuerpflichtigen für mehrere Jahre im Voraus entrichten.

Die zur Führung der Verzeichnisse Verpflichteten haben dieselben nach der Abstempelung fünf Jahre lang aufzubewahren. Doch können sie deren amtliche Aufbewahrung bei den Steuerstellen beantragen und wird ihnen in diesem Fall auf Verlangen Empfangsbcheinigung erteilt.

Zu widerhandlungen werden nach den §§ 17 u. 18 des Stempelsteuergesetzes vom 31. Juli 1895 geahndet.

Königliches Haupt-Steuer-Amt Biebrich.

Bullen-Versteigerung.

Donnerstag, den 10. Dezember, Mittags 1 Uhr, wird einer der hiesigen **Gemeinde-Bullen** versteigert.

1696

Niedernhausen, den 3. Dezember 1896.

Der Bürgermeister:
Schreiner.**Concurs-Ausverkauf****Wellritzstraße 5.**

Sämmtliche Waarenvorräthe, als:
Putz-, Kurz- und Wollwaaren,
Herrenhüte, Mützen, Cravatten,
Schirme u. s. w.

werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.
Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Versteigerung im Pfandhause zu Mainz.

Montag, den 7. December 1896 und die folgenden Tage, Nachmittags 2 Uhr, werden in den Lokalitäten des hiesigen Pfandhauses diejenigen Effekten, Gold-, Silber- und Pretiosen-Pfänder aus dem Jahre 1894 (Lit. S. Nr. 53841 bis einschließlich 60691) und aus dem Jahre 1895 (Lit. S. Nr. 78882 bis einschließlich 85492), die in den Monaten Juli, August u. September d. J. verfallen und bis dahin nicht eingelöst oder durch Zinsenzahlung erneuert worden sind, öffentlich gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden versteigert.

Die Gold-, Silber- u. Pretiosen-Pfänder werden **Mittwoch den 9. und wenn nöthig Donnerstag, den 10. December**, ausbezogen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß bis zum 1. December alle Renovationen vorgenommen sein müssen, und daß an den Tagen der Versteigerung das Amtskollet zur Auslösung von Pfändern nur bis **Vormittags 11 Uhr** offen ist.

Ferner wird ausdrücklich bemerkt, daß am ersten Versteigerungstage bis 11 Uhr Vormittags nur solche Pfänder ausgelöst werden können, welche in die diesmalige Versteigerung fallen. Ganz besonders werden Interessenten auf viele Stücke neues Leinen u. Möbelstoffen für Polsterarbeit aufmerksam gemacht.

Mainz, den 7. November 1896.

43/150

Die Pfandhaus-Direction.

Nichtamtlicher Theil.**Mobiliarversteigerung**

Wegen Wegzug einer Herrschaft läßt der Bevollmächtigte, Herr Schreinermeister Joh. Dieffenbach, im Hause der Frau Wwe. Komers zu **Nieder-Walluf a. Rh., Landstraße 15,** **Mittwoch, den 9. Dezember cr., Morgens 9 1/2, und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,** eventl. den folgenden Tag,

nachverzeichnete Gegenstände, als:

polirte vollst. Betten mit Kopfkissen, Dienerschaftsbetten, 2 antike Kommoden, 1 antiker Bandschränken, 1 antiker Tisch, Waschkommoden, Wasch- und Nachttische, ein- und 2-thür. Kleiderschränke, alle Arten Tische, Stühle, Garnituren, Sophas, Sessel, Portieren, Gardinen, Teppiche (worunter Perser und Smyrna), Handtuchhalter, Kleiderständer, Spiegel, Bilder, Oelgemälde, Glas, Crystall, Porzellan (worunter Meißener u.), vollständige Küchen-Einrichtung, als: Küchen- und Eisvorrathsschränke, Tische, Stühle, Küchenschränke, Küchen- und Kochgeschirr (worunter vieles Kupfer), Eisigehant, Badewannen, mehrere Oefen, 1 Herd und noch viele andere Haus- und Küchengeräthe öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigern.

1799

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator,

Wiesbaden, 28 Grabenstraße 28.

Bienen-Honig

(garantirt rein)

des „Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend“.

Jedes Glas ist mit der „Bienen-Blombe“ versehen.

Alleinige Verkaufsstelle bei

Peter Quint, Ecke der Marktstraße und

Eisenbogensgasse.

Pelzwaareneigner Arbeit,
größte Auswahl, beste Qualität,
billigste Preise,Reparaturen, Umarbeitungen, Neuanfertigungen
solid — elegant — billig

bei

Karl Braun,

Kürschnerei und Kappenmacherei,

13 Michelsberg Wiesbaden Michelsberg 13.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 286.

Samstag, den 6. December 1896.

XI. Jahrgang.

Der Prozeß Ledert-Lühow

hat ganz unerwartete Dimensionen angenommen. Von den eigenthümlichen Vorgängen, die s. B. zur allgemeinen Ueberraschung zum Austritt des Ministers v. Köller führten und Folgen über diesen hinaus gehabt haben, ist der Schleier nunmehr hinweggezogen. Als damals in den „Wisch. N. N.“ Mittheilungen über die bevorstehende Militärstrafgerichtsreform veröffentlicht wurden, die nur von informierter Seite ausgegangen sein konnten, glaubte man in dem Minister v. Köller den Urheber dieser Veröffentlichungen erblicken zu müssen; im Kriegsministerium selber konnte man nicht anders denken. Und als später die zahlreichen giftgeschwollenen Artikel aber eine unverantwortliche Nebenregierung ganz Deutschland in Bewegung setzten, und man in dem damaligen Chef des Kriegsministeriums den letzten Urheber dieser Artikel zu erblicken angewiesen wurde, brach ein neuer Sturm los. Bronsart von Schellendorf ging. Herr von Köller sowohl wie Herr Bronsart von Schellendorf fielen einem Intrigantenspiel zum Opfer, das von dem wenig rühmlichwerthen Journalisten v. Lühow, der zugleich Polizeigeneral war, und von einem ganz unreifen Burschen, dem vor drei Jahren von der Untertertia eines Berliner Gymnasiums abgegangenen Journalisten Ledert in Scene gesetzt war. Daß der Staatssekretär Hr. v. Marschall sich noch rechtzeitig aus dem verschlungenen Rebe dieser Intriganten herausziehen vermochte, ist in erster Linie dem Umstande zu danken, daß es gelang, die Identität der beiden erwähnten Journalisten festzustellen und wegen eines Einzelnen gegen sie die Anklage zu erheben. Die gerichtliche Verhandlung bringt endlich Licht und Klarheit in das dunkle Treiben dieses würdigen Paares. Freilich liegt der Anklagebehörde in erster Linie daran, den Namen desjenigen, vermutlich in hoher amtlicher oder gesellschaftlicher Stellung befindlichen Persönlichkeit festzustellen, welcher die beiden Angeklagten ihre Informationen zu verdanken haben. Dies ist leider bisher nicht gelungen. Hoffentlich wird aber auch hierüber noch Klarheit und damit die Möglichkeit geschaffen, den schmachwürdigen Prestidigitanten, die schon so viel Unheil angerichtet, ein für allemal ein Ende zu machen.

Während der gestern fortgesetzten Verhandlungen spitzte sich der Gegensatz noch zu, in den die unanfechtbaren Behauptungen des Staatssekretärs Freiherrn v. Marschall mit den unsicheren Auslassungen des Vertreters der politischen Polizei v. Tausch trafen. Als Letzterer sich weigerte, den Gewährsmann für eine von ihm aufgestellte Behauptung zu nennen,

erklärte der Präsident des Gerichtshofes: Herr Kommissar, Ich weise Sie darauf hin, daß der § 53 Ihrer vorgelegten Behörde nur in den Fällen das Recht giebt, Ihnen die Erlaubniß zur Aussage zu versagen, wenn Interessen des Reichs oder der Bundesstaaten gefährdet erscheinen. Und nun fordere ich Sie auf, sofort zu Ihrem Vorgesetzten Herrn v. Windheim sich zu begeben und ihm zu sagen, daß der Gerichtshof es für notwendig erachtet, den Namen Ihres Gewährsmannes zu erfahren. Herr v. Tausch begab sich aus dem Saal. Bei den Anwesenden wurde der Verdacht zur Gewißheit, daß der Criminalkommissar persönlich hinter den angeklagten Journalisten gestanden. Kurz nach der Entfernung des Kommissars gestand Lühow, daß sein Anderer als Herr v. Tausch sein Auftraggeber gewesen. Und nun gab der Verteidiger des Beschuldigten in dessen Namen ein vollkommenes Geständniß. Danach war Lühow mehrere Male bei Tausch, welcher den verurtheilten Artikel anlässlich der doppelten Lesart des Jarentoostes sehr freundlich aufnahm, weil er eine starke Antipathie gegen Freiherrn v. Marschall hatte und die Sache dem Grafen Philipp Eulenburg vortragen wollte, um ihm wieder zu zeigen, wie Freiherr v. Marschall gegen die Umgebung des Kaisers intrigire. Um Herrn v. Tausch gefällig zu sein, erklärte der Angeklagte v. Lühow wörtlich, habe ich mich um Unterbringung des den Freiherrn v. Marschall verdächtigenden Artikels bemüht. Herr v. Tausch forderte mich auf, ihm einen neuen Bericht für den Grafen zu Eulenburg aufzusetzen, der ihn schützen werde, so daß nichts zu befürchten sei. Herr v. Tausch war in furchtlicher Angst und sagte, ich sollte nichts verrathen, daß ich mit ihm in Verbindung stände. „Bleiben Sie fest“, sagte er. Bezüglich der angeblich von dem Hilfsarbeiter des Ministeriums des Innern, Schriftsteller Kuntzsch, unterfertigten Quittung über 50 Mk. erklärte v. Lühow, daß er die Namensunterschrift gefälscht habe. „Ich war ganz in Tausch's Händen“, so schloß der Angeklagte, er drohte mir seine Geldunterstützung zu entziehen, wenn ich ihm keine Nachrichten bringen würde. Ich hatte ihm mein Ehrenwort gegeben, nichts zu verrathen, sehe mich aber genöthigt, Alles aufzudecken. Diese Erklärung erregte selbstverständlich die größte Sensation, die dadurch um nichts vermindert wurde, daß v. Tausch die Angaben Lühows für unwahr erklärte; daß er dem Grafen Eulenburg die Lühowschen Artikel zugesandt, stand er dagegen ein; er habe den Gesandten in Abbazia kennen gelernt und sei ihm zu Dank verpflichtet.

Auf eine Bemerkung des Oberstaatsanwalts, daß man dem jetzigen Geständniß nicht ohne Weiteres glauben dürfe, erklärte der Rechtsanwalt Lubzinski, er könne zeugeneidlich

versichern, daß Lühow schon bei der ersten Unterredung mit ihm gesagt habe, er wolle den Tausch so lange halten, wie es gehe, wenn es aber nicht mehr gehe, gebe er ihn frei. Tausch wird nun in ein scharfes Kreuzverhör genommen, wobei er die Behauptung v. Lühows immer wieder als Lüge bezeichnet. Weiter erklärt der Verteidiger Lühows sich bereit, zu bezeugen, daß Lühow schon vor drei Tagen zu ihm gesagt habe, die Seele der ganzen Intrigue gegen den Freiherrn v. Marschall sei Commissar Tausch. Letzterer habe wohl gewußt, daß der Verfasser des Artikels Hauptmann König sei, die Sache aber so dargestellt, als sei v. Fuhr der Autor. v. Tausch erklärt alles für unwahr. Der Verteidiger v. Lühows beantragt die Vernehmung des Oberleutnants Gaede und des Hauptmanns König und erklärt, weitere Beweisanträge nicht mehr stellen zu wollen. Auf eine Frage des Vorsitzenden bekennt v. Tausch, daß der Polizeipräsident ihm unterlagte habe, den Gewährsmann, betreffend die Angelegenheit v. Fuhr zu nennen. Oberleutnant v. Gaede wird nochmals vernommen. Er verbreitet sich über den Plan des an den Kriegsminister anonym zu sendenden Briefes. Nach Vernehmung weiterer Zeugen wird die Verhandlung auf Montag vertagt.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 5. Decbr.

Die Justiznovelle.

(Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.)

Man wird nunmehr ernstlich damit zu rechnen haben, daß die Justiznovelle nicht zu Stande kommt. Verhandlungen der Regierung mit dem Centrum, das sich seinerseits bereit erklärte, sowohl auf die Befegung der Strafkammern mit 5 Richtern, wie auf die Befestigung des Zeugniszwanges gegen die Presse zu verzichten, finden keineswegs die Billigung der anderen Parteien im Reichstage. Ob das bei einem etwa von den Nationalliberalen angebotenen „Kompromiß“ der Fall sein wird, steht dahin. Jedenfalls ist dafür wieder das Centrum nicht zu haben. Wenigstens sollte, wenn über die Wiedereinführung der Verurteilung gegen Strafkammerurtheile keine Einigung erzielt werden kann, die Entschädigung unschuldig Verurtheilter, worüber ja im Wesentlichen Uebereinstimmung herrscht, alsbald zum Gegenstand einer besonderen Vorlage gemacht werden. Es geht in der That nicht an, daß die Erfüllung dieser gerechten und humanen Forderung noch länger hinausgeschoben wird.

Zu Bett.

Von Karl Keller.

(Nachdruck verboten.)

„Zu Bett geht man, wenn man schläfrig ist, oder krank.“ Das ist ein Satz, der für die Regel gelten kann; allein es giebt auch Ausnahmen und von diesen mögen einige hier ihren Platz finden. Der große englische Ingenieur Brindley, der zu Ende des vorigen Jahrhunderts lebte, und dem London seine Wasserverbindungen mit Bristol, Hull und Liverpool dankt, ging stets, wenn er über ein großes Projekt nachzudenken hatte, zu Bett, lag drei, vier Tage darin, ohne sich zu rühren, und stond dann stets mit einem so fertigen Plane auf, daß sofort an die Ausführung geschritten werden konnte.

Viele Schriftsteller haben die besten ihrer Werke im Bette erdacht. Gräbe lag wochenlang zu Bette, um seinen „Don Juan und Fau“ zu überdenken und auszugestalten. Pope schrieb alle seine Werke früh Morgens zu Bett. Longfellow verfaßte seinen „Hyawatha“ im Bette liegend; Voltaire hatte die besten Gedanken im Bette, und auch Rousseau fühlte, daß die Betrübungen günstig auf seinen Geist wirkte. Rürnberger — der berühmte Verfasser des Amerikaniden — überschleief jeden Gedanken, und Grant Allen, der vielgenannte englische Romancier, erzählt uns, daß er ganze Kapitel nicht nur im Bette, sondern sogar — im Schlafe geschrieben habe. Früh wachte ich auf, hatte keine Ahnung wie und was ich schreiben sollte, setzte mich hin und — fand zwei, drei Romankapitel fertig, und zwar so gut, wie ich sie im wachen Zustande ganz gewiß nicht hätte schreiben können.

Oft freilich zwangen äußere Gründe einen oder den anderen zur „Arbeit zu Bett“. So erzählt Johnson, daß Pope alle seine Dramen im Bette geschrieben

habe, weil ihm stets alle seine Sachen gepfändet waren und er nie ausgehn konnte.

Bernadotte stand als König von Schweden nie vor vier Uhr Nachmittags auf. Dann erledigte er seine Regierungsgeschäfte und um 11 Uhr Nachts ging er wieder schlafen. Im Winter aber hielt er förmlich einen Winter Schlaf ab. Im Bette liegend empfing er seine Minister, im Bette liegend unterzeichnete er seine Erlasse und nichts konnte ihn zum Aufstehen bewegen außer: ein Brand. In diesem Falle war er sofort auf, ritt in aller Eile zur Brandstätte hin, wartete bis das Feuer gelöscht war, und kehrte dann wieder in sein Palais zurück, um weiter zu schlafen.

Der berühmte Richter Dorville fühlte sich derart an sein Bett gefesselt, daß er die Verhandlungen in seinem Schlafzimmer abhalten ließ und von seinem Bette aus leitete. In seinem Testamente verfügte er denn auch, man solle ihn in keinem Sarge, sondern mit seinem Bette begraben.

Singer, der berühmte Erfinder der Nähmaschine, erfand seine Nähmaschine im Bette. Und zwar träumte er die Construction seiner Nadel. Er sah nämlich einen Mann mit eingeleger Lanze auf sich losreiten, das Fähnchen an der Lanze aber flatterte aus einem großen Dehr! Sofort wachte er auf, denn das Problem war gelöst: das Dehr gehörte einfach an die Spitze der Nadel, und nicht wie bei den sonstigen Nähadeln an das andere Ende.

Der große Schwedenkönig Gustav Adolph pflegte vor jeder Schlacht in aller Seelenruhe zu schlafen und sich zur Stunde des Angriffs wecken zu lassen.

Ein großer Schläfer vor dem Herrn war auch Schach Rastredin. Vor dem Einschlafen aber pflegte er noch stundenlang im Bette zu lesen oder zu dichten. Der hartnäckigste Bettler aber war unstreitig Colonel White,

der sechs Jahre und sieben Monate im besten Wohlstande zu Bette lag und während der Zeit, ohne das Bett zu verlassen, nicht nur sieben Mal die Wohnung wechselte, sondern auch von Quebec nach Montreal überfahelte.

Auf „sechs Jahre Bett“ — ohne daß ihm etwas fehlte, hat es übrigens auch Don Everardo Blasco gebracht und zwar in Folge einer Prophezeiung. Ihm war nämlich vorhergesagt worden, er werde nicht in seinem Bette sterben.

„Dann werde ich ewig leben!“ rief er aus, und von dem Tage an verließ er, man mochte anfangen was man wollte, sein Bett nicht mehr. Sechs Jahre lang verlebte er so in seinem Bette, da kam das furchtbare Erdbeben; im ersten Schrecke springt Don Blasco hinaus, stolpert, stürzt, schlägt mit dem Kopfe an die Kante des Bettes und ist todt. Die Prophezeiung ist in Erfüllung gegangen, er ist, trotz aller Vorsicht, nicht in seinem Bette gestorben.

Bekannt ist, daß viele Leute in keinem fremden Bette schlafen können. So fährt Prinz Karl von Dänemark, der junge Gatte der Prinzessin Raab, der Tochter des Prinzen von Wales, stets sein eigenes Feldbett mit; nicht deshalb, weil er in einem fremden Bette nicht schlafen will, sondern weil er in demselben nicht schlafen kann, denn er tritt angeblich — der Prinz ist nämlich eingefleischter Spiritist — sofort mit denen in Rapport, die vor ihm schon in demselben Bette gelegen.

Auch von Lord Exoffe erzählt man übrigens, daß er auf Schloß Chatham eines Tages oder vielmehr eines Nachts habe aus dem Bett springen müssen, weil sich eine alte, ehrwürdige Dame, die aus einem alten Rahmen herabgestiegen war, zu ihm gelegt und ihn als ihren alten Geliebten begrüßt habe. Wie sich herausstellte, war sie bereits im sechzehnten Jahrhundert zu ihren Vätern versammelt worden und war just in dem Bette gestorben,

Der Ministerwechsel in Rumänien

hat nicht die Bedeutung eines Systemwechsels; vielmehr verbleibt das Cabinet in den Händen der liberalen Partei. Die Gründe, die den Rücktritt Sturdzas herbeiführten, sind noch nicht vollständig aufgeklärt. Es steht aber fest, daß sie in der gegen das Cabinet wegen der Absetzung des Metropolitenschenabius von der Opposition in Scene gesetzten Fege zu suchen sind. Trotzdem kam die Nachricht von Sturdzas Demission gänzlich unerwartet. Noch vor wenigen Tagen war in einer offiziellen Bularester Zuschrift die Ruhe und Zurechtbetonung worden, mit der das Cabinet der parlamentarischen Session entgegenzusehen könne. Wie es scheint, hat jedoch die jüngste Straßendemonstration einen größeren Umfang gehabt, als es die offizielle Mittheilung vermuten ließ. Es kam am letzten Samstag und auch am Dienstag wieder zu großen Tumulten in Bularest, unter deren Eindruck die Demission Sturdzas und seiner Kollegen erfolgte. In Bezug auf die auswärtigen Beziehungen hatte Sturdza noch vor wenigen Wochen mit dem Besuche des Kaisers Franz Josef in Rumänien einen glänzenden Erfolg zu verzeichnen; auch wird, wie man versichert, die auswärtige Politik des Landes von dem neuen Cabinet in gleichem Sinne geleitet werden. Die telegraphische aus Bularest gemeldete wird, ist das neue Ministerium wie folgt zusammengesetzt: Aurelian Brădian und Domăneanu, Lascăr Ionescu, Porumbaru öffentliche Arbeiten, Rădescu Kultus und Unterricht, der frühere Minister Gârță Cantacuzene Finanzen, Soicescu Auswärtiges. — Soicescu wird für einige Tage auch die Leitung des Kriegsministeriums bis zur Ernennung des Kriegsministers übernehmen. Die Majorität des Parlaments mit Sturdza an der Spitze erklärte, das neue Ministerium energisch und aufrichtig unterstützen zu wollen.

Ausland.

Wien, 5. Dez. Anfangs Januar erscheint in Trient das Werk "Varietät" über den afrikanischen Krieg.

Brüssel, 5. Dez. Der "Reform" zufolge traf eine außerordentliche chinesische Gesandtschaft hier ein, welche König Leopold ein Schreiben des Kaisers von China überbringt. In demselben spricht dieser seinen Dank für den Empfang des Botschafters aus und die Absicht der Errichtung chinesischer Consulate in allen größeren Städten Belgens. Die Gesandtschaft bekräftigt die Meldung, daß der Botschafter in Ungnade gefallen sei.

Rom, 5. Dez. Major Rerazzini telegraphierte hierher: Ich erhalte von König Humbert ein Telegramm, welches die Ratifikation des Friedensvertrages enthält und welches ich sofort dem Regus Renelli übermittelte. Morgen treffe ich in Haxar mit 200 Gefangenen ein, welche sich alle der besten Gesundheit erfreuen. Das Mangafela überhäuft uns während der ganzen Reise mit Wohlthaten.

Paris, 5. Dez. Die Verhaftung zweier hiesiger angesehenen Frauenärzte erregt hier außerordentliche Sensation. In der Klinik des einen der Ärzte wurde eine Operation an einer jungen Dame englischer Herkunft vollzogen, welche tödtlich verlief. Die Ärzte werden beschuldigt, die Operation unternommen zu haben, obwohl sich bei der Untersuchung ergab, daß die Dame sich Mutter gefühlt hat. Eine ähnliche Operation, ebenfalls mit tödtlichem Verlauf, soll ein hiesiger Arzt vor einiger Zeit in der Provinz vorgenommen haben.

Bombay, 5. Dez. Die in der europäischen Kolonie ausgebrochene Pest fordert zahlreiche Opfer. Die Regierung hat eine Anzahl Ärzte zur Bekämpfung der Seuche beordert.

welches man Lord Croft eingeräumt hatte. Seit jener Zeit schließt auch er nur noch in seinem eigenen Bett!

Von einem ähnlichen Falle weiß Dr. Jones zu berichten. Ein Gattenmörder, der seine Frau im Schlafe erdroffelt und den Leichnam heimlich aus dem Hause geschafft und in den Fluß geworfen hatte, fand beim Zurückkehren seine Frau erdroffelt im Bette wieder. Wieder und wieder schaffte er sie fort und warf sie hinein in den Fluß, immer wieder fand er sie ober zu Hause erdroffelt wieder, bis er sich selbst mit ihr in den Fluß warf. Hier wurde er herausgeholt, gerettet und — ins Irrenhaus geschafft, wo er als ruhiger ungefährlicher Narr lebte, der nur einen Tobsuchtsanfall bekam, so oft man ihn in ein Bett legte, denn zu Bett, nein, zu Bett, da hielt es ihn nicht, da lag immer seine erdroffelte Frau neben ihm. —

Für nur 50 Pf. monatlich

wird der

Wiesbadener General-Anzeiger

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Jedermann frei in's Haus gebracht.

Locales.

Wiesbaden, 5. December.

Militärdienst-Nachricht. Das "Militär-Wochenblatt" meldet: Dr. Dunbar, Stabs- und Bataillonsarzt vom 2. Bat. des Oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91, ist zur Unteroffizierschule in Bielefeld versetzt.

Bismarck-Denkmal. Sämtliche Modelle für das Bismarck-Denkmal, die zum engeren Wettbewerb zugelassen worden, sind hier eingetroffen und im Rathhause aufgestellt. Die Entscheidung ist jedoch vorläufig noch nicht gefasst, ebenso wird die Kommission ihre Entscheidung, welches Modell zur Ausführung ausgehoben wird, erst Anfangs Januar treffen.

Ehe-Jubiläum. Heute feiern Herr Landesdirections-Canzlei-Secretär Hasselmann und Frau, Zimmermannstr. 10, das frohe Fest ihrer Silbernen Hochzeit.

Gurhaus. Wie wir schon mittheilten, spricht der beliebte bayrische Volksdichter Josef Feller morgen Montag Abend im Gurhaus. Es ist dies die vierte der Cylindervorlesungen. Josef Feller ist rasch bekannt geworden. Die "Fliegenden" und andere humoristische Blätter machten durch die Wiedergabe seiner theils fernhaften, theils sentimentalen, aber vorwiegend humoristischen Dialect-Dichtungen auf dieses ursprüngliche poetische Talent aufmerksam. Es dürfte gewiß allgemein interessieren, den Dichter in der Recitation seiner eigenen Bestenwerke am Montag hier zu hören. Hoffentlich findet er einen vollen Saal vor.

Der Club Edelweiß veranstaltet Sonntag, den 6. Dez., in der Männer-Turnhalle (Platterstraße 16) eine humoristische Unterhaltung mit Tanz. Die Veranstaltung beginnt präzis 4 Uhr und verspricht wieder eine sehr gelungene zu werden; dieselbe findet bei Bier statt und werden besondere Einladungen nicht versandt.

Interessante Feuerlöschversuche wurden heute in Gegenwart der Behörden auf dem Marktplatz mit der Feuerlösch-Granate "Labbé" ausgeführt. Zu diesem Akt hatten sich eingefunden die Herren Oberregierungsrath v. Reischwig, Polizeipräsident Prinz v. Ratibor, Herr Ingenieur Inspector Hensler, Branddirector Scheurer, Mitglieder der Bielefelder Feuerwehr u. a. Erst wurde ein Kaminbrand markirt, dann eine Granate in den brennenden Kamin hineingeworfen und das Feuer hierdurch alsbald gelöscht. Sodann wurde ein aus Brettern hergestellter und mit Theer beschmierter Schuppen in Brand gesetzt und der Brand ebenfalls durch 10 in denselben hineingeworfene Granaten gelöscht. Die Wirkung dieser Granaten war ebenso eine äußerst zufriedenstellende. Wir werden auf die Beschreibung der Granate in der nächsten Nummer noch näher zurückkommen.

Eine wichtige Verkehrs-Neuerung tritt als Folge der Verstaatlichung der Hess. Ludwigsbahn am 1. Januar ein. An dem angegebenen Termine wird nämlich ein über Alzei durch die Pfalz gehender Schnellzug nach Paris eingeführt werden. Der Zug nimmt somit den kürzesten Weg nach der Hauptstadt Frankreichs und wird besonders den über Mainz reisenden Passagieren eine Zeitersparnis gewähren.

Aus der Umgegend.

Mainz, 4. Dez. Hier hat das Glätteis einem jungen Mädchen den Tod gebracht, nämlich der 20jährigen Tochter des Milchhändlers Kraus, Frauenlobstraße 7. Sie ging um 8 Uhr Abends aus der Nählschule nach der elterlichen Wohnung. Unterwegs stieß sie aus und schlug rückwärts zu Boden, wobei sie solche schwere Kopfverletzungen erlitt, daß sie nach Verlauf einer Stunde starb.

Frankfurt, 4. Dez. Die Frau eines Malers in der Mainzer Landstraße legte ihr neun Monate altes Kind auf zwei zusammengestellte Stühle und begab sich in den Keller. Bei ihrer Rückkehr fand sie das Kind zwischen Stuhlbein und Lehne des anderen Stuhles eingeklemmt tot vor. Es war an Erstickung gestorben.

Limburg, 4. Dezember. In vergangener Nacht ist in das Geschäftslotal der Firma August Lorenz hier eingebrochen worden. Für etwa 1000 M. Waaren, hauptsächlich bessere schwarze Cachemir-Hosse, sowie die Kasse mit etwa 200 M. sind gestohlen worden. Die erbrochene Kasse, sowie die Bretter, auf denen die Stoffe aufgerollt waren, fand man in dem Strobdach des Neubaus an der Hospitalstraße heute früh wieder. Nach den vorläufigen Ermittlungen sind drei Personen verdächtig, die heute früh mit dem Sechsbahn-Zug, versehen mit Koffer und großem Paket, fortgefahren sind.

St. Homburg, 4. Dez. In der Stadtverordneten-Sitzung am Dienstag den 2. d. M. wurde mit Einstimmigkeit der Beschluß gefaßt, für unsere Stadt elektrische Beleuchtung einzurichten und zu diesem Zweck einen Betrag mit der Firma Rahmeyer u. Cie. abzuschließen, wonach diese die Instandhaltung und den Betrieb einer elektrischen Centrale für die Stadt Homburg auf Grund des Gleichstromsystems übernimmt, die bis zum 15. Juni nächsten Jahres betriebsfähig sein soll. Die Firma erhält auf 40 Jahre die Concession zum Betriebe des Electricitätswerks, das ein Anlagekapital von 400,000 M. erfordert. Die Stadt behält sich das Recht vor, die elektrische Centrale nach Ablauf von 10 Jahren käuflich zu erwerben. Wohl selten hat ein Beschluß der städt. Körperschaften so einmütigen Anhang bei der Bürgerschaft gefunden, wie dieser. Vor allen Dingen für Homburg als das ist er von größter Wichtigkeit. Er legt werden die prächtigen Säle und Terrassen unseres Kurhauses und die Wandelgänge des Kurgartens im Schein der Bogen- und Glühlampen auch des Abends voll zur Geltung kommen. Auch der größte Theil der Hotels und viele Logirhäuser werden sich an die Centrale anschließen und so ihren Gästen eine wesentliche Steigerung des Comforts bieten.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 5. Dez., Nachm. Im Abgeordnetenhaus wurde heute die Haussteuernebel in 2. Lesung verlesen und einer 14 gliedrigen Kommission überwiesen.

Der Antrag Schendendorf betr. die Förderung des Fortbildungsschulwesens wurde wegen Abwesenheit des Referenten von der Tagesordnung abgesetzt.

Die Konvertirungsvorlage wurde endgültig angenommen, desgleichen die Vorlage über den Vertrag der Hess. Ludwigsbahn.

Nächste Sitzung Donnerstag: Vertrag mit Holland, betr. gemeinschaftliches Reichsfeuer auf Vorkum; Antrag Schendendorf und Beyerburg.

Berlin, 5. Dez., Nachm. Das Staatsministerium trat heute Nachmittag 2 Uhr im Reichstagsgebäude zu einer längeren Sitzung zusammen. Wie verlautet, handelte es sich um den Verlauf des Bedeckten Lagers-Prozesses.

Hamburg, 5. Dez., Nachm. Die Truppen in den Kasernen sind congnirt. Einer andern Meldung zufolge wird das 76. Regiment verlegt werden. Elf Schuten, welche in der Nacht losgeschnitten wurden, treiben gefahrdrohend im Hafen umher. Die innere Einrichtung eines Schleppers wurde demolirt. Wegen Kohlenmangel mußten heute eine Tuchfabrik, eine chemische Fabrik und andere Etablissements die Arbeit einstellen.

Hamburg, 5. Dez., Nachm. Senator Bersmann wurde zum ersten, Senator Lehmann zum zweiten Bürgermeister für das nächste Jahr gewählt.

Wien, 5. Dez., Nachm. Von zuständiger Seite wird dem "Neuen Wiener Tagebl." mitgetheilt, Graf Eulenburg habe den Criminal-Kommissar v. Tausch in Berlin bei einem festlichen Anlaß kennen gelernt. Ein Verkehr zwischen dem Grafen und Tausch habe niemals stattgefunden. Vor Einleitung des gegenwärtigen Prozesses wandte sich Tausch mit einem Briefe an Eulenburg, in welchem er diesen bittet, er möchte, wenn er nach Berlin käme, ihm eine Audienz gewähren, da er ihm wichtige Mittheilungen zu machen habe. Daraus antwortete Graf Eulenburg in einem höflichen Briefe, es werde, wenn er nach Berlin komme, sich gewiß eine Gelegenheit finden, Herrn v. Tausch zu empfangen. Dieser Empfang ist aber nicht erfolgt, und es fand weder ein directer noch ein indirecter Verkehr zwischen dem Botschafter und v. Tausch statt. Alles, was in dieser Beziehung sonst erzählt werde, sei reine Erfindung.

Tetschen, 5. Dez. Die Sammetfabrik von Lotzchen, eine der größten und ältesten Böhmens, ist völlig niedergebrannt. Die bedeutenden Waarenvorräthe sind vernichtet.

Brüssel, 5. Dez. Der König appellirt an die patriotische Gesinnung der Liberalen behufs Beilegung der Kriss im Brüsseler Gemeinderath. Wenn diese Bemühungen scheitern, soll der Gemeinderath am Montag aufgelöst werden.

Petersburg, 5. Dez., Nachm. Die russische Sanitätsabtheilung hat Abschnitte verlassen und ist auf dem Rückwege nach Rußland. Einige Ärzte und der Lieutenant der Gardehusaren Bulatowitsch sind zurückgeblieben, um die Verwundeten zu pflegen.

Handel und Verkehr.

Mainz, 4. Dez. Bei beschränkter Frage verkehrte Getreide während der laufenden Woche wie auch am heutigen Markte in fester Haltung und blieben letzte Preise gut behauptet. Wir notiren: Weizen (hies.) 17.50 bis 17.75 M., Weizen (fremder) 18.50 bis 19.50 M., Korn (hiesiges) 14.— bis 14.25 M., Korn (fremdes) 14.— bis 14.50 M., Gerste, Pfälzer 15.— bis 15.50 M., Franken 16.50 bis 17.— M., Ungarische 18.— bis 19.— M., Hafer 12.50 bis 14.50 M., Mixte Mais 9.50 bis 9.75 M., Rübsöl, rohes, 32.— bis 32.50 M., gereinigt 33.50 bis 34.— M., ohne Faß. Kohlsamen 28.— bis 29.— M., Mohöl 45.— bis 50.— M., Weizenöl — bis — M., Rapskuchen 120 bis 125 M.

Neues aus aller Welt.

Mannheim, 4. Dez. Wegen Unterschlagung von 6800 Mark wurde der Kassier Raffner von der Oberrheinischen Bank verhaftet.

Mühlhausen i. Eis., 4. Dez. Das Hauptgebäude der Baumwollspinnerei Raegely frödes mit 12,000 Spindeln und anderem Material ist total niedergebrannt. Der Schaden wird auf 250,000 M. geschätzt. 70 bis 80 Arbeiter sind beschäftigungslos. Der Brand dauert noch fort.

Greiz, 4. Dez. Die "Greizer Bzg." meldet, sind in Reutenroda heute Nacht 8 Häuser niedergebrannt. Der mutmaßliche Brandstifter wurde verhaftet. Die Kirche hatte gleichfalls Feuer gefangen. Doch konnte das Feuer noch im Entstehen gelöscht werden.

Widau (Sachsen), 4. Dez. Die Tuchfabrik von Rich. Keller in Saupersdorf brannte vollständig nieder. 200 Arbeiter sind brodlos.

Prag, 4. Dez. Die Sammetfabrik von S. M. Votchen in Tetschen, eine der größten und ältesten Böhmens, ist total niedergebrannt. Die bedeutenden Waarenlager sind vernichtet.

Beiers, 4. Dez. Ferdinand Bessers, der Unteroffizier beim 13. Jäger-Regiment ist, duellirte sich infolge eines Streits mit einem Kameraden und verletzte ihn schwer.

Wann beginnt das 20. Jahrhundert? Diese Frage, so schreibt man der "Frei. Z." von der Pariser "Académie des Sciences" formell, wenigstens für Frankreich, entschieden worden. Ein auswärtiges Mitglied hatte der Akademie die Frage gestellt, und nach reiflicher Erwägung hat die Akademie entschieden, daß das 20. Jahrhundert mit dem 1. Januar 1901 beginnt. Der Fragesteller hatte auf Ludwig XIV., Goethe, Victor Hugo u. A. sich bezogen, die der Ansicht waren, daß das Jahrhundert mit dem Nulljahr beginnt. Die Akademie ist der Ansicht, daß es ein Nulljahr gar nicht gebe, wie denn auch thatsächlich unsere Zeitrechnung nicht mit dem Jahre 0, sondern mit dem Jahre 1 begonnen habe. Die Null bezeichne nur den Zehner, der zum Vorhergehenden gehöre. Also beginne das 20. Jahrhundert richtig mit dem 1. Januar 1901.

Wetter für Sonntag.

Die Depression hat sich bis unter 730 mm vertieft und beherrscht nunmehr ganz West- und Mitteleuropa, während der hohe Druck nach Norden und Südosten zurückgebrängt ist. Es ist für Sonntag meist trübes, wärmeres Wetter mit stärkerer Luftbewegung und Niederschlägen zu erwarten.

at s.
Reichs.
Wie
Bedert.
pen
elbung
Elf
burden.
e Ein.
Wegen
eine
Arbeit
ator
ann
wählt.
Seite
raf
Ausch
t. Ein
iemals
zess
g. in
Berlin
ichtige
Graf
enn er
finden,
t aber
ch ein
Ausch
werde,
bril
hnenä,
aaren-
rt au
s Bei-
n diese
Rontag
r u f-
n ver-
Einige
tomisch
gung
inischen
be der
12,000
Der
ter find
find im
n n t.
e hatte
m Ent-
m Rich.
Arbeiter
S. D.
ens, in
ger find
s, der
e sich
schwer.
Diese
ademo
schieden
fragt
chieden,
et. Der
u. A.
mit dem
Nulljahr
ng nicht
e. Die
gebore-
ur 1901.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf., frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Bestellgeld.
Einget. Post-Zeitungsliste Nr. 6540.
Redaktion und Druckerei: Emserstraße 18.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf.
für auswärts 15 Pf. Bei mehrer. Aufnahme Rabatt.
Kleinanzeigen: Zeitungs- 30 Pf., für auswärts 50 Pf.
Exposition: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: „Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt“ — „Der Landwirt“ — „Der Humorist“ **Neueste Nachrichten.** **Antliches Organ der Stadt Wiesbaden.** **Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.**

Nr. 286. Sonntag, den 6. December 1896. XI. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.
Zweites Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“, Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden, empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement 50 Pf.
für den ganzen Monat frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publicationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Heber Bord.
Kriminalgeschichte von Ewald August König.
(Nachdruck verboten.)

„Diesen Koffer darf ich nicht aushändigen, mein Herr, er ist Eigentum des Passagiers, der in der vergangenen Nacht verunglückte.“

Der Gepäckmeister des soeben von Kopenhagen in London angekommenen Dampfers warf nach diesen Worten noch einmal einen prüfenden Blick in seine Liste, dann be- sah er dem neben ihm stehenden Schiffsjungen, den Koffer zu entfernen und zu bewachen.

„Ich bin unzweifelhaft berechtigt, den Koffer in Empfang zu nehmen“, erwiderte der Herr, an den jene Worte gerichtet waren; „hier ist der Gepäckschein, der Verunglückte war mein Associe.“

„Ich habe keine Zeit, mit Ihnen darüber zu streiten“, unterbrach der Gepäckmeister ihn barsch; wen- den Sie sich an den Kapitän; will er die Verantwort- ung übernehmen, so kann mir ja gleich sein.

Damit wandte er ihm den Rücken, und der hagere, sehr elegant gekleidete Herr, der das dreißigste Lebens- jahr kaum überschritten haben mochte, stampfte ärgerlich mit dem Fuß auf den Boden und ließ den Blick suchend durch die Mengen schweifen. Die meisten Passagiere hatten das Schiff schon verlassen. Einige unterhandelten noch mit den Gepäcksträgern, andere standen oder saßen bei ihrem Gepäck, und unablässig drängte die Menge der Landungsbrücke zu. Das Rauschen und Klirren der Ankerketten, das Rischen und Brausen des ausströmenden Dampfes, die Kommandos des Kapitäns und das Geschrei der Matrosen — das alles verursachte einen betäubenden Lärm; man konnte es dem Fremden nicht verargen, daß er das Schiff sobald wie möglich zu ver- lassen wünschte.

Mit sichtbarer Ungeduld strich er mehrmals über seinen rötlichen Vollbart; endlich blieb sein Blick auf einem hohen, schlanken Herrn haften, der durch sein goldenes Vorgeknüpft ihn schon eine geraume Weile beobachtet hatte.

„Sie sind auch noch hier, Herr v. Dichtenstein?“ fragte er in deutscher Sprache. „Es ist ja kaum aus- zuhalten in dem Höllenlärm, und dabei verweigert mir der Dickkopf die Auslieferung des Gepäcks.“

„Ihres Gepäcks?“ fragte der Angeredete ruhig, während er den schottischen Plaid, den er auf dem Arme trug, über die Schulter hing.

„Nein, nein, das Gepäck meines Associes. Sie

standen ja in der vergangenen Nacht neben mir; man sollte doch einige Rücksicht auf mich nehmen, den er- schütternden Vorfall überwinde ich sobald nicht.“

„Wer verweigert Ihnen die Herausgabe?“

„Der Dickkopf dort, der Gepäckmeister, wären wir in Deutschland, so würde ich ihm etwas anderes sagen, hier muß man den Mund halten.“

„Gehen Sie zum Kapitän!“ rief Dichtenstein. „Hier kommt er schon; wenn Sie sich legitimieren können, was ich nicht bezweifle, so —“

Der Fremde hörte nicht mehr auf ihn; er ging rasch dem Kapitän entgegen, der bei seinem Anblick, ihn erwartend, stehen blieb. Er brachte seine Beschwerde an, der Kapitän schüttelte ablehnend das Haupt.

„Ich darf Ihren Wunsch nicht erfüllen“, sagte er in bedauerndem Ton; „das Gericht hat darüber zu ent- scheiden, was mit dem Nachlaß des Verunglückten ge- schehen soll. Das Protokoll, welches ich gleich nach dem Vorfall aufnahm, ist bereits abgegeben; Sie waren bei dem Ereigniß anwesend, das Gericht wird jedenfalls Ihr Zeugniß fordern.“

„Was soll ich noch bezeugen?“ erwiderte der Fremde, während Herr v. Dichtenstein, an den Spitzen seines schwarzen Schnurrbarts drehend, ihn unverwandt beobachtete. „Alles was ich weiß, habe ich Ihnen be- reits gesagt.“

„Der gefälligst vorgeschriebenen Form muß genügt werden, Herr Schneider“, unterbrach der Kapitän ihn kühl; „wenn Sie mir sagen wollen, wo Sie logieren.“

„In Bückers Hotel, Finsbury Square, Kristopher Street; ich wohne dort immer, wenn ich in London bin.“

„Sehr wohl“, nickte der Kapitän; „Sie werden vielleicht heute noch nähere Mittheilungen über den be- treffenden Koffer erhalten.“

„Was nun?“ wandte Schneider sich zu seinem Reisegefährten, nachdem er dem Kapitän einen zorn- flammenden Blick nachgeschickt hatte.

„Abwarten!“ antwortete Dichtenstein lakonisch. „Ist das Hotel, welches Sie vorhin bezeichneten, empfehlens- werth?“

„Es ist das beste deutsche Hotel in London, Herr Baron.“

„So werde ich ebenfalls dort wohnen.“

„Sehr angenehm; ich möchte über das betrübende Ereigniß gerne ausführlich mit Ihnen reden; wer weiß, ob ich mich nicht auf Ihr Zeugniß berufen muß.“

Der Baron gab auf diese Bemerkung keine Ant- wort; die beiden Herren ließen ihr Gepäck an Land bringen und mieteten hier einen Wagen.

Im Hotel angekommen, zog jeder sich in das ihm angewiesene Zimmer zurück; nach einer Stunde wollten sie im Speisesaal wieder zusammentreffen. Dem Baron mußte die fieberhafte Erregung seines Reisegefährten auffallen; sie speisten gemeinschaftlich an einem kleinen Tischchen; so bot sich ihm Gelegenheit genug, ihn zu beobachten. Schneider trank hastig, seine Wangen färb- ten sich immer dunkler, und so oft er den Blick auf die Thüre heftete, sprach innere Angst aus seinen Zügen.

„Ich gäbe viel darum, wäre ich nicht bei der Katastrophe zugegen gewesen“, brach er, nachdem der Kellner eine neue Flasche gebracht hatte, das Schweigen.

„In der nächsten Minute war ich freilich nicht mehr allein auf dem Verdeck. Sie kamen ja auch sofort.“

„Bitte um Entschuldigung“, fiel der Baron ihm ins Wort, als ich kam, waren die Boote schon ausge- setzt, um den Verunglückten zu retten.“

„Es kann sein, ich erinnere mich dessen nicht mehr so genau.“

„Und ich begreife jetzt noch nicht, wie die Kata- strophe überhaupt eintreten konnte.“

„Im ersten Augenblick begriff ich es auch nicht“, erwiderte Schneider, während er mit zitternder Hand die Gläser füllte, „aber nachher ist es mir klar geworden. Mein Associe —“

„Er war wirklich Ihr Associe?“

„Jawohl, Firma: Schneider und Fuhrmann, Ex- portgeschäft an gros in D. Sie werden diese Firma vielleicht nicht kennen.“

„Doch, doch ich erinnere mich jetzt, die beiden Namen schon gelesen zu haben; ich komme oft nach D.“

„In Geschäften?“ fragte Schneider, und es lag etwas Lauerndes in dem Blick, der bei dieser Frage das Antlitz des Barons streifte.

„Ich reise zum Vergnügen“, erwiderte der Baron ruhig, „heute bin ich hier, morgen dort, in einigen Wochen werde ich wieder in D. sein.“

„Dann bitte ich um die Ehre Ihres Besuchs.“

Lichtenstein verneigte sich zustimmend.

„Rudolf Fuhrmann war nicht nur mein Associe, sondern auch mein Stiefbruder“, fuhr Schneider nach einer kurzen Pause fort; „ich muß Ihnen das ausein- anderlegen, damit Sie die Sachlage richtig beurtheilen können. Unsere gute Mutter lebt noch; mir bangt vor dem Augenblick, in dem ich der alten ehrwürdigen Matrone die Schreckensbotschaft mittheilen muß.“

Seine Mutter hat, wenn man so nennen will, das seltene Glück gehabt, drei Männer zu besitzen; ihr erster Gatte war mein Vater; sie verlor ihn bald nach meiner Geburt; dann heirathete sie einen Kaufmann Fuhrmann, mit dem sie zehn Jahre in glücklicher Ehe lebte. Diese Ehe war mit fünf Kindern gesegnet; von denen nur eines, der jetzt verunglückte Sohn am Leben blieb. Meine Mama ist noch heute eine stattliche Dame, sie muß in ihren jüngeren Jahren eine sehr schöne Frau gewesen sein. Bald nach dem Tode ihres zweiten Gatten heirathete sie einen Herrn Goldau, der ebenfalls Wittwer war und ein kleines Töchterchen mit in die Ehe brachte. Auch er starb und die kleine Marie ist jetzt eine blühende Jungfrau; Kinder entsprangen aus dieser dritter Ehe nicht. Goldau war ein strenger, selbstsüchtiger Mann; er tyrannisierte seine Stiefföhne und trieb sie aus dem Hause. Wir hatten beide die kaufmännische Laufbahn betreten, und nach dem Tode des Stiefvaters etablierten wir, gestützt auf unsere Kenntnisse, ein Exportgeschäft, das rasch emporblühte. Ich besorgte die nöthigen Reisen und mein Bruder führte daselbst die Bücher. In diesem Jahre sollte mein Bruder ein Seebad besuchen, um sich von langer anstrengender Arbeit zu erholen. Er wählte die Insel Sylt; von dort aus wollte er nach Kopen- hagen; wo wir Geschäftsverbindungen haben. Eine schleunig zu erledigende Angelegenheit rief mich ebenfalls nach Kopenhagen; mein Bruder konnte sie nicht ordnen, da ihm die Sachlage nicht ganz geläufig war. Ich reiste hin und traf dort mit ihm zusammen. Die Sache war rascher geordnet, als ich es erwartete, und da mein Associe nun über London heimzukehren wünschte, und wir hier ebenfalls mit einigen Firmen in Geschäftsver- bindungen stehen, so entschloß ich mich, ihn zu begleiten. Wir hatten uns die Heimkehr so schön gedacht“, fuhr Schneider tief aufseufzend fort; „Rudolf war neu ge- kräftigt, große Unternehmungen, die reichen Gewinn abzuwerfen versprochen, sollten sofort nach der Heim- kehr ins Werk gesetzt werden und nun ist alles anders gekommen.“

Er schwieg und stützte das rothblonde Haupt auf den Arm und wie in trampfhaftem Schmerz schienen seine Lippen zu zucken.

Der Baron nahm sein Glas und trank es lang- sam aus.

„Sie haben mir noch nicht erklärt, wie die Kata- strophe eingetreten ist“, sagte er. „Ich hörte den Ruf: Mann über Bord! und eilte auf Verdeck, aber trotz aller Nachforschungen konnte ich nichts sicheres erfahren.“

„Rudolf fühlte sich nicht wohl; er wollte aus der engen Schlafkabine hinaus in die frische Luft. Ich be- gleitete ihn, wir plauderten noch eine Weile miteinander, dann trat er an die Schiffsbrüstung und lehnte sich weit hinüber. Ich erschrak, als ich das sah und ich sah es auch nur zu deutlich, trotzdem ich dicht neben ihm stand,

denn die Nacht war finster und die See ging ziemlich hoch. Ich wollte ihn zurückziehen, aber in demselben Moment, in dem ich den Arm nach ihm ausstreckte, verschwand er spurlos.

(Fortsetzung folgt.)

Annahme von noch 50,000 Mark zur fünften und letzten Serie zwecks intensiverer Verwerthung der jetzt allgemein von Augenzeugen anerkannten

Erfindungen

VON

Hermann Ganswindt

in Schöneberg bei Berlin,
Herbertstrasse 10.

Wer an obige Adresse einen Baarbetrag einsendet, erhält eine Antheilquittung, worin ihm für je 100 Mk. 0,01 % vom Reingewinn des ganzen Unternehmens in jährlicher Dividende bis zum Gesamtbetrage von 1000 Mk. und für je 1000 Mk. 0,1 % vom Reingewinn des ganzen Unternehmens in jährlicher Dividende bis zum Gesamtbetrage von 10 000 Mk. zugesichert wird. Nachdem das Unternehmen mit dem bisher in den fünf Serien seit seinem Beginn, also seit 1893, im Ganzen angenommenen Kapital von 214 899 Mark 50 Pfg., wofür in den Antheilquittungen im Ganzen 75 % des Reingewinnes vergeben worden sind, von den bescheidensten Anfängen an, sich jetzt so weit emporgehoben hat, dass es in einem neu erbauten Fabrik-Etablissement von ca. 1100 qm bebauter Fläche und weiteren ca. 10 000 qm unbebauter Fläche mit cementirter Fahrbahn und künstlich angelegtem Kanal für praktische Vorführungen der neu erfundenen Fahrzeuge die Fabrikation aufnehmen konnte, hat sich während der diesjährigen Ausstellungssaison die Zahl der an das Unternehmen herangetretenen Reflectanten auf die einzelnen Gegenstände der Erfindungen auf über 4000 erhöht, darunter die Berliner und andere städtische Feuerwehren, ferner nach Besichtigung der Ganswindt'schen Erfindungen durch zwei von ihren Ingenieur-Offizieren, die Versuchsabtheilung der Eisenbahnbrigade u. s. w. u. s. w., so dass wohl schon jetzt für Millionen Mark von diesen Fabrikanten verkauft werden könnten, wenn ein so grosses Betriebskapital vorhanden wäre. Ferner laut der Lizenzverträge, einerseits mit der grössten Berliner Kellereimaschinen-Fabrik, Otto Vogel, Berlin, Andreasstrasse 32, deren Tretmotor-Spülmaschine sich sehr gut eingeführt hat, wie die zahlreich eingegangenen Anerkennungsbescheine der Käufer beweisen und andererseits mit der Weltfirma Arthur Koppel, Berlin, Dorotheenstrasse 32, Fabrik für Eisenbahn-Fahrzeuge, Draisinen, Feldbahnen etc., dürfte das bisheriger oben angegebene Anlagekapital schon vom Jahre 1897 an allein durch diese Lizenzen, während noch weitere derartige Abschlüsse schweben, mit ungefähr 4 bis 5 % verzinst werden.

Ferner haben französische und englische Agenten, nach Besichtigung dieser Erfindungen, in England und Frankreich kapitalkräftige Consortien dafür interessiert, so dass mit denselben aussichtsreiche Unterhandlungen schweben, die englischen und französischen Patente für einen Gesamtpreis von über eine Million Mark zu verkaufen. Eine sehr günstige Wendung zudem hat das Unternehmen in allerletzter Zeit dadurch genommen, dass Hermann Ganswindt neuerdings eine ganz sensationelle Erfindung gemacht, nämlich das Tretmotor-Einrad von praktisch brauchbarer Construction erfunden hat. Dasselbe ist leichter, kleiner und billiger, herzustellen und mit weit geringerer Anstrengung zu fahren, als alle bisherigen Fahrradsysteme; mit einem Wort: dieses Einrad dürfte das Fahrrad der Zukunft sein! und was das vom geschäftlichen Standpunkt bedeutet, braucht wohl nicht erst erörtert zu werden und wird hauptsächlich auch aus diesem Grunde noch weiteres Kapital angenommen und sicher ebenso schnell eingezahlt werden, wie die früheren Kapitalien, zumal sich während der diesjährigen Ausstellungssaison in der Ganswindt'schen Sonderausstellung in Schöneberg, am Mariendorfer Wege, weitere Tausende Besucher von dem ausserordentlichen Werth der Ganswindt'schen Erfindungen überzeugt haben. Um das Urtheil dieser Augenzeugen, und zwar nur der Fachleute, schriftlich zu fixiren, ist noch in den letzten vier Ausstellungstagen ein Gutachten zur Unterschrift nur für Ingenieure ausgelegt und auch von sämtlichen zufällig an diesen vier Tagen erschienenen Ingenieuren unterzeichnet worden, darunter z. B. G. Fischer, Königl. Bauinspector, Bromberg.

Ähnliche, mit zahlreichen Unterschriften versehene zahlenmässige Bestätigungen haben noch folgende Fachvereine schriftlich abgegeben: Der Verein selbstständiger Handwerker zu Berlin am 31. August, der Rixdorfer Handwerker-Verein am 6. September, der Moabit Handwerker-Verein am 25. October 1896. Letzterer bestätigte ausserdem noch, dass der vom Königl. Polizei-Präsidium, Abtheilung für Feuerwehr, in der Berliner Gewerbe-Ausstellung ausgestellt gewesene und dann als Maassobjekt für die Herstellung weiterer derartiger Fahrzeuge nach der Ganswindt'schen Fabrik überführte Tretmotor-Feuerwehrwagen vor seinen Augen eine Viertelmeile in 5 1/2 Minuten zurückgelegt habe.

Der amtliche Jahresbericht der Berliner Feuerwehr spricht sich über diesen Wagen auf Seite 14 und 15 sehr günstig aus.

Das vom Chef des Generalstabes der Armee, Sr. Excellenz Graf Schlieffen, dem Erfinder über seine vorläufig von der Montage aus Vorsicht zurückgestellte, fast vollendete lenkbare Flugmaschine ausgefertigte anerkennende Gutachten ist während der Berliner Gewerbe-Ausstellung dortselbst im Ganswindt'schen Pavillon öffentlich ausgelegt gewesen und daher wohl von den Meisten, welche die Ausstellung nicht bloss zum Vergnügen besucht haben, im Original gelesen worden. Ausführlichere Angaben über Gutachten, Anerkennungsbescheine u. s. w. sind ausserdem in einem Inserat des Berliner Adressbuches 1897 für das ganze Jahr öffentlich festgelegt.

In Anbetracht der vorstehend dargelegten Thatfachen ist nunmehr jede abfällige Kritik über die Ganswindt'schen Erfindungen entweder auf unlautere Absichten oder auf

sträfliche Leichtfertigkeit zurückzuführen. Um diesem Unfug, dem vereinzelt auch schlecht redigirte Zeitungen bisweilen ihre Spalten geöffnet haben, in Zukunft zu steuern, hat der Erfinder, nachdem u. A. Herzog Alexander von Oldenburg, Herzog Ernst Günther, der Bruder der Kaiserin, Prinz Alexander zu Hohenlohe, der Sohn des Reichskanzlers u. s. w. seine Erfindungen besichtigt hatten, unter Ermächtigung des Reichskanzlers am 16. October 1896 eine Konferenz im Special-Bureau des Reichskanzlers gehabt.

Neben allem Sonstigen heisse ich auch die Haut- u. Geschlechts-Krankheiten,

ob neu, ob chronisch, ob angeboren.

Sprechstunden Werktags: Vorm. 10-12, Nachm. 3-5 Uhr. 1102

Woitke, Rheinstraße 81, eine Treppe.

Schrapenborg's Rheumatica.

(Zum Patent angemeldet beim Kaiserl. Patentamt.)

Anerkannt vorzügliches Mittel gegen Rheumatismus, lindert schon nach 3 bis 4maligem Einreiben jeden rheumatischen Schmerz. Alleiniger Fabrikant: J. Schrapenborg, Mainz, Steingasse 9. Preis per Flasche: Mk. 1.70 incl. Schiffsporto. Hier zu haben: Victoria-Apotheke, Rheinstraße 41, und Otto Siebert, am Markt. NB. Rheumatica ist kein Geheimmittel, sondern Destillat aus stark ätherischen Kräutern, wie auf der Flasche durch angegebene Zusammensetzung ersichtlich. 1896

C. v. Bockum-Dolffs

prakt. Thierarzt

Bismarckring 18.

Für den

Weihnachtstisch.

Ein practisches und billiges Weihnachtspräsent:

100 Visitenkarten	von 0.75 Mk. an
100 Neujahrskarten	" 1. — "
100 Billetbrieffoogen mit Couverts	" 2.50 "

mit schönem Druck und eleganter Verpackung.

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“
Friedrich Hannemann.

Fuss-Matten

in

Linoleum, Cocos und Rohr

von 45 Pf. an empfiehlt

Herm. Stenzel, Tapetenhandlung,
16 Ellenbogenstrasse 16.

Weihnachts-Ausverkauf

zu den niedrigsten Preisen.

Jaquets von 8 Mk. an. — Capes und Kragen von 6 Mk. an,
Regenmäntel und Röder von 10 Mk. an,
farbige Blousen von 4 Mk. an,
Costumes und Morgenröcke zu jedem annehmbaren Preise,

Mantel-Stoffe und Besätze,

um gänzlich damit zu räumen, bedeutend unterm Einkaufspreis.

Günstigster Gelegenheitskauf:

Einen großen Posten Cheviot, prima Waare, 130 cm breit, per Meter 3.50.

Martin Wiegand,

2 Bärenstraße, Part., 1. Etage, 2 Bärenstraße.

Bitte, meine Schaufenster zu beachten.

1793

Da Unbefugte

in betrügerischer Weise für die Kinder-Bewahr-Anstalt Weihnachts-Gaben sammeln, so machen wir darauf aufmerksam, daß nur von den Mitgliedern des Vorstandes und in der Anstalt selbst Gaben in Empfang zu nehmen sind.

1765

Der Vorstand:

Fr. von Reichenau.

Hut-Lager.

Größte Auswahl zu billigsten Preisen.
Stets Eingang von Neuheiten.

Reparaturen prompt und billigst.

A. K. Hehner,

706

Bahnhofstraße 10.

Bahnhofstraße 10.

Goldwaaren sowie Trauringe

werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben. 1674

Carl Kohl,

Schwalbacherstraße 39, Part.

Georg Lösch, Schuhmacher,

Schillerplatz 2, Seitenb. links,

empfiehlt sich zum Anfertigen von Schuhen und Stiefeln jeder Art.

Reparaturen prompt und billig.

NB. Die von meinem Laden-Geschäft noch vorhandenen Schuhwaaren werden billigst abverkauft. 1520

Wiener

Schuhlager,

Kirchgasse 32, gegenüber „Hotel Nonnenhof“.

Großer Ausverkauf

wegen Geschäftsverlegung.

Damenstiefel 4, 5, 6, 7, 8 Mk.; Herrenstiefel 5, 6, 7, 8, 9, 10 Mk.; Tanzschuhe von 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.— Mk.; Spangenschuhe braun, gelb, schwarz; Pantoffeln aller Art für Haus und Straße 50, 70, 80 Pfg., 1.20, 1.50, 2 Mk. Jungens- u. Mädchenstiefeln, Kinderschuhe etc. Versäume Niemand, seinen Bedarf auf Weihnachten bei mir zu decken. 1776

A. Schreiner.

Reichhaltige Auswahl in Schmut- u. Lederwaaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei 3988

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Aufträge zu beachten.

An meine Kunden

und im Interesse des

 **kaufenden Publikums** 

hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich, wie alljährlich, so auch in diesem Jahre wieder mein großes Lager fertiger

Herren- & Knaben-Garderoben,

um bis Weihnachten möglichst in Winter-Garderoben zu räumen, einem realen

Weihnachts-Ausverkauf

unterstellt habe und bietet sich nicht allein hier die denkbar günstigste Gelegenheit zum Einkauf wirklich praktischer Weihnachts-Geschenke, sondern Jedermann sollte hiervon für seinen eigenen Bedarf ausgiebigsten Gebrauch machen, indem ich auf sämtliche Waaren eine wirklich anerkannterwerthe Preisermäßigung eintreten ließ. Es ist mir nicht möglich, sämtliche Preise und Waaren hier aufzuführen, deßhalb diene untenstehender Auszug als kleine Orientirung meines Lagers und bitte um gefl. Besichtigung meiner Schaufenster.

Herren = Paletots und Pelserinen = Mäntel mit Wollfutter, von 10 Mark an,

Herren-Anzüge, 1 und 2reihig, in schönen Dessins, von 12 Mark an.

Herren-Loden-Joppen in allen Facons, von 5 Mark an.

Burschen- und Jünglings-Anzüge, Paletots und Pelserinen - Mäntel von 8 Mark an.

Knaben-Anzüge und Pelserinen-Mäntel, reizende Neuheiten der Saison, von 3 Mark an

Knaben-Leibchen-Hosen 1.50 Mark, sowie

einzelne Hosen, Saccos, Hosen und Westen für Herren und Knaben,

ferner eine

große Anzahl  Stoffreste, 

welche ich in meinem Waarengeschäft wegen geringem Waare nicht mehr verwenden kann,

zu fabelhaft billigen Preisen.

Ein grosser Posten

zurückgesetzter Herren- u. Knaben-Kleider, als: Anzüge, Paletots, Pelserinen-Mäntel, Sacco's, Hosen, Loden-Joppen u. s. w.

welche von letzter und vorletzter Saison übrig blieben. dabei natürlich unbeschädigt und fehlerfrei sind, gebe als ganz besonders passende Weihnachts-Geschenke bedeutend billiger ab, als solche auf irgend einer Versteigerung zu haben sind.

Zur besonderen Beachtung!

Ich führe bekanntlich nur gute Qualitäten und übernehme bei sämtlichen Artikeln für tadellosen Sitz, solide Verarbeitung und elegante Ausstattung volle Garantie. Umtausch bis nach Weihnachten gestattet, ohne Preisausschlag.

Heinrich Dörner,

gegenüber dem Nonnenhof. **38 Kirchgasse 38,** gegenüber dem Nonnenhof.

Sonntags bis 7 Uhr Abends geöffnet.

Ernst Eyring, Anverkauf sämtlicher Gold- und Silberwaaren zu Taunusstrasse 31, 1 Stiege hoch.

Nützliche Weihnachts-Geschenke in Korbwaaren, Bürstenwaaren, Holzwaaren, Toilette-Artikeln etc.

Große Auswahl. **Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen.**

Billigste Preise.



Sessel, Kinderstühle, Blumentische, Blumen-, Arbeits- u. Notenständer, Zeitungsmappen, Handarbeitskörbe, Servir-, Flaschen- u. Schlüsselförbe, Theelöffel-, Wand- und Waschkörbe, Markt- u. Reiseförbe, Puppenwagen, Papierkörbe, Wäschepuffs u. A. m.

Renanfertigung.

Bestellung und Reparaturen aller Korbwaaren, sowie Stühle- und Sessel-Flechten in eigener Werkstätte schnell und billig.



In Bürstenwaaren:

Aelder- und Haarbürsten, Putz-, Bart- u. Taschenbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Möbel- und Tafelbürsten, Wisch- und Badbürsten, Kamm- u. Bürstengarnituren, Bade- u. Toilette-Artikel, Fensterleder u. Schwämme.

Alle Haushaltungs-Bürsten und Besenwaaren in größter Auswahl billig.



In Küferwaaren:

Waschbütten u. Zuber, Brennen und Gimer, Pflanzenkübel u. f. w. Sämtliche Waschk-Geräthe, Kessel u. Bügelbretter, Waschkörbe und Klammern, Waschkörbe u. Böde etc. Renanfertigung u. Reparaturen aller Küferwaaren.

In Holzwaaren

empfehle: Servirbretter, Gewürzschänke, Stageren, Schlüssel- u. Garde-robelleiten, Salz- u. Mehlkörbe, Pack- u. Schneidbrett, Krähnen und Kork-maschinen, Butter- u. Kochlöffel, Buch- u. Wischkästen, Butter- u. Anisform, Weichholz, sowie Bäckereiartikel. Ferner alle Holzwaaren f. Haus- und Küchenbedarf, sowie für Brandmalerei. Schönes Sortiment.

Geschwister Meyer, Kirchgasse 49.

Unseren Weihnachts-Ausverkauf zu bedeutend ermässigten Preisen beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.

Landtags-Wahl.

Heute Sonntag, den 6. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, findet im Saale der „Stadt Frankfurt“, hier, (obere Webergasse) eine

Versammlung

der Wahl- und Vertrauensmänner der „freisinnigen Partei“ statt.

Tagesordnung:

1. Aufstellung der Kandidatur.
2. Besprechung über die Vorbereitungen zu Wahl.

Zum zahlreichen Besuche ladet ein
Der Vorsitzende
des Wahlvereins der freis. Volkspartei
Dr. Albertl.

1758

Prämiirt Wiesbaden 1896 mit der goldenen Medaille.

22 Marktstrasse 22.

Wilhelm Reitz,

22 Marktstrasse 22,

empfehle in bekannt guten Qualitäten zu den billigsten Preisen sein reichhaltig sortirtes Lager in Kleiderstoffen und Lamas etc. per Meter schon von 50 Pfg. anfangend.

Wollene und halbwollenen Rockstoffen, Hemden- und Kleider-Flanellen, per Meter von 35 Pfg. anfangend.

Bieberbetttüchern und Coultren in allen Preislagen.

Gewebten Unterkleidern, Umschlagelüchern, seidenen Halstüchern,

Bettdecken, Bettbarchenten,

Bettfedern, per Pfund schon von 70 Pfg. an.

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaaren

kauft man recht und anerkannt billig bei
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.

Bitte Preise zu vergleichen.

Dr. Lahmann's

Pflanzen-Nährsalz-Extract,



ist ein im Aussehen Ansehen und der Verwendungsweise dem Fleischextract ähnlicher Extract aus besonders nährsalzreichen Pflanzen und dazu bestimmt, den für die Ernährung so äusserst wichtigen Nährsalzgehalt der Speisen zu erhöhen und dadurch die Fehler der landestüblichen Zubereitung zu corrigiren.

Pflanzen-Nährsalz-Cacao,



Pflanzen-Nährsalz-Chocolade,

Beim Kaiserl. Patent-ante sub Nr. 3163 eingetragen Schutzmarke.

sind, weil ohne den bei den gewöhnlichen Cacao's üblichen Zusatz schädlicher Alkalien von mineralischer Abstammung hergestellt, und weil mit Pflanzen-Nährsalz-Extract bearbeitet, die einzig wahrhaft gesunden Cacao-Präparate und von bedeutend erhöhtem Nährwerth.

Man verlange Gratis-Broschüre von den alleinigen Fabrikanten

Hewel & Veithen in Köln a. Rhein.

Käuflich in allen Apotheken sowie besseren Colonialwaaren-, Delikatessen- und Drogen-Handlungen.

Da der

Total-Ausverkauf

aus der Liquidation der Firma D. Biermann, Bärensstraße 4, nur noch kurze Zeit dauert, so sind sämtliche noch vorhandenen Waaren nochmals bedeutend im Preise reducirt, und gelangen jetzt unter Einkaufspreisen zum Total-Ausverkauf.

Mache ein geehrtes Publikum zum Einkauf von Weihnachts-Geschenken auf diese günstige Gelegenheit ganz besonders aufmerksam. Das Lager enthält noch in großer Auswahl:

Kleiderstoffe in allen Arten, Ballstoffe in allen Farben, Weißwaaren, fertige Wäsche für Damen u. Kinder, Baumwollzeuge, Bettbarchent, Vorhänge, Schlafdecken etc.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retz's Selbstbehaltung

81. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 24, sowie durch jede Buchhandlung.

Gratis sende Jedem mein Buch, wie ich von langjähr. und Kehlkopf-Leiden befreit bin. Damp, chiff-officier a. D., Berlin, SHeinersdorferstr. 12.

5 Pf.
kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Massiv gold.
Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
an sämtlichen Schmucksachen,
sowie Neuherstellung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage.
Kein Laden. 4561

Wegen billiger
Lohnmiete!
Nur 1 Mark
neue Feder
Cyb.-o. Anteruhr
Reinigen 1.40.
Neue Uhren
aller Art
allerbilligst.
Strengst. Gewissenhaftigkeit
Chr. Lang, 920*
Uhren. Gold- und Silberarbeiter,
28 Steingasse 28.

Wer
Jucht- und Legehühner
beziehen will, verl.
Preis m. zahlr. An-
erkennung. höchster Hor-
schaffen umsonst.
M. Becker, Weidenau, Siog.
Geflügelhof. 518b
Bügelkursus wird gründl.
ertheilt. Ver-
liner Neuwascherei, Steingasse 1,
Parterre. 1326

Alle Stickerarbeiten,
sowie Ausstattungen werden
billig und schnell besorgt
Steingasse 2, 3 Tr. rechts.

Unterzeichnete empfiehlt sich im
Weißbilden jeder Art, auch
Uebernahme
ganzer Ausstattungen zu billigen
Preisen. Frau Anna Rödel,
geb. Hilz, Römerberg 14, 5. St. a

Alle Putzarbeiten
werden schön und schnell ausge-
führt, sowie Stille von 50 Pf.
an schon garniert.
Kirchhofgasse 2, 3. Stod.
Der Krausfütter Math. Mohr
wohnt 322*
Gelenenstraße 16, Mittelbau.

Costüme
werden von 5 Mk., Hand-
kleider von 2.50 Mk. an
hergestellt. **Margaretha Stöcker,**
Frankenstraße 33, Part. 1673
Alle Reparaturen an Korb-
waren, sowie Stühle wer-
den billigst geschnitten im Korb-
u. Wärendwarengeschäft von
1209* **W. Edm., Mehrgasse 2.**

Unentgeltlich
übernimmt Jemand Handarbeiten
von anständigen Leuten. Offert.
unt. M. „Berliner Hof“. 922*

Beitungs-
makulatur
ist zu haben in der
Expedition des Wiesb.
General-Anzeiger,
Marktstraße 26.

Wünsche
französische
Konversationsstunde
zu nehmen.
Bez. Offerten unter G. R. an
die Exp. d. Bl. 1762

Stenographie.
Junger Mann erachtet sich
einigen jungen Herren u. event.
auch Damen gegen geringe Ver-
gütung praktischen Privatunter-
richt in der Stenographie zu
ertheilen. **Schnelle und sichere**
Erlernung garantiert. Offert.
unter A. K. 19 an die Exp. d.
Bl. erbeten. 1490

1000 Briefmarken, ca. 180 Sort.
60 Pfg., — 100 verschied.
überseeische 2.50 Mark. —
120 bessere europäische 2.50 Mk.
bei **G. Zechmeyer, Nürnberg.**
Satzpreisliste gratis. 1636

Häusermarkt.
mit Thorsfahrt u. Wert-
statt im südlichen Stadt-
theil, jedem Geschäft-
betrieb geeignet, mit einer An-
zahlung von 1500 bis 2000 Mk.,
sowie zu verkaufen. Offerten
unter W. 6 an die Expedition
d. Blattes. 691*

Capitalien.
Gesucht
von einem lebigen, selbstständigen
Manne 100—150 Mk. gegen
Sicherheit und Zinsen. Off. unt.
N. 5 an die Exp. d. Bl. 717*

Wied. edelstehender Herr oder
Dame sucht einen jungen
Mädchen 8 Mk. Rückzahlung n.
Uebereinkunft. Off. u. R. 83
an die Exp. d. Bl. a

Eine Wittwe best. Herkunft,
durch Krankheit in Noth ger.,
bittet um e. Darlehen von 10 Mk.
Off. u. X. 7 i. Berl. d. Bl. 706*

Käufe und Verkäufe
Ein poliertes
Bett 65 Mk., ein
Sopha u. 2 Sessel
75 Mk., Spiegelst. 95 Mk.,
1 Auszugstisch 45 Mk., 1 Kassen-
schrank 115 Mk., 1 Verticow
64 Mk., 1 Waschkommode 25 Mk.,
1 vollständiges Bett 35 Mk.,
1 Galleischrank 30 Mk., ein
Pianino 170 Mk., 1 Kanapee
25 Mk., 1 Schreibkommode 35 Mk.,
1 Teppich 15 Mk., 1 ov. Tisch
14 Mk., 1 Waschkommode 15 Mk.,
1 zweith. polierter Kleiderschrank
55 Mk., 1 Kommode 25 Mk.,
1 Ringelbett mit Vollmatratze
65 Mk., 1 Doppelbett u. 2 Kissen
30 Mk., 1 Bettstelle mit Stro-
matratze 10 Mk., 1 zweithüriger
Kleiderschrank 38 Mk., 1 einth.
Kleiderschrank 22 Mk., 1 Küchen-
schrank 35 Mk., 30—40 Pfund
prima **Rohhaare** 35 Mk., ein
Nachttisch, 2 schöne **Delgemäde**,
1 Spiegel 12 Mk., 1 zweithüriges
Kameltischensopha 95 Mk.,
1 Regulator 20 Mk., Fenster-
gallerien und verschiedene Sachen
mehr sind billig zu verkaufen.

Adelheidstraße 56,
1683 Parterre.

Bett, zweith., Spgr., theil.
Matratze, Kell. u. Ded-
bett, Kleiderschr. v. 16 Mk. an, Kom-
mode, Tisch, Kanapee bill. j. verk.
Wellringstraße 39, 3. St.

1 Pianino
billig zu verkaufen.
1417 **Adelheidstraße 56, Part**

Gute 1/2 Geige zu verkaufen
Röderstraße 17,
645 **Frontspige.**

Zwei schöne Canapes, neu,
für 36 und 40 Mark zu verkauf.
Germaunstr. 17, 2. St., 1

Nur ganz kurze Zeit gebrauchte
Militäreffecten eines Einj. d.
Infanterie: Weinleider, Wassen-
röcke, Mäntel, Mägen, Helm, Dre-
langus, lockte Koppel etc. bill. zu
verl. bei **D. Engel, Schulb. 2. a**

Ein Winterüberzieher
(wenig getragen) billig zu verk.
Kaiser Friedrich-Ring 4, 1
Gut erhaltener Ueberzieher
(mittler Figur), billig ab-
zugeben (10 Mk.).
708* **Feldstraße 1, 1. St.**

Großartig. Pelzmantel
mit hohem Kragen vom Eigen-
thümer veräußert. Jahrs 42,
2 Etagen. 707*

Neues
Einspanner-Kutschgeschirr
(weiß plattiert), billig abzugeben.
D. Schenkelberg,
Sattlerei und Treibriemenfabrik.
Rorichstraße 72. 1492

Ein gut erhaltener
Kinderwagen
billig zu verkaufen. Näh. **Balram-**
straße 12, Bdh. Dach. a

Schönes Pferdegeschirr
billig zu verkaufen
Spiegelgasse 8 (Sattlerei). a

Selegenheitskauf.
2 sehr gute **Plantinos**, sowie
3 **Cassafasche** für die Hälfte des
Werthes abzugeben. 1124
Schönenhofstraße 3, 1.

Ein wachsender,
scharfer Hottund
gesucht. **Dohheimer-**
straße 26. 1778

Kanarienvögel
prima **Jungbühne**, verkauft
billig
Johann Presber,
1299 **15 Wellringstraße 15.**

Alle Sorten Oefen u. Herde
billig zu verkaufen. 528*
28 Michelsberg 28.

Zu-miethen gesucht.
Gesucht zum 1. April 1897
1 helle, ger. Parterrenohn. m. Zub.
Puisenfr. o. deren Nähe bevorzugt.
Off. u. R. 3 an die Exp. 692*

Eine Wohnung
von 2 Zimmern, Küche und Zu-
behör auf 1. Januar gesucht.
Näh. in der Exp. d. Bl. 921*

Läden.
Ladenlocal
mit Wohnung, Schulgasse 5, worin
seither **Erfrisch- und Kaffee-**
Wirtschaft mit Erfolg be-
trieben, auf 1. Degr. zu verm.
Näh. bei **Carl Kappus, Schul-**
gasse 3/5. 1777

Mauritiusstraße,
Öde der Schwalbacherstr.
mehrere Läden mit oder ohne
Wohnung auf 1. April od. auch
früher bill. zu verm. Näheres b.
Minor, Schwalbacherstr. 27.

Römerberg 16
Laden mit Wohnung billig zu
vermieten. Näh. bei **L. Meurer,**
Architekt, Puitsenfr. 31, 1. St. a

Zu vermieten:
Ein kl. Haus,
Mitte der Stadt, welches
sich für eine Speisewirth-
schaft eignet, ist billig zu
vermieten oder zu ver-
kaufen. Näheres **Oranien-**
straße 39, Part. 668

Adlerstraße 8, 2 St. r.
nahe der Langgasse, ein schönes,
leeres Zimmer zu verm. a

Adelheidstraße 37
(Velestage) 5 Zimmer nebst Zu-
behör, event. Stallung für zwei
Pferde zu verm. Näheres bei
686 **L. Wehrens, Langgasse 5.**

Adlerstraße 13
3 Zimmer, 1 Küche, mit Glas-
abschluß, sowie 1 Zimmer auf sof.
oder später zu vermieten. 94

Adlerstraße 56
Dachwohnung zu verm. 1478

Albrechtstraße 3,
3. St., 3 Zimmer nebst Zubeh.
a. gleich o. 1. Januar zu verm.
861 Näh. im **Laden.**

Jahnstraße 22, 2 Etage,
Wohnung, 3 Zimmer und
Küche, sofort billig zu ver-
mieten. 1288

Karlstraße 30
Mittelb. schöne Wohn. 2 u. 3
Zim. Küche u. Zubeh. z. verm.
Lehrstr. 2, schöne Mans.
zu vermieten. 1624

Indwigstraße 2
Neubau, 1., 3. und Dachstod-
je 2 Zimmer und Küche, Keller
auf 1. Degr. oder später zu ver-
mieten. Näheres **Platterstraße 32,**
Parterre. 1818

Indwigstraße 6
i. e. Logis a. 1. Nov. j. b. 1180*

Michelsberg 20 Dachwohn.
2 Zimmer und Küche auf
sofort zu vermieten. 916

Röderallee 20
Stb. Part., 2 Zimmer u. Keller
sofort oder später zu verm. 4960

Römerberg 37
Seitenbau Parterre, 2 Zimmer
und Küche sofort zu vermieten.
Näh. **Borderhaus 1 St. 4824**

Schachtstraße 30,
eine Dachwohnung zu verm. 127

Schulberg 15
ein leeres Zimmer auf gleich
zu verm. Näh. Bdh. Part. 481

Schulgasse 5,
eine Wohnung zu verm. 1688

Steingasse 25, Dachwohnung
mit Zubehör auf gleich zu
vermieten. 954

Steingasse 29,
Borderrh., 2 Zimmer, Küche und
Keller auf gleich zu verm. 459

Tannusstraße 19
Hinterh., Zimmer, Küche, Keller,
auch mit oder ohne Keller Stub-
für Schneider oder Schuhmacher
sehr geeignet, zu vermieten.

Waldmühlstraße 30
ist eine Wohn. mit Stallung,
sowie eine **Wäsche m. Wohn.**
j. Jan. ev. April zu verm. 1459

Wellringstraße 7
heiß. Mans. an einz. Pers. z. vn.

Walramstr. 32, kleine helle
gleich oder sp. zu verm. 1574

Stallung für 1 Pferd
zu verm. 1039
Adlerstraße 56.

Möhlzimmer.
Villa Nizza,
Leberberg 6.
Schön möblierte Zimmer, Süd-
seite, mit und ohne Pension zu
vermieten. 1085

Albrechtstraße 37, Part.
ist ein gut möbl. Zimmer
mit oder ohne Kost zu verm. 518*

Gustav-Adolfstr. 6,
4. L., findet reinf. Arb. gut. Logis.
Langgasse 3, 2, erhalten
2 Herren Kost u. Logis, 9 Mk.
pro Woche. 945*

Helenenstraße 26
Hth. 1 St. r., können 1 auch
2 st. Leute sch. Logis erh. 704*

Germaunstraße 1, ein schön
möbl. Zimmer mit sep. Eingang,
1 St., sofort zu verm. 1481

Karlstraße 2 möbliertes
Zimmer
an anst. Bademädchen oder
Herrn zu verm. Näh. im **Laden.**

Langgasse 43, 1. St.,
schö. möbl. Zim., sep. Eingang,
zu verm. 1171*

Mehrgasse 18, erhalten 2
reinf. Arbeiter Kost u. Logis,
pro Woche 7 Mk. 715

Wellringstr. 14, 2. St.,
erhält anständiger junger Mann
schönes Logis mit Kost. 615*

Wellringstraße 36, 1 St. r.,
ist ein möbl. Zimmer bill.
zu vermieten. 584*

Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Telephon-Anschluß 19 (Rathhaus)

Arbeit finden:
2 Buchbinder
1 Eisenbrecher
1 Friseur
2 Glaser
3 Hausburschen
1 Knecht
1 Lackierer
3 Schlosser
2 Schmied
1 Schneider
3 Schreiner
4 Schuhmacher
1 Spengler
1 Tapezierer
1 Bergolder
2 Zimmerleute
1 Glaser-Geheiling
1 Lackier-Geheiling
1 Maler-Geheiling
1 Schuhmacher-Geheiling
1 Koch-Geheiling für Hotel.

Arbeit suchen:
1 Barbier
1 Koch
4 Krankenwärter
3 Küfer
2 Kutscher
2 Maler
2 Maurer
1 Photographen (pr. Zeugnis)

Stellen-Gesuche:
Tücht. Kleidermacherin
sucht noch Kunden in und außer
dem Hause.
Wellringstraße 3, Hinterhaus.

Ein auf all. kaufmännischen
Gebiet wohl erfahrener
Mann
gef. Alters, mit guter Handschr.,
durchaus selbst. Arbeiter, sucht
bei beschr. Ansprüchen Stelle in
einem Geschäft oder auf einem
Bureau. Gute Refer. Off. unt.
L. L. 155b an die Exp. d. Bl.

Welches Confections-
Geschäft
gibt einer Dame best. Standes,
die früher selbst ein Geschäft hatte,
Arbeit außer dem Hause.
Off. unt. U. 55 an die Exp.
dieses Blattes. 1559

Gepr. zuverlässige Erh-
wärterin mit besten Zeug-
nissen sucht für Januar oder
später Stellung. Näh. **Hilba-**
straße 8. 677*

Geb. erf. Frau sucht Stel.
als Gesellschafterin o. Kranken-
pflegerin. Best. Verrichtungen n.
990* **Wellringstr. 14, 5. St.**

Ein anst. Mädchen sucht Beschäft.
im **Waschen**, sowie im
Bügeln von glatter Wäsche, das-
selbe geht auch in Hotel. Näh.
Niehlstraße 2, im Laden oder
Manforde. a

Eine Frau
sucht Wäsche u. Putzbeschäftigung.
Balramstr. 12, Bdh. Dach. a

Offene Stellen:
Vereinsdiener gesucht.
Näheres b.
Raußmann, Langgasse 9.

Tücht. Abonnenten-sammler
u. **Colporteur** sofort gef.
Näh. **Puitsenfr. 17, Bdh. 3. r.**

Wohenschneider
gesucht. **Wellringstr. 3, 1.** a

Tüchtige selbständige
Möbel- 1621

Schreiner
gef. **Dohheimerstr. 26.**

Tücht. Schuhmacher
auf Woche sucht 1646
Balhand, Geisbergstraße 7.

Mädchen
können das Kleider-
machen unentgeltlich
erlernen. 997*
Schlichterstraße 11, 1. St.

Ein anst. Mädchen
kann das Kleidermachen un-
entgeltlich erlernen
1284* **Webergasse 39, 1.**

Ein Mädchen
kann das Kleidermachen und
Zuschneiden gründlich erlernen.
Jahnstraße 9. 535*

Ein starkes
Mädchen
für Wäsche u. Putzarbeit gesucht.
1638 **Hotel Minerva, Rheinstr. 9.**

Nettes Mädchen
zum
15. Degr.
gesucht. **Kapellenstr. 4.** 695*

Inseraten-Bon.

Dieser Bon wird bei Aufgabe eines unter die Rubrik
„Kleine Anzeigen“ fallenden Inserates, als: Wohnungs-
Gesuche und Vermietungen, Capitalien, Verloren und
Gefunden, Stellen-Gesuche und Angebote

für 5 Zeilen einmal für den ganzen
Betrag in Zahlung genommen.

Dieser Bon ist nur gültig in der Zeit vom
7. December bis 13. December ev. — Bei Aufgabe
eines Inserates für die „Kleine Anzeigen“ ist dieser Bon
abzuschneiden und in der Expedition (Marktstraße 26)
abzugeben.

Männer-Turnverein.



Sonntag, den 12. Dezember 1896, Abends präcis 9 Uhr, findet in unserer Turnhalle, Platterstraße 16, eine

Hauptversammlung

mit folgender Tagesordnung statt: 1) Weihnachtsfeier. 2) Verschiedenes. Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet die Mitglieder ein
Der Vorstand.

Sachsen- u. Thüringerverein.

Sonntag, den 6. d. Mts., findet zur Feier unseres 6. Stiftungsfestes im „Römersaal“, Dogheimerstraße 15, von Abends 7 Uhr ab

CONCERT

theatralische Vorstellung

Ball

statt, wozu wir unsere werthen Mitglieder und deren Angehörige, Freunde und Gönner des Vereins ergebenst einladen.
Achtungsvoll Der Vorstand.

Gasthaus zum Pfau.

Echt Bayr. Biere

hell und dunkel, Krug 12 Pfg.
Vorzügl. Mittagstisch nach Auswahl, 60 Pfg.
Kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit. 1747

Natural-Verpflegungstation.

Der Winter mit seinen Unbilden ist nunmehr eingetroffen und sind damit vielen unserer Mitmenschen mannigfache Entbehrungen auferlegt worden.

Mit am härtesten werden dadurch die „armen Wanderer“ betroffen, die jetzt in der Fremde von Ort zu Ort ihre Beschäftigung suchen müssen. Nun naht das liebe Weihnachtsfest, an dem jeder gerne die Seinen mit einer Gabe erfreut.

Um unsere Anstalt in den Stand zu setzen, um die Weihnachtszeit den bei uns verpflegten Wanderern, welche fern vom Heimathaus dem Erwerb nachgehen müssen, ein kleines, nützliches Geschenk (Bekleidungsstücke, Schuhwerk etc.) zukommen zu lassen, richten wir an alle edlen Menschenfreunde die herzlichste Bitte, uns hierzu durch Zuwendung von Baarmitteln oder Bekleidungsgegenständen gütigst zu unterstützen.

Gaben nehmen entgegen der Hausvater Sturm (Ev. Vereinshaus, Platterstraße 2) und die Unterzeichneten.

Der Vorsitzende: Geh. Bürgermeister, Rathhaus Zimmer Nr. 49.
Der Kassirer: C. Pense, Rheinstraße 74, II.

Der Schriftführer: Mangold, Rathhaus Zimmer Nr. 11.

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Das Weihnachtsfest naht heran und mit ihm zieht Freude in die Herzen der Kinder.

Auch unseren vielen Pflegekindern u. Schutzbefohlenen — meist arme u. verwaiste Kinder — möchten wir eine Weihnachtsfreude bereiten.

Wohl wissen wir, daß die Einnahmequellen vieler nicht so reichlich fließen und gar große Anforderungen von allen Seiten an die Mithätigkeit gestellt werden, aber wir vertrauen, daß unsere Mitglieder für die Kinder-Bewahr-Anstalt noch immer etwas übrig haben und bitten herzlichst:

„Gedenket des Weihnachtstisches unserer armen Kinder.“

Die unterzeichneten Mitglieder des Vorstandes, sowie der Hausvater der Anstalt sind bereit, Gaben in Empfang zu nehmen.

Verwaltungsgesch. Director, Geh. Reg.-Rath von Reichenau, Rainzerstraße 11.

Stadtrath W. B. Vögel, Pagenstecherstraße 4.

Harrer C. Bidel, Luisenstraße 32.

Kentner A. Dresler, Adolfs-Allee 22.

Harrer C. Gruber, Platterstraße 46.

Bürgermeister J. Gehl, Moritzstraße 62.

Stadtrath F. Knauer, Emserstraße 59.

Sanitätsrath Dr. Räder, Schützenhofstraße 7.

H. A. Bidel, Rheinstraße 67.

Frau Professor Borgmann, Parkstraße 10.

Frau A. Eichhorn, Emserstraße 33.

Frau Stadtrath Kalle, Victoriastraße 12.

Frau Landgerichtsrath Reim, Moritzstraße 5.

Frau Baronin von Knoop, Bierstädterstraße 13.

Frau Justizrath Scholz, Rheinstraße 80.

H. J. Seelgen, Dogheimerstraße 40.

1618

Weihnachtsbitte der Augenheilanstalt für Arme.

Die liebevolle Theilnahme unserer Mitbürger für die armen Augenkranken hat sich seit vielen Jahren an jedem Weihnachtsfest bewährt. Indem wir dies mit dem innigsten Dank anerkennen, wenden wir uns auch in diesem Jahre mit der Bitte an die Mithätigkeit edler Menschenfreunde und bitten sie, den bedürftigen Kranken unserer Anstalt, Kindern wie Erwachsenen, den Weihnachtsfest zu bereiten.

Gaben jeglicher Art, auch Wäsche und Bekleidungsstücke, nehmen in Empfang die unterzeichneten Mitglieder der Verwaltungskommission, der Verwaltung der Anstalt Schmitz, sowie der Verlag des „Wiesbadener Tagesblattes“ — deren Empfang wird öffentlich bescheinigt.

1695

Knauer, Stadtrath, Emserstraße 59.
Dr. Pagenstecher, Professor, Kapellenstraße 34.
Stumpff, Ober-Regierungsrath a. D., Rheinstraße 71.
Valentiner, Consul a. D. u. Stadtrath, Rerodthal 29.
Wilhelm, Oberlieutenant a. D., Kapellenstr. 32.

Friedrichstrasse 35.

Cognac

la. deutscher, à M. 1.50 u. 2.—, per 1/1 Flasche;

la. französischer, directer Import von renommiertesten Häusern per 1/1 Flasche à 2.50, 3.50, 4.50, 5.— bis M. 15.—,

liefert im Detail-Verkauf

August Poths, Liqueurfabrik.

4881

Comptoir im Hofe.

10 pCt. Rabatt.



Weihnachtsausverkauf

Auf alle Filzhüte, Seldenhüte, Chapeau Claques in erstaunlich großer Auswahl, Mützen eigener Fabrik, Schirme und Cravatten empfiehlt bei 10 pCt. Rabatt. Außerdem eine Partie feinsten Herrenhüte aus voriger Saison zur Hälfte des bisherigen Preises.

E. Hübinger Hutlager Goldgasse 1, Ecke der Häfner- u. Goldgasse 1.

Raucher

C. Knefel,

Inh.: Fr. Frick

Michelsberg 1, nächst Langgasse.

Größtes Spezial-Geschäft am Platze in

Tabaks-Pfeifen

Cigarren- u. Cigarettenspitzen,

sowie sämtlicher

Rauchutensilien u. Spazierstöcke

Cigarren und Cigaretten

in allen Preislagen

und

eleganten

Weihnachtspackungen.

Raucher

Raucher



Das Herren- und Knaben-Garderobe-Geschäft

von

Heinrich Martin

Michelsberg 24 vis-à-vis der Synagoge Michelsberg 24

hält sein

großes Lager

bei Bedarf bestens empfohlen.

1126

Hochachtungsvoll

D. D.

Zum Schlachten nöthige Gewürze

als: Pfeffer, Nelken, Muscat-Nüsse, Muscat-Blüthe Majoran etc. empfiehlt in feischer bester Waare

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15.

1576

Karl Schipper

Hof-Photograph,

31 Rheinstraße 31

preisgekrönt: Brüssel 1891, Magdeburg 1893, Bordeaux 1894,

einfach ausgezeichnet von hohen Fürstlichkeiten,

Telephon 485 empfiehlt Telephon 485

sein Atelier zu photographischen Aufnahmen und Arbeiten aller Art. Bei mässigen Preisen anerkannt vollendetste Ausführung. Specialität: Kinder-Aufnahmen und Vergrößerungen von Photographien.

Anträge für Weihnachten werden recht frühzeitig erbeten. 1472

Wegen

Aufgabe des Geschäfts

werden sämtliche garnirte und ungarirte Damen-, Kinder- und Reisehüte, Schleier und diverse andere Neuheiten (Spottbillig) nur kurze Zeit ausverkauft im

1433

Wiener Modegeschäft

Wiesbaden, Cannstraße 48.

Der Laden ist sofort zu vermieten.

Direct in der Strickerei

kauft man die billigsten Woll-Artikel.



Jagdwesten, Arbeitswämme, Messerjacken sehr schön und gut gestrickt, von M. 1.50 an bis zu den feinsten, Unterhosen und -Jaden, gestrickt und gewebt, 85 Pfg., Normal- und Biberhosen 85 Pfg., reißwollene Kinderjackchen, -Höschen und -Röschchen 45 Pfg. Alle Neuheiten in Tüchern, Kapuzen, Kragen und Schawls, Strümpfen, Socken, Gamaschen, Kniemäntel, Prima Strickwolle, Voth von 4 Pfg. an bis zu der feinsten Sorte in großer Auswahl. Strümpfe werden schnell angestrickt und gewebt.

Fr. Neumann, Ellenbogengasse 11, dicht am Markt. 1156

1463

Gratulationskarten, 100 Stück von 1 M. an.

Bisitenkarten, 100 Stück von 80 Pfg. an.

Alle sonstigen Druckerarbeiten äußerst billig.

Buchdruckerei A. Mayer,

nächst der Langgasse, 4 Adlerstraße 4, nächst der Langgasse.

Alle Materialien zu kunstgewerblichen Arbeiten jeder Art zu sehr billigen Preisen.

Victor'sche Kunstanstalt, Cannstr. 13

3610

Seiden-Bazar S. Mathias, Langgasse 36.

Telephon 112.

Schwarze Seidenstoffe enorm billig.

Für solides gutes Tragen wird unbedingt garantirt.

G. Eberhardt, Stahlwaaren-Fabrik Langgasse 40.

empfiehlt als praktische Weihnachts-Geschenke:

Tafelbestecke aller Art von einfacher bis reichster Ausstattung. Die Griffe in Ebenholz, Elfenbein, Perlmutter und Hirschhorn.

Verfilberte Bestecke, sowohl ächt engl., wie die der Berndorfer Metallwaarenfabrik, Arthur Krupp. — Alleinige Verkaufsstelle.

Fischbestecke (Specialität), größte Auswahl mit acht silbernen und silberplattirten Klingen, Griffe in Elfenbein, Perlmutter, Silber und verfilbert.

Tranchirbestecke, selbst verfertigte, einzeln oder komplett, in Etuis, feinst. Schnitt, handliche Fagons, insbesondere solche mit Hirschhorn-Griffen.

1779

Summer-, Austern-, Krebsbestecke.
Salat-, Butter- und Käsebestecke.

Obstmesser, größte, geschmackvollste Auswahl, besonders zu empfehlen, englische Ausführung mit silberplattirten Klingen.

Scheeren in Etuis, nur prima Scheeren, von 1.50 bis 35 Mark. (Keine Galanteriewaare).

Acht engl. Nadel-Etuis von 75 Pfennige bis 20 Mark.

Scheeren für alle Zwecke.

Rasirmesser, selbstverfertigte, engl. und schwedische.

Complete Rasirgarnituren, nur prakt. verwendbare Zusammenstellung.

Toilette-Garnituren zur Pflege der Nägel (Manicure)-Rasirapparate, nur ächt amerik., von Kampfe Bros., einzig brauchbarer Apparat unter Garantie.

Schlittschuhe, besonders Sportischlittschuhe, in denkbar größter Auswahl.

Alleinige Platzvertretung der Multiplex Schuhs Co. auswechselbarer Kunst- und Lourenschlittschuhe. Schleifen und Reparaturen sofort.

Neu-Einrichtung.

Zu den 145 Quadratmeter grossen **Souterrain-Räumen** meines Geschäftslokales habe, vollständig getrennt von den bisherigen Verkaufsräumen, ein neues Verkaufslokal eingerichtet, in welchem

Wollstoffe, Seidenstoffe, Baumwollstoffe

zu niedrigst existirenden Preisen zum Verkauf gelangen.

Als besonders preiswert empfehle:

aus Serie I **Melange-Noppé** strapazierfähiger Kleiderstoff, dopp. Breite, per Meter **50 Pfg.**
Das vollständige Kleid 3 Mark.

aus Serie II **Crepon rayé** Einige Hundert Roben, reine Wolle, doppelte Breite, vorzügliche Qualität, per Meter **90 Pfg.**

== Aussergewöhnlicher Gelegenheitskauf. ==

Reinwollenes Damentuch

doppelte Breite, p. Mtr. **1 Mark.**

Carirte Baumwollstoffe

für Hauskleider, garantirt, waschecht.
das Kleid Mk. **1.80.**

Halbwollener Tuchstoff

doppelte Breite, per Meter **50 Pfg.**

Angesammelte Reste und Roben knappen Maasses sind enorm billig auf den Ladentischen im Souterrain ausgelegt.

J. Bacharach,

4 Webergasse 4.

4 Webergasse 4.

„Lustigen Blätter“

sind anerkannt das schönste, reichhaltigste Witzblatt Deutschlands, von ersten Künstlern illustriert und von besten Schriftstellern geleitet. Wöchentlich eine Nummer von 12 bis 16 Seiten mit bunten und schwarzen Illustrationen.

Abonnement p. Quartal zwei Mark und Porto, Ausland drei Mark incl. Porto. Man abonniert bei allen Buchhandlungen, Postanstalten (Z.-No. 4311), Zeitungs-Spediteuren und bei der Expedition: Berlin SW., Charlottenstrasse 11.

Heber P. Kniefel's Haar-Tinktur.

Bei den vielen, mit der dreifachen Reclame auftretenden, meist schwindelhaften Haarmitteln machen wir ganz besonders auf dieses wirklich reelle, altbewährte Cosmecticum aufmerksam. Die Tinktur wirkt nicht bloss erhaltend, sondern auch, wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, auch ganz wesentlich vermehrend für die Haare, wie die vorzüglichsten Zeugnisse hochachtbarer Personen zweifellos erweisen. — Die Tinktur (absolut unschädlich und amtlich geprüft) ist in Wiesbaden nur ächt bei **A. Cratz**, Langgasse 29, und **O. Hebert**, Marktstraße 10. In Flac. zu 1, 2 u. 3 Mk.

Brillen und Klemmer,

dem Auge genau angepasst, mit nur hochf. Gläs., nach ärztl. Vorschrift empfohlen

Franz Gerlach, Optiker, Schwalbacherstr. 19

Elegant (Chic) Billig

werden Herren- u. Knaben-Anzüge nach Maß angefertigt. Feinste Referenzen zur Verfügung. Preisliste gratis. 1043

Chr. Flechsel, Schneidermeister, Luisenstraße 18, 2. St.

Unserer heutigen Stadt-Auflage liegt eine sehr empfehlenswerthe Cigarren-Offerte der Firma Fr. Brümmer in Hamburg bei, worauf hiermit besonders aufmerksam gemacht wird.

Zu der am 15. Dezbr., Vormittags 11 Uhr, in der Ringkirche stattfindenden

Eröffnungsfeier

des 1878

Diakonissenmutterhauses Paulinenstiftung werden alle Freunde der Anstalt herzlich eingeladen. Wiesbaden. Der Vorstand.

Club Edelweiss.

Deuts. Sonntag, den 6. Dezember, von Nachmittags 4 Uhr an:

Große humor. Unterhaltung mit Tanz.

in der „Männer-Turnhalle“, Platterstraße 16.

Wir laden unsere Mitglieder, deren Angehörigen, sowie Freunde und Gönner unseres Clubs hierzu freundlichst ein. Der Vorstand.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt und werden besondere Einladungen nicht verlangt. 1780

Kaufmännische Vereinigung.

(Verband selbstständiger Kaufleute.)

Montag den 7. d. Mts., Abends 9 Uhr Versammlung bei Poths, Langgasse.

1. Besprechung über Verpackung ausländischen Thees etc.
2. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Goldminen-Industrie

Sachgemässe Information erteilen

Schöber & Dönitz, DRESDEN und LONDON E. C. Copthall House, Copthall Avenue. 66b

Kohlen

billigster und bester Hausbrand empfiehlt in stets frischen Bezügen.

Fritz Walter,

234 Dirschgraben 18a, nächst Ede Römerberg u. Webergasse.

Residenz-Theater.

Sonntag, 6. December 1896. Nachmittags 1/2 4 Uhr zu halben Preisen: Zum 4. Male: Der weiße Hirsch. Schwank in 3 Akten von Carl Zantler. Abends 7 Uhr: Zum 3. Male: „Talmi.“ Novität! Gefangnisse in 4 Akten von M. Schlesinger und E. Hermann. Musik von F. Krause.

Montag, den 7. December 1896. Zum 17. Male: Vossprünge.

Heinrich Wels,

Marktstrasse 32 (Hôtel Einhorn).

Grösstes Special-Geschäft

fertiger

Herrn- und Knaben-Barderoben

in allen Preislagen.

Tuche und Buckskin meterweise.

Elegante Anfertigung nach Mass in eigener Werkstätte.

Billigste feste Preise.

1788

Reelle Bedienung.

Rathskeller Wiesbaden.

Sonntag, den 7. Dezember 1896.

Menu à 1.75 Mk.

Soupe Monte-Christo.

Seezunge n. Joinville Art.

Roastbeef garnirt.

Spargelgemüse.

Farcirten Welschen.

Salat u. Compot.

Charlotte russe.

Käse oder Obst.

1795

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Moser's „roth-goldener“

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Ärzten bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig.-Fl. M. 2.20, per 1/4 Fl. M. 1.20. Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lade's Hofapothek.

Menu à 3.— Mk.

Soupe Monte-Christo.

Seezunge n. Joinville Art.

Roastbeef garnirt.

Kalbmilcher Toulouser Art.

Stangenspargeln Sauce hollandaise.

Ochsenzunge.

Farcirten Welschen.

Salat u. Compot.

Charlotte russe.

1795

Käse u. Butter. — Obst u. Nachtisch.

Karl Bausenhart.

Pierer's, Meyer's oder Brockhaus

Convers.-Lexicon

neueste Auflage, gegen Ratenzahlung zu verkaufen. Best. Off. unter S. K. 6 an die Expedition dieses Blattes.

Die am 1. Januar 1897 fälligen Pfandbrief-Coupons werden vom 15. Dezember cr. ab in Berlin an unserer Caffee und auswärtig bei den bekannten Pfandbrief-Verkaufsstellen eingelöst. 171b Deutsche Grundschriftbank.

An dem Abbruch Adlerstraße 16

find Dachziegel, Fenster, Thüren, Bau- u. Brennholz zu verkaufen. Näheres Feldstraße 25, Adam Tröster.

Christbaumconfect

Ristel ca. 400 kleinere oder 220 große Stüde 2,50 M. Nachnahm. bei 5 Ristel franco. Paul Benedix, Dresden N. 12.

Ein kleiner gebrauchter Bücherschrank für eine religiöse Bibliothek zu kaufen gesucht. Offerten unter U. 45 an die Expedition. 928*

Braves Fahrradchen für Kurg- und Bollerwaren gesucht. aEffenberggasse 11. 930*

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 5. December.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.		D. Gold u. Silb.-Sch.		Oest. do. 1886		Amerik. Eisen-Bds.		Berliner Schlusscours.		
4. Reichsanleihe	108,75	Deutsche Reichsbank	158,30	Farbwerke Höchst	44,30	3 1/2. do. (Bg.-Nr.)	93,50	6 1/2. Centr.-Pac. (West.)	100,—	5. Decbr. Nachm. 145.	Credit	229,40
3 1/2. do.	103,50	Frankf. Bank	177,70	Glasing. Siemens	201,80	5 1/2. Prag Duxer in S.	112,60	6 1/2. do. (Joaq.)	101,20		Disconto-Command.	206,50
3. do.	98,15	Deutsche Eff.-W.-Bank	119,90	Intern. Bauges. Pr.-Act.	183,80	4 1/2. Rudolfbahn	84,50	5 1/2. Chic. Burl. (Jowa.)	166,50		Darmstädter	155,20
4. Preuss. Consols	103,85	Deutsche Vereins-	119,80	St.-	157,90	3 1/2. Gar. Ital. E.-B.	56,30	4 1/2. do.	94,—		Deutsche Bank	191,30
3 1/2. do.	103,60	Dresdener Bank	176,60	Elektr.-Ges. Wien	129,20	4 1/2. Mittelmeerb. stfr.	95,30	4 1/2. do. Burl.-Quey.	86,70		Dresdener Bank	156,80
3. do.	98,80	Mitteldeutsche Cred.-B.	112,30	Nordd. Lloyd	112,30	4 1/2. Sicil. E.-B. stfr.	88,70	5 1/2. Chic. Rook. Isl. u.	110,30		Berl. Handelsges.	150,70
5 1/2. Griech. Rente	30,20	Nationalb. f. Deutschl.	142,—	Verein d. Oelfabriken	100,20	3 1/2. Meridional	57,40	5 1/2. Pac. I. M. Est. u. Coll.	100,40		Russ. Bank	—
5 1/2. Ital. Rente	91,10	Pfälzische	140,30	Zellstoff, Waldhof	228,50	4 1/2. Livornese	57,20	4 1/2. Deny. u. RioGrand	86,70		Dortmund, Gronau	164,80
4 1/2. Oest. Gold-Rente	104,10	Rhein. Credit-	137,10	Eisenbahn-Aktion.		4 1/2. Karsk. Kiew	102,—	4 1/2. I. cons. Mtg.	86,70		Mainzer	—
4 1/2. Silber-Rente	86,10	Hypoth.	166,00	Hess. Ludwigsbahn	118,00	4 1/2. Warschau, Wiener	102,—	4 1/2. Illinois Central	110,30		Marienburg.	96,10
4 1/2. Portug. Staatsanl.	—	Württemb. Verbk.	148,40	Pfälz.	215,30	4 1/2. Anatol. E.-B.-Obl.	59,40	6 1/2. North. Pac. I. Mtg.	75,60		Ostpreussen	93,40
4 1/2. do. Tabakansl.	94,—	Oest. Creditbank	309,25	Dux. Bodenbach	297,50	5 1/2. Odele de Minas	79,10	6 1/2. Oreg. u. Calif. I.	75,60		Lübeck, Büchen	147,75
5. do. Süssere Anl.	25,60	Bergwerks-Aktion.		Staatsbahn	299,20	2 1/2. Portug. E.-B. 1886	37,30	6 1/2. Pacif. Miss. co. I. M.	85,80		Franzosen	150,90
4. Rum. v. 1881/88	100,10	Bochum. Bergb.-Gussat.	161,60	Lombarden	83,—	4 1/2. do. 400er 1889	36,70	6 1/2. West N.-Y. u. Pen-	106,50		Lombarden	40,90
4. do. v. 1890	87,00	Concordia	—	Nordwestb.	127,12	3 1/2. Salonique Monast	52,70	5 1/2. sylvanien I. M.	—		Elbthal	—
5. Russ. Consols	102,90	Dortmund Union-Pr.	48,00	Elbthal	236,75	3 1/2. do. Const. Jonct.	72,50	Loose.			Buschterader L. B.	—
5. Serb. Tabakansl.	—	Gelsenkirchener	168,50	Eisenbahn-Obligationen.		Pfandbriefe.		3 1/2. Goth. Pr.-Pfab. I.	122,00		Prince Henry	87,50
5. Lt.B. (Nisch-Pir.)	—	Harpener	168,00	Jura-Simplon	96,20	3 1/2. D. Gr.-Cred.-Bk.	103,—	3 1/2. do. do. II.	114,—		Gotthardbahn	165,20
5. St.-E.-B. H.-Obl.	—	Hibernia	181,00	Gotthardbahn	165,10	4 1/2. do. unkdb. b. 1904	103,00	3 1/2. Köln-Mindener	138,10		Schweiz. Central	134,20
5 1/2. Span. Süssere Anl.	58,50	Kaliw. Aschersleben	141,70	Schweizer Nord-Ost	130,30	4 1/2. do. 1905	101,—	3 1/2. Madrider	—		Nord-Ost	130,25
5 1/2. Türk Fund.	87,40	do. Westeregeln	176,20	Central	134,80	4 1/2. Fft.H.-Bk. 1882-84	101,00	5 1/2. Oest. 1860er Loose	126,80		Warschau, Wiener	—
5 1/2. do. Zoll.	66,—	Riebeck, Montan	184,50	Ital. Mittelmeer	96,20	4 1/2. do. 1885-90	101,80	2 1/2. Raab-Grazer	94,20		Mittelmeer	96,25
5 1/2. do.	—	Ver. Kön. und Laurab.	158,—	Merid. (Adr. Netz)	126,10	4 1/2. do. 14. ukb. b. 1900	99,80	Türkenloose	31,70		Meridional	124,—
5 1/2. Ungar. Gold-Rente	108,60	Oesterr. Alp. Montan	73,90	Westacilianer	56,20	4 1/2. Fft. H.-Cr.-V.-Ath.	102,20	Braunschw. Th. 20 Loose	107,80		Russ. Noten	217,—
5 1/2. do. Eb. v. 1889	104,10	Industrie-Aktion.		sub Prince Henry	87,80	4 1/2. do. 1900er	98,80	Freiburger Fr. 15	28,00		Italien	91,60
5 1/2. do. Silb.	86,40	Allgem. Elektr.-Ges.	234,50	Eisenbahn-Obligationen.		4 1/2. do. 1900er	98,80	Mailänder	45,—		Türkenloose	102,70
5 1/2. Argentinier 1887	64,50	Anglo-Cont-Gusno	79,—	4 1/2. Hess. Ludwigsb.	99,80	4 1/2. Mein. Hypoth.-Bk.	102,20	do. 10	40,50		Mexicaner	95,50
5 1/2. do. innere 1888	54,30	Bad. Anilin- u. Soda	436,—	4 1/2. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	99,80	4 1/2. (unkdb. b. 1900.)	99,90	Meininger d. 7	23,60		Laurahütte	158,80
5 1/2. do. Süssere	54,20	Braueri Binding	221,50	4 1/2. Pfälz. Nordb. Ldw.	101,90	3 1/2. Nass. Landesb.-G.	100,00	Geldsorten.			Dortmund. Union V. A.	149,50
5 1/2. Unif. Egypter	104,30	z. Essighaus	65,50	4 1/2. Bex. u. Maxbahn	101,90	3 1/2. do. Lit. F.G.H.K.L.	100,40	20 Franks-Stücke	16,15		Bochumer Gussstahl	162,90
5 1/2. Priv.	—	z. Storch (Speier)	125,70	4 1/2. Elisabethst. steuerf.	102,60	4 1/2. do. M.-N.	101,30	do. in 1/2	—		Gelsenkirchener B.	163,00
5 1/2. Mexicaner Süssere	93,50	Cementw. Heidelberg	175,—	4 1/2. do. steuerpf.	99,10	4 1/2. Pr. B.-Cr. VII/IX.	98,40	Dollars in Gold	4,18		Harpener	168,20
5 1/2. do. E.-B. (Teb.)	84,10	Frankf. Trambahn	250,00	4 1/2. Kasch. Odb.-Gold	101,—	4 1/2. do. Cr. 1900er	98,80	Ducaten	9,65		Hibernia	180,90
5 1/2. do. cons. inn. St.	24,70	La Velocis Vorz.-Act.	112,00	4 1/2. do. Silber	84,50	3 1/2. Fr. Ctr.-Cr.	100,60	do. al marco	—		Hamb. Am. Pack	133,50
Stadt-Obligationen.		do. Stamm-Act.	106,20	5 1/2. Oest. Nordwestb.	114,30	4 1/2. Rh. Hypoth.-Bank	102,40	Engl. Sovereigns	20,35		Nordd. Lloyd	111,90
5 1/2. abg. Wiesbadener	100,20	Braueri Eiche (Kiel)	148,50	5 1/2. Südb. (Lomb.)	109,00	4 1/2. do. do.	98,70				Dynamite Truste	184,10
5 1/2. 1887	101,30	Chem. Fabr. Griesheim	271,80	3 1/2. do. do.	78,70	4 1/2. W.B. Bd.-Cr.-Anst.	104,—				Reichsanleihe	95,20
5 1/2. do. v. 1896	100,—	do. Goldener	241,00	5 1/2. Staatsbahn	116,60	4 1/2. Ser. I. unkdb. b. 1904	104,—					
5 1/2. Stadt Lissabon	68,60	do. Weiler	166,00	4 1/2. Oest. Staatsbahn	103,50	4 1/2. do. Ser. II	103,—					
5 1/2. 1886 Rom I/VIII	89,80			3 1/2. do. I. VIII	96,00							
				3 1/2. do. IX	92,70							

Schönste Weihnachtsgeschenke

werden ausnahmsweise
sehr billig abgegeben.

Möbel:

polierte Kleiderschränke, Kommoden, Waschtisoleiten mit Marmorplatten, Nachttische, Consolen, Pfeilerpiegel, Sophas, Verticows, Gallerieschränke, Küchenschränke, vollst. Betten, lackierte Kleider- und Küchenschränke, Anrichte, Waschkommoden, Tische, Sopha's, Schlafsofa's, Bilder, Spiegel und vieles Andere mehr.

Goldfachen:

goldene und silberne Herren- und Damenuhren, Armbänder, Ketten, Broschen, Broschen, große Auswahl in Herren- und Damenringen, silberne Vorlegelöffel, Kasser- u. Gläser, Regulatoren etc.

Instrumente:

Trompeten, Posaunen, Waldhörner, Pianinos, Clarinetten, Violinen, Ziehharmonika's u. s. w.

Waffen:

Centrafeuer, Besauche, Percussionslinten, Revolver, Militär- gewehre, Säbel, Degen.

Reh- und Hirschgeweihe,

ausgestopfte Thiere u. s. w.

Herren- und Knabenanzüge:

Arbeiteranzüge, Hemden, Schürzen, gute Arbeiterhosen, Knabenanzüge, Ueberzieher u. dergl.

Für sämtliche Sachen leiste ich für gute Arbeit, bei Gold- und Silberfachen für Richtigkeit, bei Uhren für guten Gang Garantie. Auch werden Sachen in Tausch genommen. Verpackung und Transport frei durch eigenes Fuhrwerk.

1786

J. Fahr,

Goldgasse 12.

Goldgasse 12.

Bekanntmachung.

Morgen Montag, den 7. Dez.,
Vormittags von 9 $\frac{1}{2}$ Uhr u. Nachmittags
von 2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge
Auftrags nachverzeichnete Waaren im Rheinischen
Hof, Ecke Mauer- und Neugasse öffentlich meist-
bietend gegen gleich baare Zahlung.

Zum Ausgebot kommen:

Herren- u. Knaben-Paletots, Anzüge, Hosen,
Havelocks, Pelzerinnenmäntel, Schuhe u. Stiefel,
Pantoffel, Winterstiefel etc. etc.; präcis 12
Uhr kommen 1 Garnitur, 1 Sopha,
1 runder Tisch, 1 Nachttisch, 1 Eisschrank
und noch andere Möbel mit zum Ausgebot.

Die Sachen werden zu jedem Gebot
zuge schlagen, ohne Rücksicht auf den
Werth.

Ludwig Hess,

1797

Auktionator u. Taxator.

Bureau: Friedrichstr. 25.

Restauration Rebenstock.

(Bierstadt.)

Montag:



Miechelsuppe

Es ladet höflichst ein

927

Chr. Römer.

Zur Oranienburg.

Heute Sonntag:



Miechelsuppe

wozu einladet

929*

Ph. Friedrich.

Fr. Becht's Wagenfabrik,

MAINZ, Carmelitenstraße 12,

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen jeder Art
in solidester Ausführung.

„Neuheit!! Acht amerikanische Wagen zum Unterlenken!!“

Alte Wagen in Tausch.

Große Spielwaaren- Versteigerung.

Donnerstag, den 10. Dezember ex.,
Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr
anfangend und die folgenden Tage läßt
Herr M. Stillger wegen gänzlicher
Aufgabe der Spielwaaren-Abtheilung
das gesamte große

Spielwaaren-Lager

enthaltend Spielwaaren u. Puppen
aller Art in großartiger Auswahl
in meinem Auktionslokale

28 Grabenstraße 28

öffentlich meistbietend gegen Baar-
zahlung durch den Unterzeichneten ver-
steigern.

Wilh. Helfrich,

1798 Auktionator und Taxator.

Schweizerische Spielwerke

anerkannt die vollkommendsten der Welt.

Spieldosen

Automaten, Noceffaires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer,
Photographien, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Brief-
beschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Arbeitstischen,
Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle
u. s. w. Alles mit Musik. Stets das Neueste
und Vorzüglichste, besonders geeignet für
Weihnachtsgeschenke, empfiehlt die Fabrik

J. H. Heller in Bern (Schweiz).

Nur direkter Bezug garantiert für Richtigkeit;
illustrierte Preislisten sende franco. 1206
28 goldene und silberne Medaillen u. Diplome.

Weihnachts-Anzeige.

Um mein grosses Lager in

Luxus-Artikel und Ausstell-Gegenständen etc.

zu räumen verkaufe bis auf Weiteres zu bedeutend
reduzierten Preisen und bewillige ausserdem während
der Weihnachts-Saison auf besagte Stücke reell
10% Rabatt.

Meine Specialitäten:

In- und ausländische Schmuck- u. Lederwaaren
bringe in bekannter Güte und billigsten Preisen
in empfehlende Erinnerung.

Wilhelmstr. 32 F. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

3 Pf. Rohak-Bücklinge 3 Pf.

5 Pf. prima große Rostmöpfe 5 Pf.

Brat-Heringe, Bismarck-Heringe

empfiehlt

1782

Adolf Haybach, Wellstr. 22

Pfeffermünz à Mk. 1,00 } per Liter
Doppelkummel „ „ 0,90 }
Berl. Getreidekummel 1,40 }

liefert flaschenweise in vorzüglichster
Qualität.

August Poths,

Liqueur-Fabrik,

gegründet 1861,

Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.

Wirklich billigerrechte

billigen Preisen.

Victor'sche Kunstanstalt, Lannstr. 13.

Für Gesellschaften und Vereine

empfehlte in schöner Ausführung und
zu billigen Preisen

Eintrittskarten

Einladungen

Programme

Liederbücher

Tanzkarten

Tafel- und

Festlieder

Diplome etc.

die Buchdruckerei der

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Friedrich Hannemann,

26 Marktstrasse 26.

Wir bitten bei Bestellungen besonders
darauf zu achten, dass sich unser Druckerei-
Comptoir **vorne im Laden** befindet.

M. Bentz,
WIESBADEN
gr. 1883.

Blitz-Cravatten

empfiehlt billigst
M. Bentz,

2 Neugasse 2, a. d. Friedrichstr.

Heute: Concert.

Bier per Glas 12 Pfg. Entree frei.

Wilh. Weitz,

Nicholsberg 28.

1669

Bitte

genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Der bekannte „Mainzer Schuh-Bazar“,
17 Goldgasse 17 empfiehlt alle Sorten

Schuhwaaren

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Herren-Zugstiefeln Nr. 39-46 zu M. 4.50.

do. Handarbeit zu M. 5.80.

Damen-Halbschuhe Nr. 36-42 zu M. 3.75.

do. Winterstiefeln bef. von M. 3.— an.

Ferner großes Lager in Kinderstiefeln zu

ebenfalls billigen Preisen und nur gute Qualitäten.

Die Preise sind genau auf jedem Paare in

meinem Schaufenster ausgezeichnet.

Mein Geschäft ist von Morgens 1/8 bis

1314 Abends 1/10 Uhr geöffnet.

Unsere geschätzten Abonnenten,
sowohl hier als auch auswärts, werden ge-
beten, die Abonnementsbeträge für unser
Blatt nur gegen die von uns ausgestellten
gedruckten Quittungen bezahlen zu wollen.

Die Expedition des Wiesbadener General-Anzeigers

Bilanz am 30. September 1896.

Der Canarien-Club Wiesbaden beabsichtigt, wie in d

Vorstehende Bilanz, sowie die Gewinns und Verlust-Rechnung habe ich geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern der Gesellschaft in Uebereinstimmung gefunden.

Wiesbaden, den 7. November 1896.

Die Auszahlung der für das Geschäftsjahr 1895/96 auf 6%, pEt. für die Prioritäts-Aktien festgesetzten Dividende wird gegen Einlieferung des Dividendenscheines No. 4 unserer Prioritäts-Aktien mit R. 65 vom 15. December cz. bei unserer Gesellschaftskasse in Wiesbaden und bei dem Bankhause **Julius Samelson, Berlin,** unter d. Linden 33 ausbezahlt.

Die Direction.

25⁰ billiger als bisher verkaufen wir in-
folge günstiger Ab-
schlüsse feine
Polssachen z.
Brennen, Malen und Schnitten. Viele Gegenstände
sind im Schaufenster mit Preis ausgestellt. 1632
Victor'sche Kunstkantkalt, Tannusstraße 13.

Feinstes Confectmehl
in 5 und 10 Pfd.-Packeten. à 5 Pfd. 90 Pfg.
à 10 Pfd. Mt. 1.60, einzelnes Pfund à 20 Pfg.,
liefert auf Wunsch frei ins Haus. 1611

Brod- und Feinbäckerei
E. V. Urbas, Schwalbacherstr. 11

aus den besten Kreisen liefern den
Arbeit der von uns eingeführten
Zeits-Geschenke!
her mit f. Stahl-Klinge,
keln aus einem Stück,
eiselöffel,
eiselöffel,
hermesser mit f. Stahl-Klinge,
fertgabeln aus einem Stück,
müselöffel,
ppenköpfer,
esserbänke

nur 20 M. Silberpug-
R.)
rch und durch weißes Metall,
rt, und ist daher als ein voller
s Betrages und einzig und
in N. Lindenstr. 111. 140/2
wir uns hiermit
rückzahlen

Turngeräthe,
Spielsan-
geräthe,
Sportgeräthe
jeder Art, f. Haus
u. Garten liefert
billig
Westfäl. Turn- u.
Feuerwehr-
Geräthe-Fabrik
Heinr. Meyer,
Hagen i. W.
138/27
Preisf., Zeichn. u. Zeugn. frei.

J. & G. Adrian
WIESBADEN
Comptoir: Bahnhofstr. 6.

Möbeltransport
u. **Verpackung**

Aufbewahrung in eigenen Lagerhäusern
Einziges Erblisschensteint-Platz.

Spedition und Rollfuhrwerk
Prompte Versendung

von Reise-Effekten, u. Gütern. - Assakurierung.

Heirath! 300 reiche Heiraths-
vorschläge sendet
Offerten-Journal Charlotten-
burg 2 (Berlin). 1436

Heirath (reell), besserer Stände
werden discret vermittelt. Off.
u. N. 33 an die Exp. d. Bl. 1432*

Nähmaschinen-Reparat.
schnell u. Garant. Neue Näh-
maschinen zu Fabrikpreisen bei
E. Braun, Schierstein, Walluf-
straße 2. 1437

Helfet den armen Vögeln!

Der Canarien-Club Wiesbaden beabsichtigt, wie in den Vorjahren, auch in diesem Winter an passenden Plätzen geeignetes Futter auszustreuen, um den freilebenden Wildvögeln das Ueberwintern zu erleichtern und der Garten-, Land- und Forstwirtschaft hierdurch außerordentlich zu dienen. Genannter Club ist aber pekuniär nicht in der Lage, fortgesetzt die hohen Baarmittel, zur nachhaltigen Ausübung dieses Vogelschutzes, allein aufzubringen und deshalb werden edle Thierfreunde um gütige Zuwendung von Gaben höchlichst gebeten.

Die Herren: **L. Scharr**, Friedrichstraße 36, **Joh. Presser**, Weierhaffstraße 15, **J. Welter**, Oranienstraße 42, **Restaurateur Wendland**, Moritzstraße 36 und **Th. Matthes**, Schwalbaderstraße 3, sowie die Expedition des „**Wiesbadener General-Anzeiger**“ nehmen Zuwendungen gern entgegen.

Jeder, welcher einen Vogelfänger so zur Anzeige bringt, daß derselbe belangt werden kann, erhält eine, dem Falle entsprechende Belohnung.

**Der Vorstand
des Canarien-Clubs Wiesbaden.**

Billigstes und nützlichstes Weihnachts-Geschenk!



Ist ein starker Arbeiter-Dammus zu 1.50, seine Jagd-
Westen mit Pflüchbesatz, 3, 4 und 5 Mark. Normal-
und Stoff-Hemden von 88 Pfg. an. Unterhosen und
Jacken für Damen, Herren und Kinder. Kinder-
Kleidchen, Röschchen, Jäckchen, Gamaschen, Kniewärmer,
Wickelschnurren, Kapuzen, Schultertragen in Hand-
und Maschinen-Arbeit, zu bekannt billigen Preisen. Große Aus-
wahl in Strümpfen und Socken von 15 Pfg. an. Sehr starke
Strickwolle, alle Farben, selbst gesponnene Schafswolle, 1/2, Pfund
68 Pfg. Gelegenheitskauf in Pariser Damen- und Kinderschürzen
von 25 Pfg. an. Wamsärmel 90 Pfg. 1156

Fr. Neumann, Ellenbogengasse 11,
neben dem Bazar.

Für gesunde und empfindliche Füße!

Auerkannt elegante Ausführung von Schuhen, (guter
Eig.) Stiefelsohlen und Flecke zu billigen Preisen. Repara-
turen sein. **A. von der Heide, Schuhmacher,**
4 Schulgasse 4, Hpt. 1 Stiege.
1298*

S. Guttman & Co.

Telephon-Anschluss
Nr. 511.

8 Webergasse 8

Telephon-Anschluss
Nr. 511.

empfehlen
speziell für den

Weihnachts-Bedarf

grosse Posten des reich-
haltigen Lagers

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.
Abtheilung für Kleiderstoffe.
sämmtlich doppeltbreit, 90—120 cm.

Thüringer Warp, dicker, practischer Kleiderstoff, in frischen Farben, 75 Cmtr. breit, Meter 30 Pfg.
Lady-Becker, warmer Winterstoff, mit Noppen, gestreift karriert, 80 Cmtr. breit, Meter 50 u. 40 Pfg.
Englisch Damentuch schwerer, einfarbiger Tuchstoff in soliden Farben, Meter 60 u. 50 Pfg.
Cheviot Croisé, reine Wolle, fein und stark geköpert, in 3 Qualitäten und grossem Farbensortiment, Meter 85, 75 u. 65 Pfg.
Helvetia, dunkler, starkfädiger Winterstoff, in neuen, frischfarbigen Caros, Meter 60 Pfg.
Crêpe Royal, in prachtvollen, hellen Farben, reine Wolle Meter 70 Pfg.
Diagonal Cheviot, breit geköpert, Costume Stoff in dunklen Farben, reine Wolle, Meter Mk. 1.—

Brillantine, sehr solider, halb schwerer Costume Stoff, in aparten, mittel und dunklen Melangen, Meter Mk. 1.—
Crêpe caro, wundervolle, blaugrüne Schotten, Meter Mk. 1.20
Cheviot-Fantasie, mittel- und dunkelfarbige Nattés, kleine Caros, reichhaltigste Musterauswahl, Meter Mk. 1.—
Granité, reine Wolle, einfarbige, gediegene Elsässer Qualität, in neuesten Farbtönen, Meter Mk. 1.25
Plaid und Granit Caros, reine Wolle, in Coeper und Crape-Geweben, aparte Farbenstellungen, Meter Mk. 2.50, 2.— u. 1.75
Cheviot-Etamine, geschlossene u. mittelkörnige Cheviot-Qualität, sehr solid im Tragen, in allen Farben, Meter Mk. 1.75
Reichhaltigste Auswahl aller neuen Fantasie-Kleiderstoffe
Unis, Caros, Frisé, Tuche etc., Meter Mk. 3.—, 2.50 u. 2.—

Ball- und Gesellschaftsstoffe in Wolle, Seide, Halbseide äusserst preiswerth!

Schwarze reinwollene Costume Stoffe.

Cheviot und Foulé, fein und stark geköperte Gewebe, Meter Mk. 2.50, 2.—, 1.50, 1.— u. —.75
Armure und Crêpe, glattes, feines Gewebe aus Kammgarnwolle für jede Jahreszeit, Meter Mk. 2.25, 2.—, 1.75 u. 1.25
Granité, aus grobkörnigem Elsässer und englischem Cheviot-Material in verschiedenen Mustern, Meter Mk. 3.—, 2.50, 2.—, 1.75 u. 1.25
Mohair-Fantasie, sehr elegante, klein und gross gemusterte Wollstoffe, mit seidenglänzenden Mohair-effecten, Meter Mk. 3.50, 3.—, 2.40, 2.— u. 1.75
Frisé und Crepon, mattglänzende, neue Gewebe in aparten Dessins, Meter Mk. 4.—, 3.50, 3.—, 2.50 u. 2.—

Abtheilung für Seidenstoffe.

Schwarze glatte Seidenstoffe.

Reine Seide, solide Qualitäten in Merveilleux, Armure und Taffet, per Meter Mk. 4.—, 3.—, 2.50, 2.—, 1.50 u. 1.30

Schwarze gemusterte Seidenstoffe.

Reine Seide, solide Qualitäten in Damassé, Moirée etc. neueste Dessins, Meter Mk. 3.50, 3.—, 2.75, 2.25, 2.— u. 1.65

Farbige Seidenstoffe.

Reine Seide, solide Qualitäten in hellen und dunklen Farben für Strassen- und Gesellschafts-toiletten, Meter Mk. 4.—, 3.—, 2.—, 1.25, 1.— u. —.90

Zu Weihnachtsgeschenken besonders geeignet:

Roben in eleganten Cartons mit Ausputz.

Robe von 6—7 Meter glatt und gemustert, schwarz und farbig, Mk. 10.—, 9.—, 8.—, 7.—, 6.—, 5.— und 4.50.

Fertige Morgenröcke und Matinées in Wolle und Velour Stück Mk. 20.—, 18.—, 15.—, 12.—, 10.—, 8.—, 6.—, 5.— u. 3.—
Fertige Unterröcke in Seide, Wolle und Halbwolle Stück Mk. 20.—, 15.—, 10.—, 8.—, 6.—, 5.—, 4.—, 3 und 2.—
Schwere Biber-Unterröcke für Dienstboten Stück Mk. 1.35.
Regen- und Sonnenschirme in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.
Café- und Tischdecken Stück Mk. 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 4.— und höher.
Bettvorlagen Stück Mk. 1.50, 2.—, 3.— und 4.—.

Besonderer Beachtung empfehlen unser grosses Lager
in fertiger Damenwäsche, Tischzeugen, Servietten, Handtüchern, Taschentüchern, Tafel- und Theegedecken in bekannt guten Qualitäten zu praktischen Weihnachtsgeschenken.

Nichtgefallendes wird bis 31. Dezember cr. bereitwilligst umgetauscht.